

elsauer- zytig

ELSAU RÄTERSCHEN SCHOTTIKON RÜMIKON SCHNASBERG TOLLHAUSEN FULAU
August 1986 6. Jahrgang Nr. 31 Auflage 1400 Ex.



Impressum

elsauer-zytig Informationsblatt für die Gemeinde Elsau

Herausgeber Vereinskommision Elsau

Redaktionsteam E. Bärtschi, P. Eichenberger, E. Hofmann, A. Rüeger, P. Rutishauser, U. Schönbächler, U. Schlumpf, W. Schuppisser, R. Weilenmann, M. Kleeb

Beiträge an die Redaktion Ernst Bärtschi
Chännerwisstr. 25, Rümikon
8352 Rätterschen Tel. 36 21 81

Insertionsaufträge Erwin Rüeger
im Grund
8352 Rätterschen Tel. 36 18 94

Grafik, Satz und Druck Schönbächler Druck
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Vertrieb, Abonnemente und Verteilung Ursula Schönbächler
Schulhaus Schottikon
8352 Rätterschen Tel. 36 17 81

Buchhaltung Robert Debrunner
im Zauner 16
8352 Rätterschen Tel. 36 21 76

Postcheckkonto 84-3464

Abonnemente Für Einwohner von Elsau: 5.-/Jahr
Heimweh-Elsauer: 30.-/Jahr
Einzel exemplar: 5.-
Kollektivabonnement für Vereine: 10.-/Jahr

Insertionspreise 1/16 Seite Fr. 35.-
1/8 Seite Fr. 65.-
1/4 Seite Fr. 120.-
1/2 Seite Fr. 240.-
1/1 Seite Fr. 480.-
Rabatt bei mehrmaligem Erscheinen:
ab 2x 10% ab 4x 15%
Kleininserate (4 Zeilen) Fr. 5.-

Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
Nr. 32	8. Oktober	25. Oktober
Nr. 33	26. November	13. Dezember

Titelbild: Foto PE

Das Heidenbühl mit dem Heidenhügel, schon längere Zeit für eine Überbauung mit Wohnungen vorgesehen, ist Thema der nächsten Gemeindeversammlung. (Lesen Sie dazu den ausführlichen Bericht des Gemeinderates ab Seite 3.)

Jetzt Urlaubsbräune auffrischen!

Ihr Solarium

R. Alfieri, im Heidenloch 1a, 8352 Rümikon
Tel. 36 23 45

liebe Leser!

Sie hat uns wieder – die tägliche Pflicht! Gestärkt an Leib und Seele und voller Tatendrang stürzen wir uns in die Arbeit, nach dem Motto: Es gibt noch viel zu tun – packen wir es an ...

... das hat sich auch unser Gemeinderat auf die Fahne geschrieben und mit der *Revision der Ortsplanung* ein Thema auf die Traktandenliste der nächsten Gemeindeversammlung vom 23. Oktober 1986 gesetzt, das schon längere Zeit unter den Nägeln brennt.

Dreh- und Angelpunkt dieses Geschäftes ist die Art der Erschliessung des Gebietes "Heidenbühl".

Eine Studie des Planungsbüros Basler & Hofmann aus Zürich zeigt dabei sieben mögliche Varianten auf, deren Kosten sich zwischen rund Fr. 500 000.- und Fr. 2,8 Mio. bewegen. Verkehrstechnische Probleme ergeben sich bei allen sieben Vorschlägen und eine optimale Variante, die zugleich der Erschliessung der Einkaufsgeschäfte und Dienstleistungsbetriebe im Zentrum von Rätterschen auch für den motorisierten Verkehr dienen könnte, scheint nur durch die Wiedereröffnung des Bahnüberganges bei der Sonne oder eine Verbannung der SBB-Linie unter den Boden möglich zu sein.

Landabtausch? Gesucht wird Realersatz für das Heidenbühl, geeignet für 100 Wohnungen. Vielleicht im Gebiet "Niderwis/Luschderfu" mit Sicht auf das vom Gewerbeverein avisierte Dorfzentrum "Tafelacker" und die Schul- und Sportanlagen. – Ja sogar mit Anschluss an das städtische Busnetz, wenn erwünscht?

Phantasie durchgebrannt? Schon möglich, denn gestärkt an Leib und Seele stürzen wir uns in die Arbeit ...

Ihre Redaktion ez

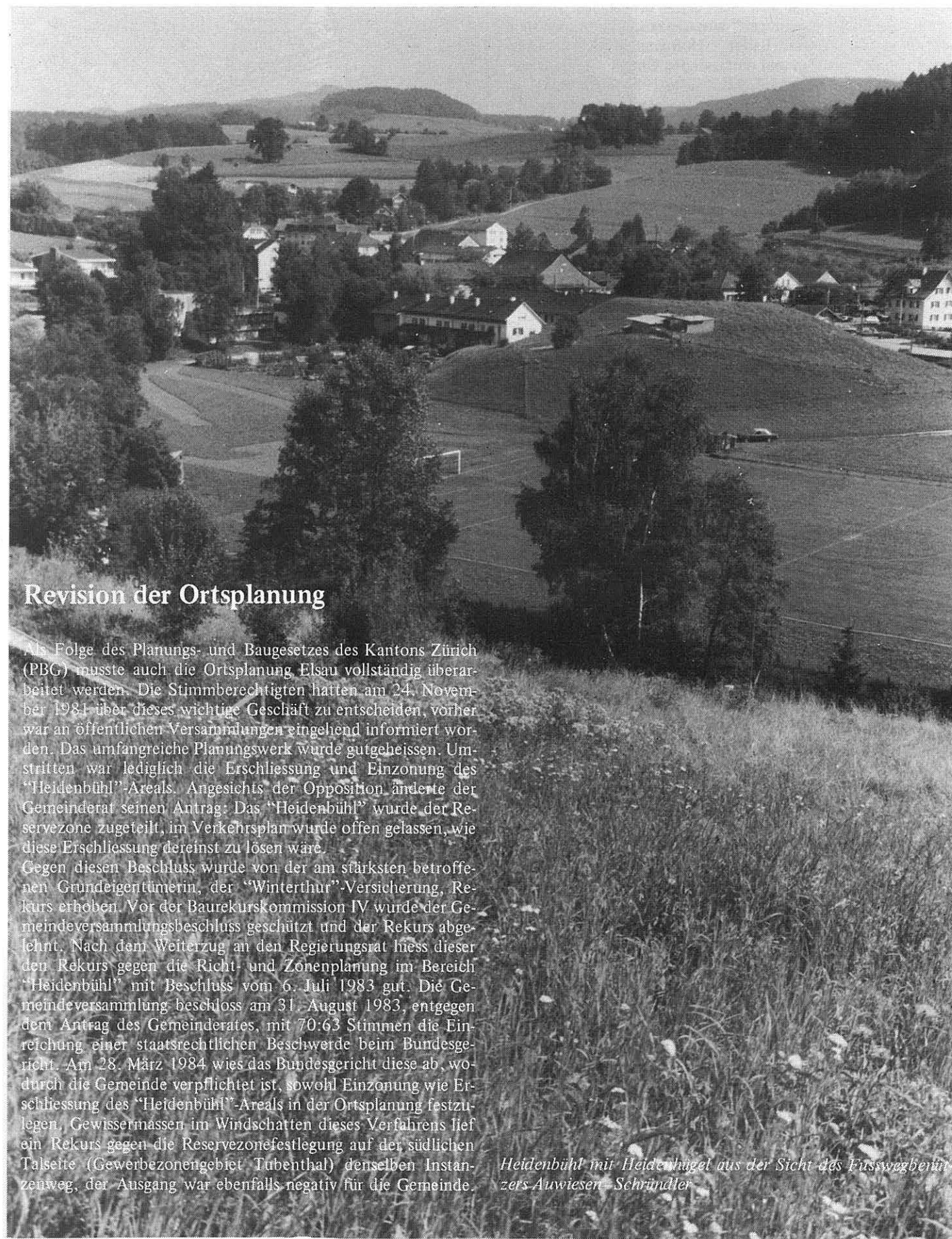


**Landwirtschaftliche
Konsumgenossenschaft
Elsau und Umgebung**

Getränkverkauf
ab Lager
Verwaltung Rätterschen



Gemeinde



Revision der Ortsplanung

Als Folge des Planungs- und Baugesetzes des Kantons Zürich (PBG) musste auch die Ortsplanung Elsau vollständig überarbeitet werden. Die Stimmberechtigten hatten am 24. November 1981 über dieses wichtige Geschäft zu entscheiden, vorher war an öffentlichen Versammlungen eingehend informiert worden. Das umfangreiche Planungswerk wurde gutgeheissen. Umstritten war lediglich die Erschliessung und Einzonung des "Heidenbühl"-Areal. Angesichts der Opposition änderte der Gemeinderat seinen Antrag: Das "Heidenbühl" wurde der Reservezone zugeteilt, im Verkehrsplan wurde offen gelassen, wie diese Erschliessung dereinst zu lösen wäre.

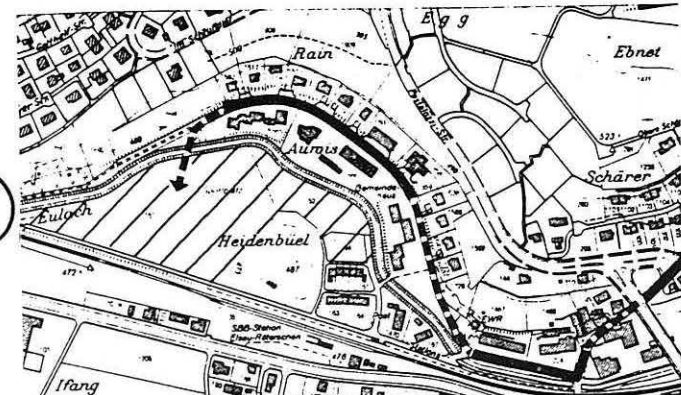
Gegen diesen Beschluss wurde von der am stärksten betroffenen Grundeigentümerin, der "Winterthur"-Versicherung, Rekurs erhoben. Vor der Baurekurskommission IV wurde der Gemeindeversammlungsbeschluss geschützt und der Rekurs abgelehnt. Nach dem Weiterzug an den Regierungsrat hiess dieser den Rekurs gegen die Richt- und Zonenplanung im Bereich "Heidenbühl" mit Beschluss vom 6. Juli 1983 gut. Die Gemeindeversammlung beschloss am 31. August 1983, entgegen dem Antrag des Gemeinderates, mit 70:63 Stimmen die Einreichung einer staatsrechtlichen Beschwerde beim Bundesgericht. Am 28. März 1984 wies das Bundesgericht diese ab, wodurch die Gemeinde verpflichtet ist, sowohl Einzonung wie Erschliessung des "Heidenbühl"-Areal in der Ortsplanung festzulegen. Gewissermassen im Windschatten dieses Verfahrens lief ein Rekurs gegen die Reservezonefestlegung auf der südlichen Talseite (Gewerbezonegebiet Tubenthal) denselben Instanzenweg, der Ausgang war ebenfalls negativ für die Gemeinde.

Heidenbühl mit Heidenhügel aus der Sicht des Fusswegbenutzers Auwiesen - Schrändler

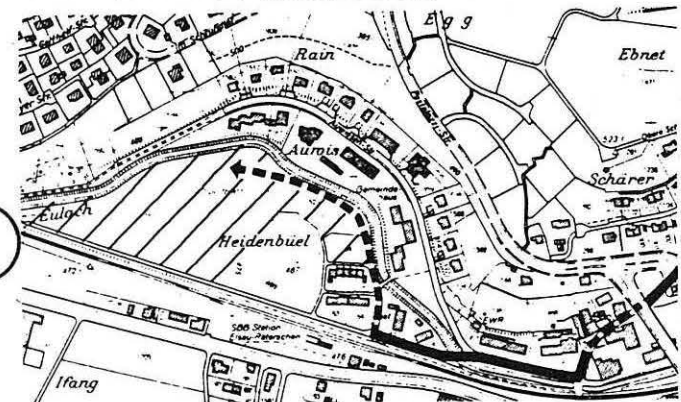
Erschliessung "Heidenbühl"

Umstritten war die Zufahrt zu diesem Baugebiet. Der Gemeinderat fühlte sich verpflichtet, alle Möglichkeiten eingehend zu studieren, bevor das Geschäft erneut den Stimmberechtigten unterbreitet wurde. Um sich nicht dem Vorwurf der "Aufwärmung vorgefasster Meinungen" auszusetzen, erteilte man dem bekannten Planungsbüro Basler + Hofmann, Zürich den Auftrag zu einer neutralen und umfassenden Untersuchung. Dieser umfassende Expertenbericht vom 29.6.1984 lässt nichts an Gründlichkeit zu wünschen übrig. Statt vieler Worte werden die untersuchten Varianten im Bild vorgestellt:

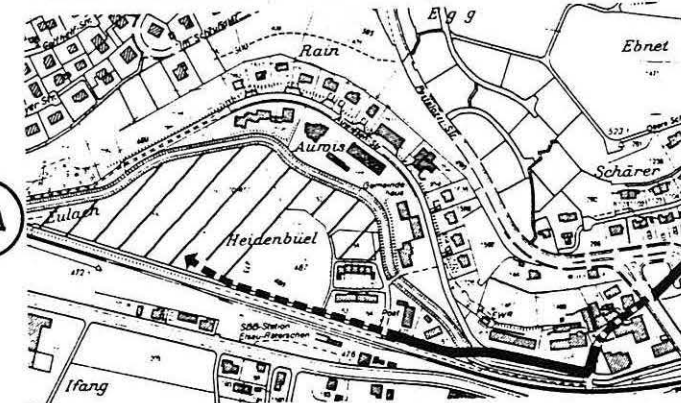
Varianten mit bestehender Zufahrt via Elsauerstr



Auewiesenstrasse



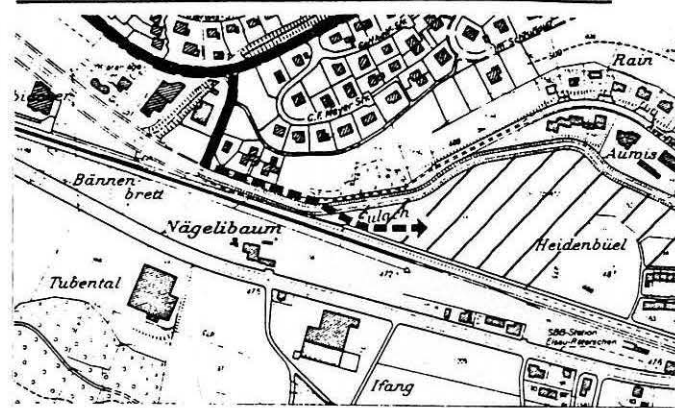
Stationsstrasse / Bahnweg



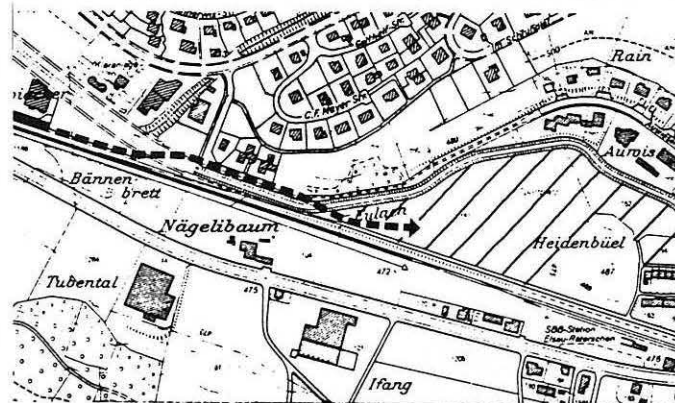
Legende:

— bestehende Erschliessungsstrasse
 - - - - - Ausbau genügt (einseitiges Trottoir)

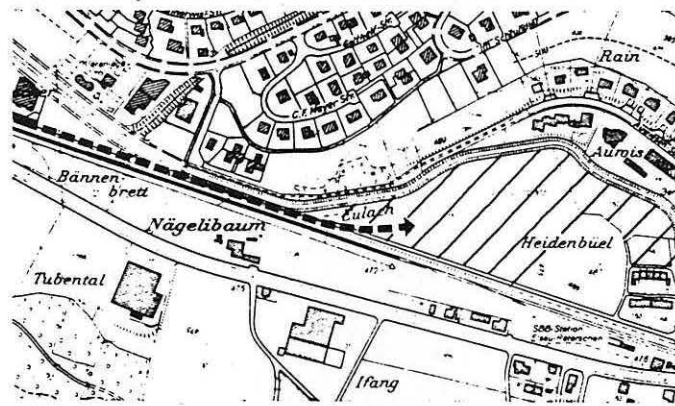
Varianten mit neuer Zufahrt von Westen



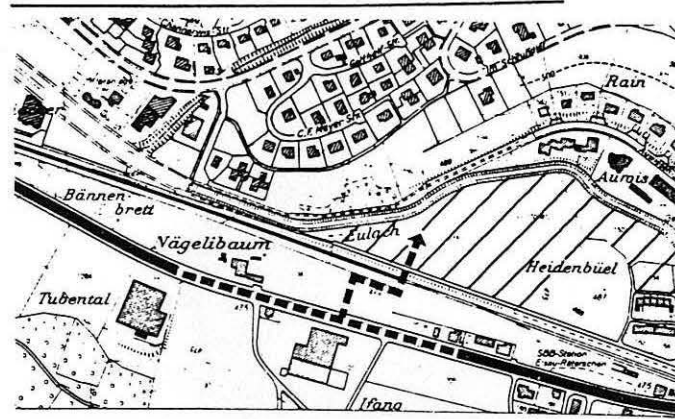
Heidenloch



Industriequartier / Heidenloch



Variante mit neuer Zufahrt von Süden

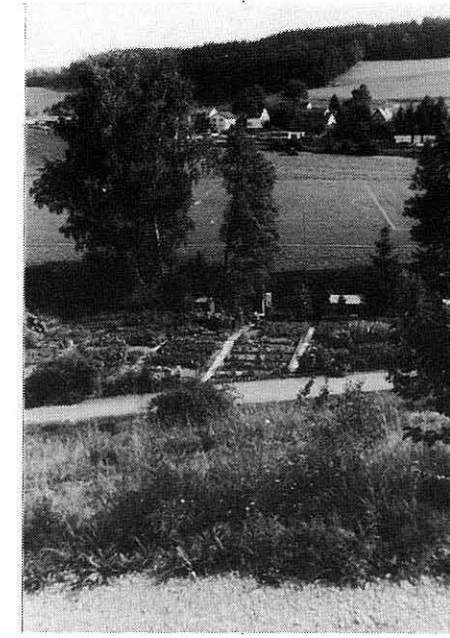


— bestehende Erschliessungsstrasse
 - - - - - Ausbau notwendig oder empfehlenswert
 - - - - - geplante Erschliessungsstrasse

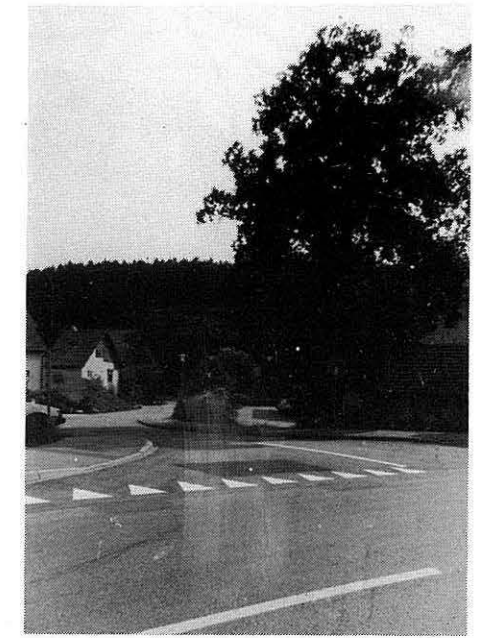
Planausschnitte M. 1:5000



Engpass Elsauerstrasse
(Variante 1, 2 und 2a)



Eulachüberquerung Verlängerung
Auwiesenstrasse (Variante 1)



Einmündung Heidenloch- in
Rümikerstrasse (Variante 3)

In technischer Hinsicht gaben die Varianten 1, 2 und 2a (mit Ausnahme des Engpasses an der Elsauerstrasse) zu keinen besonderen Bemerkungen Anlass. Die Erschliessungen von Westen her (Varianten 3, 4 und 4a) sind am 31. Januar 1985 vom Amt für Gewässerschutz abgelehnt worden. Sie würden alleamt einen harten Eingriff in die Eulachuferlandschaft im Gebiet "Heidenloch" ergeben. Auch bezüglich der Verkehrssicherheit sind Vorbehalte angebracht worden. Praktisch unvermeidlich wäre ein Durchgangsverkehr in der Talsohle nördlich der Bahnlinie, damit würde die gewünschte Entlastung an der Elsauerstrasse nicht eintreten.

Den geäusserten Bedenken versucht Variante 5 Rechnung zu tragen. Der Grundwasserstand lässt jedoch eine vollwertige Erschliessung nicht zu, geschaffen werden könnte lediglich eine Unterführung für Personenwagen. Das Amt für Gewässerschutz hat zudem eine Verlegung weiter nach Osten angeregt. Würde die Unterführung in einer Tiefgarage enden, so würde die Zufahrt in das Wohnquartier in der Praxis zu einem erheblichen Teil trotzdem über die Elsauerstrasse erfolgen – abgesehen vom Schwerverkehr, welcher ohnehin keine andere Möglichkeit hätte. Würde die Unterführung jedoch an das Quartierstrassennetz im "Heidenbühl" angeschlossen, so ergäben sich ähnlich unerwünschte Effekte des Durchgangsverkehrs wie bei den Varianten 3, 4 und 4a.

Bei einer Erschliessung nach Westen müsste mit dem Strassen- ausbau eine Vergrösserung des Bachprofils (+ ev. Verlegung) der Eulach erfolgen, diese Aufwendungen sind, grob geschätzt, berücksichtigt worden.

Entscheidend fällt ins Gewicht, dass man bei den Varianten 3, 4 und 4a nicht um einen Trottoirausbau an der Elsauerstrasse und Stationsstrasse herumkommen wird. Bei der Variante 5 wird aus den schon erwähnten Gründen sogar derselbe Ausbaustandard nötig sein wie bei den Varianten 1, 2 und 2a. Ob und wie weit diese Kosten als sogenannte "Feinerschliessung" weiter belastet werden könnten, lässt sich nicht zuverlässig sagen. Auf Grund der durchgeführten planerischen und juristischen Untersuchungen muss jedoch angenommen werden, dass der weitaus grösste Teil als sogenannte Groberschliessung durch die Gemeinde getragen werden müsste.

Schliesslich sind die Lösungsmöglichkeiten auch bezüglich der Kosten untersucht worden:

1. Kostenzusammenstellung mit Anteil für Groberschliessung zu Lasten der Gemeinde

Variante	Gesamtkosten gemäss Kostenschätzung
1 Auewiesenstrasse	505 000.—
2 Stationsstrasse/ Bahnweg	505 000.—
2a Stationsstrasse Post	505 000.—
3 Heidenloch	1 670 000.— inkl. Gerinneausbau + 300 000.— der Eulach Elsauerstrasse/ Stationsstrasse
4 Industriequartier/ Heidenloch	2 465 000.— inkl. Gerinneausbau + 300 000.— der Eulach Elsauerstrasse Stationsstrasse
4a Industriequartier/ Eulach	2 470 000.— inkl. Gerinneausbau + 300 000.— der Eulach Elsauerstrasse Stationsstrasse
5 St. Gallerstrasse	1 820 000.— + 505 000.—



Engpass Heidenloch (Eulach-Überdeckung resp. -Verlegung) (Variante 3, 4, 4a)

Fotos PE

Verkehrszählungen / Verkehrsprognose

Eine Verkehrszählung ergab interessantes Zahlenmaterial über die Verkehrsfrequenzen. Die Tagesganglinien lassen den Schluss zu, dass der durch Einkaufsgeschäfte und Post verursachte Verkehrsanteil unterschätzt, der Verkehrsanteil der Wohnbevölkerung jedoch überschätzt wurde. Der tägliche Verkehr von ca. 600 Fahrzeugen ist verhältnismässig bescheiden. Bei der Überbauung Heidenbühl (und gleichen Verkehrsgewohnheiten) wird mit einer Zunahme des Verkehrs um 40–50% gerechnet. Allerdings ist zu hoffen, dass die Nähe der SBB-Station doch manche künftige Bewohner dazu bringt, statt des Autos die Bahn für die Fahrt zur Arbeit etc. zu verwenden.

Entscheid für Variante 2

Das Planungsbüro Basler + Hofmann kommt zu folgender Schlussfolgerung:

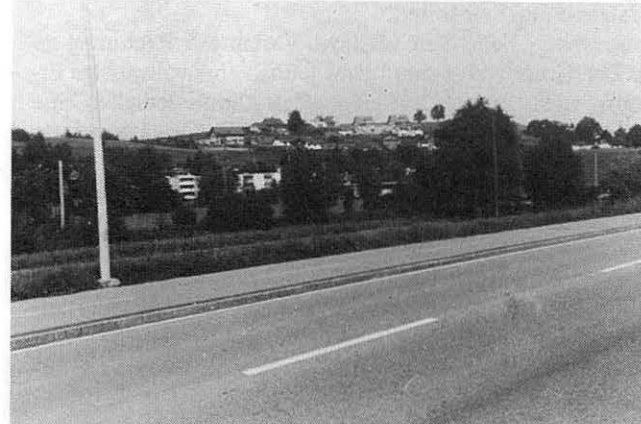
“Zusammenfassend kann festgestellt werden, dass alle Varianten die Voraussetzungen an eine hinreichende Zufahrt des Heidenbühls erfüllen. Aus der Sicht des Beraters gibt es hingegen keine verkehrstechnischen oder umweltbezogenen Kriterien, die es rechtfertigen, für die Erschliessung des Heidenbühls dreibis viermal mehr aufzuwenden als für die billigste und funktionell noch einwandfreie Lösung.”

Es ist nicht einzusehen, warum man sich dieser Schlussfolgerung nicht anschliessen sollte. Die Erschliessungen nach Westen lassen sich nicht mit den heutigen Forderungen von Umwelt- und Landschaftsschutz vereinbaren. Aus finanziellen Gründen kann sich die Gemeinde keine überflüssigen Ausgaben für Strassenbau leisten.

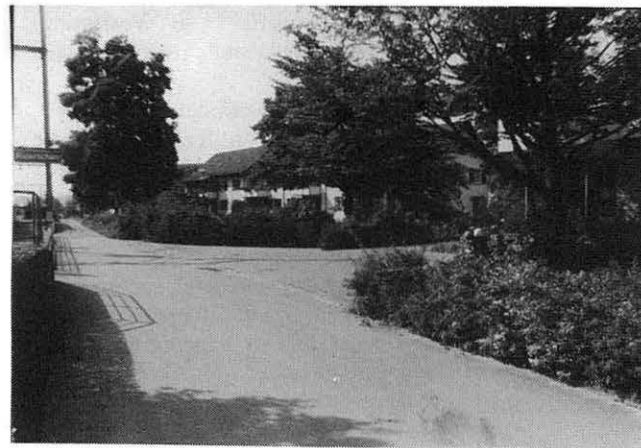
Bei der Erschliessung Elsauerstrasse bleiben immer noch die drei Varianten 1, 2 und 2a. Die Variante 1 benutzt die gut ausgebauten Auwiesenstrasse als Zufahrt. Überzeugend wäre die Lösung allerdings nur bei einem Kreisverkehr, d.h. bei einer Strassenschleife zurück zur Stationsstrasse. Dann müsste aber das Strassenstück bis zur Post auch verbessert und wenigstens mit einem Trottoir versehen werden. Geht man davon aus, dass die Zufahrt zur Post und Bahn zur Groberschliessung gehört, so würden die Gesamtkosten zu Lasten der Gemeinde beträchtlich höher ausfallen als im vorgenannten Kostenvergleich angenommen.

Die Unter-Variante 2a ist genau gesehen ein Problem im Bereich der Feinerschliessung, die Nachteile gegenüber Variante 2 überwiegen jedoch. Es verbleibt die relativ kostengünstige und umweltfreundliche Variante 2 als taugliche Lösung.

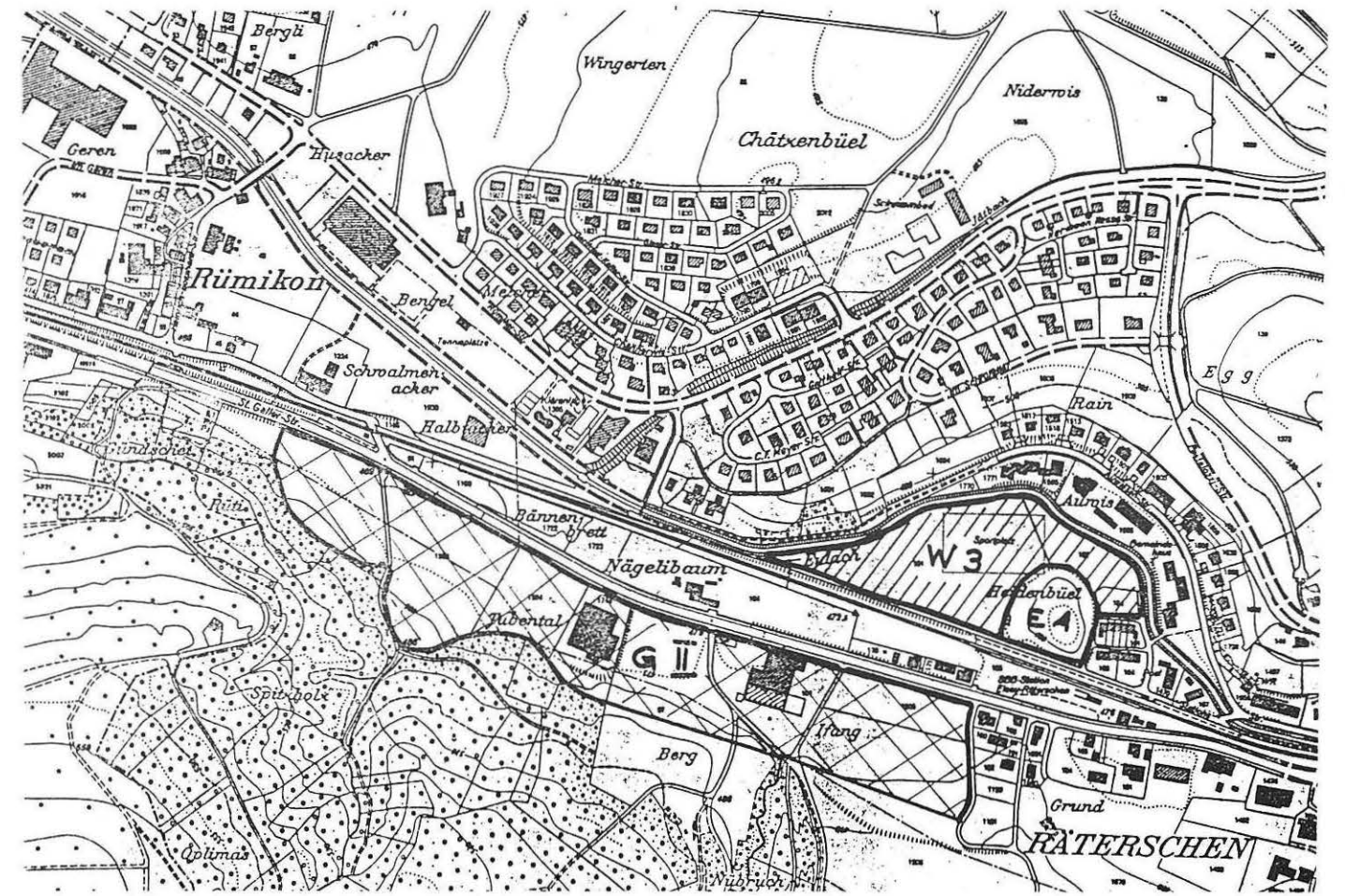
Es ist jedoch klar, dass Verbesserungen an der Zufahrt über die Elsauerstrasse/Stationsstrasse nötig sind. Die gegenwärtige Verengung an der Elsauerstrasse und der provisorisch aufgeteerte Gehwegstreifen sind keine endgültige Lösung, sondern stellen lediglich einen Test dar. Ein Trottoir, welches auch das Kreuzen der Fussgänger erlaubt, ist eine unbedingte Notwendigkeit.



Anschluss St. Gallerstrasse mit Unterführung (Variante 5)



Zufahrt Stationsstrasse, Höhe Post und Bahnhof (Variante 2, 2a)



Neueinzonung Gebiet “Heidenbühl” (E1) und Gewerbezone “Tubental” (GII).

Einzonung “Heidenbühl”

Das Areal befand sich vor der Ortsplanungsrevision 1981 in der Zone W 3. Eine Zuweisung in dieses vor allem für Mehrfamilienhäuser bestimmte Baugebiet drängt sich auf. Wünschbar wäre dagegen eine totale Freihaltung des “Heidenbühls” gewesen. Wenn man dies will, so ergeben sich Entschädigungsansprüche in der Höhe einer Million. Das kann sich die Gemeinde nicht leisten. Auf Grund der Topographie gehört der Moränenhügel aber auch nicht in eine dreigeschossige Wohnzone. Der Gemeinderat schlägt daher die Zuweisung zur Einfamilienhauszone vor. Es ist übrigens sehr wohl möglich, dass der Hügel trotzdem frei bleibt und die Ausnützung in der Ebene entsprechend höher wird. Eine zu dichte Überbauung liegt aber nicht im Interesse der künftigen Bewohner. Auch aus diesem Grund ist die Zuweisung des Hügels in die Zone E vernünftig und massvoll, ebenso wie die Zuteilung der Ebene in die Zone W 3.

Gewerbezone “Tubental”

Das Land westlich dem Dorfe von Rätterschen bis zur Stadtgrenze liegt verkehrstechnisch gütig, doch ist dieses Land schattig und stark den Lärmimmissionen ausgesetzt. Dieses Gebiet ist geeignet für Gewerbe und Industrie. Mit der Naegeli-Norm AG und der Bühlhof-Möbel AG sind auch bereits entsprechende Betriebe vorhanden. 1981 wollte man durch die Zuweisung in die Reservezone die Überbauung noch etwas zurückstellen. Durch den Bundesgerichtsentscheid ist dies nicht mehr möglich. Die Erschliessung des Landes ist nur mit einem das ganze Gebiet umfassenden Quartierplan möglich, darum kann nicht bloss ein Teilstück eingezont werden.

Die Gemeinde steht unter Zugzwang, sie muss die fraglichen Gebiete wieder der Bauzone zuteilen. Sie kann auch nicht durch willkürliche Auflagen, z.B. im Zusammenhang mit der Erschliessung, die Überbauung erschweren oder verteuern. Am Donnerstag, den 23. Oktober 1986 haben die Stimmberechtigten über diese Revision der Ortsplanung zu befinden.

Gemeinderat Elsau

schreinerei hofmann ag

Die Tel. Nr. 36 11 60 für alle Schreinerarbeiten

Verhandlungen des Gemeinderates

Finanzplanung 1987-1990

Der Voranschlag für das nächste Jahr ist vorzubereiten, gleichzeitig müssen sich die Behörden mit der Finanzplanung 1987-1990 befassen. Beides sind weit mehr als bloss Routinegeschäfte. Die grosszügige Steuergesetzrevision wird Steuerausfälle bewirken. Die erfreuliche Wirtschaftslage vermag diese zu einem guten Teil zu korrigieren - trotzdem muss mit einem Rückgang von etwa 7% gerechnet werden. Ab 1.1.1986 ist das neue Rechnungsmodell in Kraft, damit sind in Zukunft Investitionen im Verwaltungsvermögen (Infrastruktur im Dienst der Öffentlichkeit, z.B. Schulhäuser, Strassen, Kanalisationen etc.) mit 10% pro Jahr abzuschreiben. Weniger Steuereinnahmen auf der einen Seite, andererseits gesetzlicher Zwang zu grossen Abschreibungsquoten - das lässt die Marge für zusätzliche Wünsche geringer werden.

Staats- und Gemeindesteuern 1986

Bis Ende Juli 1986 sind an Staats- und Gemeindesteuern des laufenden Jahres Fr. 2 683 958.75 bezahlt worden, dazu kommen Verrechnungssteuer-Gutschriften von Fr. 931 286.75, gesamtthaft ergibt sich ein Zahlungseingang von Fr. 3 615 245.50.

Werkabteilung - weit mehr als nur Strassenunterhalt

Einst bezeichnete man den Mann, welcher voll- oder nebenamtlich für den Strassenunterhalt sorgte, als "Wegknecht". Er hatte für die Öffnung von Strassengräben, die Behebung von Schwemmschäden etc. zu sorgen. Die Ansprüche der Strassenbenützer sind beträchtlich gestiegen, der Arbeitsbereich hat gewaltig zugenommen. Die Gemeinde erhielt die einstigen Staatsstrassen II. Klasse vom Kanton geschenkt und muss diese nun auch unterhalten. Alle Flurstrassen zu Aussenhöfen sind von der Flurgenossenschaft übernommen worden. Schliesslich sind auch in den neuen Wohnquartieren diverse Strassenkilometer entstanden. Trotzdem, was man heute als "Werkabteilung" bezeichnet, beinhaltet noch einen Kratten voll weiterer Aufgaben im Dienst der Gemeinde. Im Hinblick auf Budget 1987 und die Finanzplanung hat man Durchschnittswerte für die einzelnen Aufgabenbereiche ermittelt:

Strassenwesen inkl. Winterdienst	33%
Wasserversorgung	15%
Kläranlage, Kanalisationsnetz	22%
Feuerwehr, Service von Fahrzeugen etc.	3%
Unterhalt öffentlicher Gewässer	5%
Unterhalt Naturschutzgebiete	5%
Gemeindewald	2%
Zivilschutz, Materialwartung etc.	5%
Gesundheitswesen, Sonderabfahren	2%
Rauchgaskontrolle	4%
Feuerschutz, Tankkontrolle	4%

Das Personal umfasst einen Werkmeister und zwei Werkangestellte. Ferner sind immer wieder Temporär-Aushilfen im Einsatz. Das ergibt eine gesamte Lohnsumme von ca. Fr. 200 000. Die finanzielle Belastung der einzelnen Arbeitsbereiche lässt sich auf Grund der vorstehenden Angaben leicht feststellen.

Gefährdetes Grundwasser

Eine am 17. Juli 1986 erhobene Trinkwasserprobe beim Grundwasserpumpwerk Schottikon ist vom kantonalen Labor sehr sorgfältig in bakteriologischer und chemischer Hinsicht untersucht worden. Bakteriologisch ist das Wasser einwandfrei. Leider gilt nicht dasselbe vom chemischen Befund. Festgestellt wurde pro Liter Wasser 1 Mikrogramm Atrazin. Diese Konzen-

Denken Sie bei der Sanierung Ihrer Heizung auch an den Kamin!



So sollte er nicht aussehen!

Das Bild zeigt einen typischen Versottungsschaden, der sich durch die Kaminwand hindurch an der Fassade (auch an der Zimmerwand möglich) bemerkbar macht. Durch die gesenkten Abgastemperaturen der neuen Heizkessel, die oft den Säuretaupunkt (120°C) unterschreiten, sind die bestehenden Kamine gefährdet. Resultat: Die Kamine versotten.

Wir haben uns spezialisiert, Ihnen bei diesem Problem zu helfen.

Kaminsanierung mit keramisch glasierten PLEWA-Schamottenrohren

Vorteile: Kein Rosten Bessere Schalldämmung
Mit uns haben Sie nur 1 Handwerker im Haus

Beratung und Ausführung: Tel. 36 11 39

LW Langhard Hoch- und Tiefbau AG
+Waldvogel 8352 Rätterschen
8404 Winterthur

Zukunftspläne?



Es ist beruhigend, vernünftig versichert zu sein.

Bitte reden Sie mit uns.

winterthur
versicherungen

Immer in Ihrer Nähe

Agentur Ernst Bärtschi

Elsau, Hegi, Ricketwil, Schlatt

Dorfstrasse 1, Elsau

8352 Rätterschen, Tel. 052/36 21 81

tration übersteigt bereits den nach dem Eidg. Lebensmittelbuch zulässigen Wert. Trotzdem besteht gemäss Mitteilung des kantonalen Labors für den Konsumenten mit grosser Wahrscheinlichkeit keine Gefahr. Auf eine Ausserbetriebsetzung des Pumpwerkes kann daher verzichtet werden. Eine Nachprobe ist angeordnet worden.

Die Ursache dieses unerfreulichen Befundes muss in der Verwendung von Unkrautbekämpfungsmitteln liegen. Ebenfalls nicht sonderlich erfreulich ist der auf 33,9 mg/l gestiegene Nitratgehalt. Der zulässige Grenzwert liegt bei 40 mg/l. Nitrat gelangt ins Grundwasser durch zu starke Düngung oder Düngung unter ungünstigen Rahmenbedingungen. Ein Ausfall des Grundwasserpumpwerkes Schottikon hätte finanziell bedenkliche Folgen. Die hohen Investitionen für die Anlage würden nutzlos, das Wasser müsste von der Stadt Winterthur bezogen werden - wobei der Ankaufspreis franko Gemeindegrenze etwa gleich hoch ist wie der Kubikmeter-Preis der Abonnenten! Eine ganz massive Erhöhung des Verbrauchstarifes wäre unvermeidlich.

Anstellung eines zweiten Lehrlings bei der Gemeindeverwaltung

Auf das Frühjahr 1987 wird als zweiter Lehrling Urs Kümmerli, wohnhaft in Winterthur, in die Gemeindeverwaltung eintreten. Beatrix Hofmann wird dann ihr drittes Lehrjahr beenden. Das bringt Vorteile bei der Arbeitszuweisung. Zudem besteht gegenwärtig eine grosse Nachfrage seitens geeigneter junger Leute nach Lehrstellen in der Verwaltung, während andererseits keineswegs ein Überangebot an ausgebildetem Verwaltungspersonal vorhanden ist.

Trottoir an der Alten St. Gallerstrasse in Unter-Schottikon

Der Bau der ersten Häuser im "Aperg" macht aus technischen Gründen den Bau des Trottoirs und die Sanierung der Fahrbahn der alten St. Gallerstrasse nötig. Die Gemeindeversammlung hat den erforderlichen Kredit von Fr. 295 000 erteilt. Die Grundeigentümer bezahlen einen Drittel der Trottoirkosten. Sie sind an einer Versammlung über den Bau und die Beiträge informiert worden.

Hoffnung auf Coop

Wie in der „elsauer zytig“ vom April 1986 berichtet wurde, hat der Gemeinderat durch Architekt Jörg Jucker eine Projekt-Skizze für ein Coop-Ladengebäude mit finanziell tragbaren Kosten erstellen lassen. Die Idee ist von der Coop-Geschäftsleitung positiv aufgenommen worden, ein aus dieser Idee weiterentwickeltes Vorprojekt liegt vor.

Josef Winteler

Gemeindeammann- und Betreibungsamt Elsau

Am 10. Juli 1986 hat die Amtsübergabe stattgefunden. Ich möchte nochmals persönlich allen Wählern danken, welche mir Ihre Stimme und damit Ihr Vertrauen gegeben haben.

Die Öffnungszeiten des Amtes lauten wie folgt:

Montag	16.00 - 18.00 Uhr
Dienstag	geschlossen
Mittwoch - Freitag	16.00 - 18.00 Uhr
oder nach Vereinbarung	

Heidi Rufer

Restaurant
BLUME
8352 Rümikon

Treffpunkt für jung und alt

auf Ihren Besuch freuen sich
Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

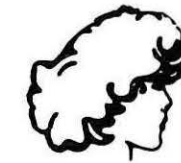
Sonntag Ruhetag

Selbstgefangener geräucherter Lachs aus British-Kolumbien

Preiswerte Tagesmenüs
div. à la carte Gerichte
Heimeliges Säli für Familienanlässe

Voranzeige Hausmetzgete:

2./3./4. Oktober 86
23./24./25. Oktober 86
13./14./15. November 86



Coiffeursalon Uschi

Montag bis Samstag
geöffnet

Am Montag, Mittwoch und
Freitag bedient Sie Brigitte

übrige Zeit Uschi

Voranmeldung erwünscht

Uschi Gut
Im Heidenloch 1b
8352 Rümikon
Tel. 36 21 08



Gartenbau- u. Unterhalt

W. Schäpper
8352 Schottikon
Tel. 052/36 22 37

Verabschiedung des bisherigen Gemeindeammanns und Betreibungsbeamten

Am Montag, 11. August 1986, konnte Gemeindepräsident Jakob Huber im Rahmen einer kleinen Abschiedsfeier dem scheidenden Gemeindeammann und Betreibungsbeamten Ernst Sommer zum Dank seiner während 20 Jahren geleisteten Dienste eine Wappenscheibe übergeben.

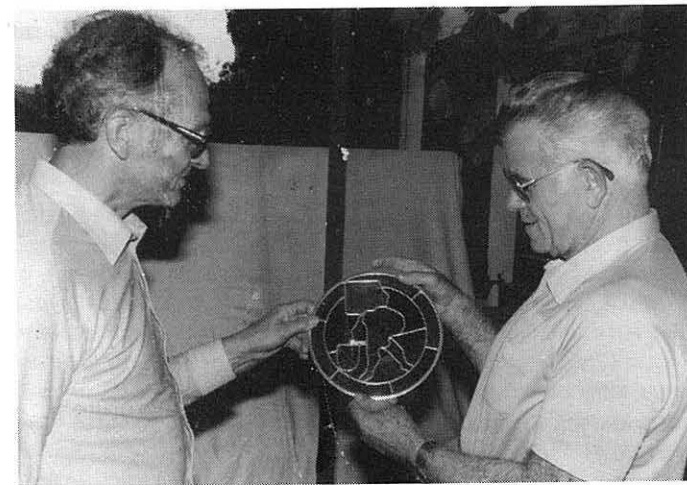
1966 von seinem Vater übernommen (damals befand sich das Betreibungsamt noch im Schnasberg) erledigte Ernst Sommer in seiner Amtszeit 4199 Betreibungsfälle als nebenamtlicher Betreibungsbeamter. Dies entspricht im Durchschnitt rund 210 Fälle/Jahr.

Die nachstehende Statistik gibt einen Überblick über die Zahlungsmoral der Elsauer während den letzten 41 Jahren.

Auffallend dabei sind die Spitzenjahre 1957/58/59 und die Steigerung in den Jahren 1984 bis heute.

Anzahl Betreibungsfälle pro Jahr seit 1945 bis heute

Jahr	Betreibungen	Jahr	Betreibungen
1945	86	1966	185
1946	84	1967	148
1947	131	1968	194
1948	116	1969	184
1949	153	1970	194
1950	201	1971	149
1951	205	1972	160
1952	229	1973	192
1953	244	1974	193
1954	228	1975	165
1955	276	1976	138
1956	294	1977	199
1957	465	1978	163
1958	442	1979	225
1959	423	1980	220
1960	310	1981	219
1961	257	1982	170
1962	250	1983	210
1963	271	1984	302
1964	225	1985	414
1965	229	1986	175 bis 1. Juli 1986



Hauspflege

Hauspflege-Haushilfedienst

Unsere Vermittlerin, *Frau M. Weiss, im Glaser 5, Rümkon*, steht Ihnen für Fragen betreffend Hauspflege/Haushilfedienst gerne zur Verfügung. Frau Weiss ist erreichbar in der Zeit von

Montag – Samstag, jeweils 07.30 – 08.30 Uhr
Tel. 36 22 97

Chäs-Schmid

Käsespezialgeschäft
Marktgasse 55
8400 Winterthur Tel. 052-22 69 41

Privat: im Schrändler 9

Antikmöbel-Schreinerei A. Pasini

8352 Rätterschen
St.-Galler-Strasse 87, Telefon 052/361948

Gesundheitskommission

Dörranlage der Gemeinde Elsau

Standort: Altes Schützenhaus beim Schulhaus Schottikon

Dörrmeisterin: Frau Ursula Schönbächler, Telefon 36 17 81

Öffnungszeiten: *Jeden Montag und Mittwoch 19.00–20.00 Uhr*

Gebühren

Es sind bei der Abgabe der Grünware nach folgenden Tarifen per kg Grünware gegen Quittung zu entrichten:

Fr. -.70 per kg gestückelte Äpfel	Auswärtige Fr. 1.–
Fr. -.70 per kg Gemüse, Bohnen	Auswärtige Fr. 1.–
Fr. 1.– per kg Steinobst, halbe Birnen und Tomaten	Auswärtige Fr. 1.50
Fr. 1.10 per kg ganze Birnen (aber nur wenn Platz vorhanden)	Auswärtige Fr. 1.60

Entgegennahme der Grünware zum Dörren

Es sind folgende Bedingungen zu beachten:

1. Die Grünware ist nach Sorten getrennt abzuliefern, wobei das Mindestgewicht bei Gemüse, Bohnen usw. 3 kg, bei Obst und Steinobst 5 kg betragen muss.
2. Grössere Mengen (ab 10 kg) sind der Dörrmeisterin telefonisch zu avisieren.
3. Es wird nur zugerüstete Ware entgegengenommen.
4. Die Gebinde sind mit Namensetiketten zu versehen und bleiben bis zur Abholung der gedörrten Ware im Dörrlokal.

Rückgabe des Dörrgutes

1. Die Gebinde mit der gedörrten Ware sind zu den bei der Abgabe des Grüngutes von der Dörrmeisterin festgesetzten Zeiten abzuholen.
2. Die Rückgabe erfolgt nur gegen Vorweisung der bei der Entgegennahme der Grünware ausgehändigten Quittung.

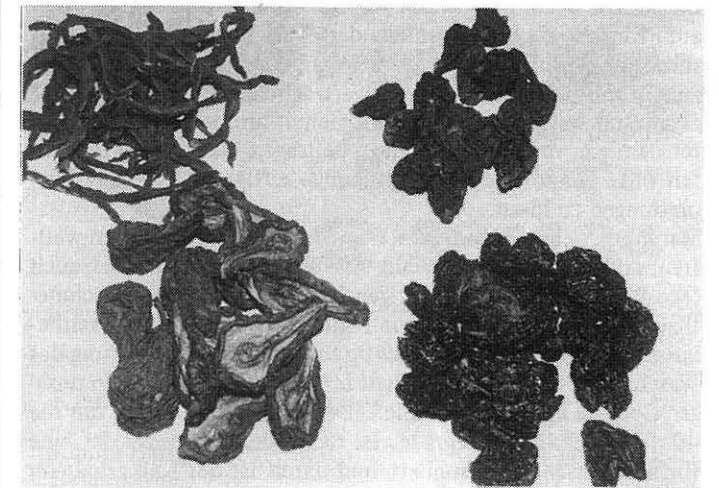


Anleitung

Eine Anleitung für das Zurüsten der Grünware kann bei der Dörrmeisterin oder im Dörrlokal gratis bezogen werden.

August 1986

Gesundheitsbehörde Elsau



Fotos PE

Waschen – Phosphatfrei

Zum Schutz unserer Gewässer hat der Bundesrat letztes Jahr beschlossen, dass die in der Schweiz erhältlichen Waschmittel vom 1. Juli 1986 an kein Phosphat mehr enthalten dürfen. Mit dieser Massnahme sollen jährlich 4000 Tonnen Phosphor von unseren Gewässern ferngehalten werden, und damit der Überdüngung unserer Bäche, Flüsse und Seen Einhalt geboten werden. Phosphate fördern das Wachstum von Algen, welche wiederum den Sauerstoffgehalt im Gewässer reduzieren. Zusammen mit dem aus der Landwirtschaft stammenden Düngerzufluss hat das dazu geführt, dass heute einzelne Mittellandseen künstlich beatmet werden müssen (Pfäffikersee, Sempachersee usw.).

Waschmittelhersteller haben das Phosphat durch einen andern Wirkstoff ersetzt. Zum Einsatz kommen in unterschiedlicher Zusammensetzung vor allem die chemischen Verbindungen NTA (Nitrilotriacetat) und Natriumaluminiumsilikat, besser bekannt unter der Bezeichnung Zeolith und Sasil. Es handelt sich dabei um einen wasserunlöslichen Stoff, der den Kalk im Wasser bindet und die Wiederablagerung von Schmutzpartikeln verhindern soll. Zeolith und Sasil gelten bezüglich der Umweltbelastung als unbedenklich, reichen aber als Phosphatersatz nicht aus. Bei hohen Temperaturen und bei sehr hartem Wasser verlieren sie an Wirksamkeit.

Zusätzlich kommt deshalb bei den meisten Produkten NTA zum Einsatz. Es hilft ebenfalls den Kalk zu binden und unterstützt die Wirkung der waschaktiven Substanzen. Im Gegensatz zum Zeolith ist seine Umweltverträglichkeit umstritten. Der Bundesrat hat deshalb den NTA-Gehalt limitiert. Man befürchtet nämlich, dass das NTA dazu beitragen könnte, in Flussbetten oder Kläranlagen (Klärschlamm) giftige Schwermetallverbindungen zu lösen.

Man muss sich im klaren sein, dass Waschen an sich nie umweltfreundlich ist. Mit der Wahl des Waschmittels (es gibt auch Öko-Waschmittel), der richtigen Dosierung und der Waschmethode kann man diese Arbeit mehr oder minder umweltbelastend gestalten. Ebenso wichtig für die richtige Dosierung des Waschmittels ist der Kalkgehalt im Wasser. Das Wasser in unserer Gegend ist recht kalkreich. Der Kalkanteil beträgt um die 40 französische Härtegrade. In recht vielen Häusern ist eine Entkalkungsanlage installiert und damit ist der Kalkgehalt im Wasser reduziert (15 bis 20 französische Härtegrade). Die Waschmitteldosierungen sind auf den Waschmittelboxen aufgedruckt.

H. Schuppisser

Abdruck einer Waschmitteldosierung

Dosierung für normalbeschmutzte Wäsche. Dosage pour linge normalement sale. Dosatura per biancheria normalmente sporca.				
Wasserhärte in Franz. Härtegraden Dureté de l'eau en degrés français Durezza dell'acqua in gradi francesi	Vorwaschen Pré-lavage Lavaggio	Hauptwaschen Lavage Lavaggio	Nur Hauptwaschen Lavage seulement Solo lavaggio	
4 kg	weich/douce/dolce 0-15	1 1/2 dl	1 1/2 dl	2 dl
	mittel/moyen/media 15-25	2 dl	2 dl	3 dl
	hart/dure/dura über 25	2 1/2 dl	2 1/2 dl	4 dl
5 kg	weich/douce/dolce 0-15	1 3/4 dl	1 3/4 dl	2 1/2 dl
	mittel/moyen/media 15-25	2 1/2 dl	2 1/2 dl	3 1/2 dl
	hart/dure/dura über 25	3 1/4 dl	3 1/4 dl	4 1/2 dl
6 kg	weich/douce/dolce 0-15	2 dl	2 dl	3 dl
	mittel/moyen/media 15-25	3 dl	3 dl	4 1/2 dl
	hart/dure/dura über 25	4 dl	4 dl	5 1/2 dl

ist speziell auf die schweizerischen Waschverhältnisse abgestimmt.
est spécialement adapté aux conditions de lessive en Suisse
è perfettamente in armonia con le condizioni di bucato svizzere.

Aufforderung zum Zurückschneiden von Bäumen und Sträuchern längs öffentlichen Strassen und Wegen

Die Strassenabstandsverordnung vom 19. April 1978 enthält für Bäume und Sträucher längs öffentlichen Strassen und Fusswegen folgende Vorschriften:

- Bäume und Sträucher sind so unter der Schere zu halten, dass sie nicht über die Grenze hinausragen;
- das Ast- und Blattwerk von Bäumen hat über Strassen einen Lichtraum von 4,5 m Höhe zu wahren;
- bei öffentlichen Fusswegen hat dieser Lichtraum mindestens 2,5 m zu betragen.

Die Grundeigentümer werden ersucht, Bäume und Sträucher entsprechend diesen Vorschriften bis zum 8. November 1986 zurückzuschneiden.

Sofern diese Auflage nicht erfüllt wird, erfolgt die Ausführung der erforderlichen Arbeiten durch das Werkpersonal, wobei die Kosten nach Aufwand den entsprechenden Grundeigentümern verrechnet werden.

12. August 1986

Der Gemeinderat

2 Häuser voller Wohnideen



Tel. 052 22 12 35
WINTERTHUR
Steinberggasse,
im Herzen der Altstadt



Tel. 052 36 18 36

RÄTERSCHEN

St. Gallerstrasse, 5 km von W'thur, Hauptstrasse Winterthur-Wil



- Traumland des Wohnens auf 8000 m² Ausstellungsfläche
- Mitglieder mit Ausweis erhalten einen Spezial-Rabatt

bühlhof möbel
Jeden Donnerstag Abendverkauf



Zivilschutz-Nachrichten

Sirenen einsatzbereit

Die kombinierte Zivilschutz-Feuerwehr-Sirenenanlage ist seit der Abnahme vom 25. Juli 1986 einsatzbereit.

Sirenenstandorte

- Schulhaus Süd
- Kläranlage Rümikon

Schallausbreitung

Die Lautstärke des Sirenensignals ist natürlich in den verschiedenen Gemeindegebieten von Wetter und Wind abhängig. Berechnung und Messung haben gezeigt, dass in den bevölkerungsreichen Gebieten eine gute bis sehr gute Alarmierung möglich ist. Dazu gehört auch Tollhausen. Die Gebiete Schnasberg und Fulau werden im Ernstfall mit unserer mobilen Sirene alarmiert.

Feuerwehr-Alarm

Für einen Grossalarm der Feuerwehr steht ein spezielles Alarm-signal zur Verfügung. Es ist das bekannte Cis-Gis-Signal gleich dem Alarmsignal der Feuerwehrautos.

OCE, Schlumpf

Alarmierung der Bevölkerung in Friedenszeiten



Sirenenzeichen und ihre Bedeutung

Allgemeiner Alarm

An- und abschwellender Heulton von 1 Minute. Ankündigung von Verhaltensanweisungen.



Strahlenalarm

Unterbrochener an- und abschwellender Heulton von 2 Minuten. Gefährdung steht unmittelbar bevor.



Wasseralarm

Unterbrochener tiefer Ton von 6 Minuten. Überflutungsgefahr in der Nahzone der Tal-sperrren.



Verhalten

Radio hören

Anweisungen der Behörden befolgen, die über Radio, Telefonrundspruch oder durch weitere Informationsmittel verbreitet werden. Nachbarn informieren.

Schutz suchen

Türen und Fenster schliessen. Sofort nächstgelegenen Schutzraum oder Keller aufsuchen. Transistorradio mitnehmen und weitere Anweisungen beachten.

Gefährdetes Gebiet verlassen

Überflutungsgefährdetes Gebiet sofort verlassen; örtliche Merkblätter oder Anweisungen beachten.

Ende der Gefahr: Bekanntgabe über Radio

Weitere Sirenenzeichen und Anweisungen der Kantone und Gemeinden bleiben vorbehalten. – Für den aktiven Dienst wird ein besonderes Merkblatt erlassen.

Dieses Merkblatt finden Sie in allen Telefonbüchern auf den hinteren Seiten. ZGV



Feuerwehr

Verkauf von altem Feuerwehrmaterial

Ausverkauf der Feuerwehr? – Nein, seien Sie unbesorgt. Das würden wir nie zulassen!

Aber etwas ungewohnt ist unser heutiges Anliegen allemal. Wir bieten ausgedientes Feuerwehrmaterial zum Verkauf an, und zwar handelt es sich um folgende Gegenstände:

- 1 Schlauchwagen mit Holzhaspel und eisenbereiften Holzrädern
- 45 Stück Ex-Schläuche, Hanf, Länge 10 m mit Storzkupplungen, teilweise leicht undicht
- 1 Leitertransportwagen mit eisenbereiften Holzrädern
- 1 Strebenleiter, Holz, Länge gesamthaft 10 m
- 1 Anstell-Leiter, Holz, Länge 5 m

Preise nach Absprache

Ferner

- 100 Stück Mannschaftsgurt, zweischnallig, 7 cm breit à Fr. 2.– pro Stück. Dem Verwendungszweck dieses nostalgischen Uniformteils sind keine Grenzen gesetzt. (In der von uns angebotenen Anzahl und Preislage könnte der Gurt sogar zu einem echten Elsauer-Modehit werden.)
- 10 Stück Offiziersmützen, schwarz, ohne Galon à Fr. 5.– pro Stück (geeignet als Theater-Requisit o.ä.).

Interessenten melden sich bitte bei FW J. Kaufmann, Oberhofstrasse, 8352 Elsau (Telefon 36 10 63).

Alarmierung

Im Anschluss an unsere Orientierung in der elsauer-zytig von Ende Juni ist die Zivilschutz-Sirenenanlage nun betriebsbereit. Bekanntlich ist sie mit dem Feuerwehralarm kombiniert. Angehörige unserer Feuerwehr müssen sich deshalb folgendes merken:

Ab sofort wird ein allfälliger *Grossalarm* über die Sirene verkündet. Zusätzlich ertönt in einem solchen Fall natürlich weiterhin das Feuerhorn, und bis zum Anschluss aller Kameraden an den Telefonalarm bleiben auch die Raketen einsatzbereit.

Das Ertönen der Sirenen ist also ab sofort für alle Feuerwehr-Angehörigen der Befehl zum sofortigen Ausrücken nach den bekannten Anordnungen.

Neu-Rekrutierung

In der letzten Ausgabe haben wir Ihnen unsere Dienstleistungsarten etwas näher vorgestellt. Wir haben versucht, interessierte Männer fürs Mitmachen in der Feuerwehr zu motivieren. Dieser Aufruf hat bis heute leider wenig gebracht. Wo sind sie – die bereitwilligen Mitbürger?

Wir möchten deshalb unser Anliegen nochmals an alle die Männer richten, die bereit sind, Feuerwehrdienst zu leisten und die im geeigneten Alter stehen. Das Feuerwehr-Kommando gibt Ihnen gerne weitere Auskünfte und dankt Ihnen für das bekundete Interesse.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre FEUERWEHR ELSAU
H. Erzinger Oberkdt

heinz schmid ag
Elektro- und Telefonanlagen

Neubauten Umbauten Kundenservice

Wir lösen auch Ihre Probleme der Elektro- und Telefoninstallationen.

Übrigens finden Sie in unserem neu eröffneten Laden ein reichhaltiges Sortiment an Elektro-Apparaten zu attraktiven Preisen

Wildbachstrasse 12, Winterthur, 052 29 36 36
im Glaser 8, Rümikon, 052 36 21 48

Zweigniederlassung St. Gallerstrasse 185
Rätterschen: 8352 Rätterschen
Tel. 36 26 26

Das Modehaus für sportlich gepflegte Mode

Grosse Auswahl

für Damen

in Hosen, Jupes, Blusen, Pullover
Jacken

Für Herren

in Hosen, Veston, Freizeitjacken
Hemden, Pullover

Tag- und Nachtwäsche für Sie und Ihn

ModeWalch

Tel. 052/22 07 72 **NEU WIESEN**



Kindergarten

100 Jahre Schulhaus Nord, Heute: Kindergarten Elsau

Das Schulhaus Nord in Elsau, in dem jetzt drei Kindergarten-Abteilungen untergebracht sind, wird dieses Jahr 100 Jahre alt. Dieses Jubiläum werden wir im September im Rahmen der Kindergärten Elsau-Rätterschen feiern. Über dieses Fest können sie dann in der nächsten „elsauer-zytig“ lesen.

In der heutigen Ausgabe gibt unser Gemeindeschreiber, Herr J. Winteler, einen ausführlichen Einblick in die 100jährige Geschichte des Schulhauses Nord. Wir danken ihm ganz herzlich für seine interessanten Ausführungen!

Für die Kindergartenkommission:

Peter Hoppler



100 Jahre Schulhaus Nord, Elsau

Das Schulhaus Nord an der Ecke Elsauerstrasse/Strehlgasse wurde vor 100 Jahren gebaut. Das schlichte, dank einer harmonischen Architektur doch recht gediegene Gebäude dient heute als Kindergarten. Aus alten Protokollen der Schulgemeinde lässt sich einiges über die Entstehungsgeschichte dieser Liegenschaft erfahren.

Elsauer Schulgeschichte

Die Volksschule entwickelte sich auf der Landschaft erst nach der Reformation. Die Initiative zur Verbesserung der Bildung ging von der Kirche aus. Das erste Schulhaus in Elsau, erbaut 1685, ist weitgehend den Bemühungen von Pfr. Bartholomäus Anhorn zu verdanken. Es muss in der Nähe des Pfarrhauses gestanden haben. 1808 wurde es durch ein neues Schulhaus, die heutige Liegenschaft Sigenthaler an der Wiesendangerstrasse, ersetzt. Ein Lehrer hatte alle Klassen der Primarschule zu betreuen. Obwohl Schottikon bis 1922 noch eine eigene Gemeinde mit eigener Schule war, hatte der Lehrer von Elsau bereits 1859 86 Schüler, aufgeteilt in sechs Klassen, zu unterrichten. Dazu kamen noch 32 Jugendliche in der anschliessenden „Ergänzungsschule“. Doch dauerte es nochmals 25 Jahre bis der entscheidende Anstoss zu einer Änderung erfolgte. Der Anstoss kam 1884 von der Bezirksschulpflege, welche die Schulteilung und Anstellung eines zweiten Lehrers auf den 1. Mai 1886 befahl. Die Gemeindeversammlung rekurrierte gegen diese Anordnung mit folgender Begründung.:

“Es sei gegen diesen Beschluss an den hohen Erziehungsrat zu rekurrieren, da derselbe mit § 61 des Unterrichtsgesetzes im



PE



J. Winteler

NEU WIESEN ZOO

unter neuer Leitung

- Vielseitiges Angebot an Zierfischen mit Zubehör.
- Grosse Auswahl an Heimtieren und Futtermitteln aller Art.

NEU WIESEN
ZOO

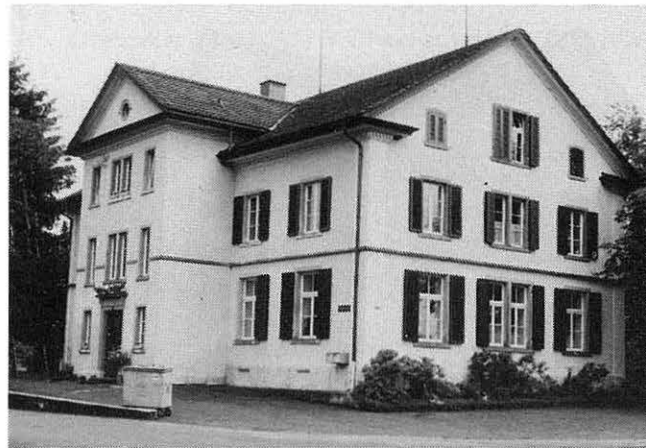
Ihr ZOO-Fachgeschäft
der Aquaristik
und Kleintierhaltung
im Zentrum Neuwiesen
8400 Winterthur
Telefon 052/22 21 51



Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Widerspruch stehe, in dem Sinn, dass die sofortige Teilung der Schule sistiert werde auf unbestimmte Zeit, in dem Bewusstsein, dass eine Schulteilung der Schule unbedingt förderlich sei und die Teilung in Elementar- und Realschule das Rationellste, dass aber die gegenwärtige Belastung der Gemeinde mit andern öffentlichen Werken zu gross sei, um sofort die Last eines Schulhausbaues zu ertragen, will die Schulgemeinde die Schulteilung im Sinne von § 59 vorbereiten durch Ansammlung eines Baufonds der durch jährliche Steuern von mindestens 1/1000 geöffnet werden soll."

Der eingereichte Rekurs wurde jedoch abgewiesen, man musste sich also ernsthaft mit der Schaffung von zusätzlichem Schulraum befassen. Die Forderung nach Anstellung eines zweiten Lehrers führte zu einem Vorstoss von 91 Stimmbürgern, welche die Abtrennung von Rätterschen und Rümikon vom Schulkreis Elsau verlangten. Die Erziehungsdirektion zeigte für diesen Vorstoss kein Verständnis. Damit waren die Elsauer gezwungen, definitiv an den Bau eines neuen Schulhauses heranzugehen.



Fotos: J. Winteler

Rascher Schulhausbau

Nach den separatistischen Querelen ging die Planung und der Bau eines neuen Schulhauses zügig vonstatten. Am 23. August 1885 entschied sich die Schulgemeinde auf Antrag der Pflanze für einen Neubau mit zwei Schulzimmern, einem Arbeitsschulzimmer und zwei Lehrerwohnungen sowie den Verkauf des bisherigen Schulhauses. Gewählt wurde eine Baukommission von neun Mitgliedern, sie bestand aus Mitgliedern der Schulpflege und des Gemeinderates. Diskutiert wurden drei Bauplätze, Probleme mit dem Erwerb von Bauland scheint man keine gehabt zu haben. Ein Herr Peter aus Reutlingen begutachtete die verschiedenen Varianten und lieferte auch gleich eine approximative Kostenschätzung:

"78 Fuss lang, 34,5 Fuss breit, 27,5 Fuss hoch, gesamthaft 75 922 Kubik-Fuss à 55 Centime plus 3% Bauteuerung = Fr. 43 009.-" Man diskutierte noch allerlei Sparvorschläge, doch liess sich das Raumprogramm beim besten Willen nicht reduzieren. Schliesslich legte man einen Voranschlag für die Gebäudekosten von Fr. 39 000 vor, dazu kamen die Kosten für Landkauf und Brunnen von Fr. 3 500, total war somit ein Baukredit von Fr. 42 500 nötig. Aus dem Verkauf des alten Schulhauses gedachte man Fr. 2 500 zu erzielen. Im Hinblick auf die mageren Gemeindefinanzen erscheint der Staatsbeitrag von bloss Fr. 6 000 als recht mickrig. Der Gemeinde verblieb folglich eine Bauschuld von Fr. 34 000.

Am 18. April 1886 wird erstmals die Situation des neuen Schulhauses genau umschrieben: "Das Schulhaus soll seiner Länge nach der Strehlgasse entlang gestellt werden, die Ecke zwischen Strehlgasse und Landstrasse, Giebelseiten nach Ost und West, nach Süden für den Turnplatz und nach Osten die Gärten." Baumeister Wachter in Wintertur erhielt den Auftrag zur Anfertigung von Bauplan und Kostenberechnung mit folgender Wegleitung: "Länge des Hauses 70 Fuss, Breite 40 Fuss, Höhe 25,7 Fuss im Parterre zwei Schulzimmer, mit dazwischen liegendem durchgehendem Hausflur am Nordende der Hausflur die Abtritte, doch so, dass die Nordseite der Südseite gleich wird. Im 1. Stock zwei Lehrerwohnungen und im Kniestock Nähschulzimmer."

Der Aushub wurde separat vergeben und musste bis zum 26. Juli 1886 beendet werden. Die Submission ergab gesamthaft eine recht gute Übereinstimmung mit dem Kostenvoranschlag. Am 13. Juli wurde mit den Grabarbeiten begonnen, am 19. Juli mit den Maurerarbeiten. Das Protokoll der Baukommission enthält sehr detaillierte allgemeine Bauvorschriften und Bedingungen.

Das Aufrichtemahl fand am 2. Oktober 1886 statt, die Baukommission bestimmte, dass pro Mann gerechnet ein Doppelliter Wein und Essen für Fr. 1 bis 1.20 ausgegeben werde. An den zu rüstenden Aufrichtebaum wurden 20 Nastücher gestiftet.

Während dem Bau ergaben sich natürlich auch verschiedene Beanstandungen; weil die Frist für das Decken des Daches am 1. November unbenutzt verstrich, wurde der Unternehmer für allfälligen Schaden haftbar gemacht. Schon damals ergaben sich langwierige Verhandlungen über die Behebung von Mängeln und Diskussionen um einzelne Handwerkerrechnungen. Die 25. und letzte Sitzung der Baukommission fand am Sonntag, den 2. September 1888 im Restaurant "Frohsinn", Elsau, statt.

Möbliert wurde das Schulhaus mit 30 vierplätzig Schulbänken, welche nach einigen Angebots-Verhandlungen zu Fr. 30.- das Stück vergeben wurden. Genau ein Jahr nach dem Aufrichtefest, nämlich am 2. Oktober 1887 fand die feierliche Einweihung statt. Es wurde ein Festgottesdienst in der Kirche abgehalten, die Schulkinder wurden verpflegt, dann folgte ein Umzug mit Musik durch die Gemeinde.

Zweite Lehrstelle und Unterhaltsprobleme

Ursache des Schulhausbaues war die zweite Lehrstelle. Als die Fertigstellung in Aussicht stand, suchte man einen zusätzlichen Primarlehrer. Gestützt auf den Bericht einer Delegation der Schulpflege entschied man sich für einen R. Schäppi aus Glattfelden, welcher am 21. August 1887 sehr ehrenvoll mit 121 von 122 Stimmen durch die Schulgemeinde gewählt wurde.

Die Reinigung und Beheizung der Schullokale wurde den Lehrern übertragen, jeder Lehrer hatte sein Zimmer zu besorgen, gemeinsam hatten sie den Unterhalt des Arbeitsschulzimmers zu erledigen. Für ein Schulzimmer wurde eine zusätzliche Entschädigung von Fr. 50.- pro Jahr, für das Arbeitsschulzimmer von Fr. 30.-, festgesetzt. Ferner wurde den Lehrern erlaubt, an der Südfassade des Schulhauses Spaliere zu ziehen, doch mit dem Vorbehalt, "dass die Mauer nicht beschädigt werde und die Anlage der Spaliere den Bau mehr verziere als verunziere."



Malergeschäft R. Rüegg - Schlierholz

im Geren 12 8352 Rümikon/Rätterschen
Telefon 052 361212

Ausführung sämtlicher
Maler- und Tapezierarbeiten

Garage Grob

Kurt Grob 8352 Riketwil-Rätterschen

Reparaturen aller Marken Tel. 28 23 68
Verkauf
Pneu-Service
Abschleppdienst



Der zuverlässige und
preisgünstige Kleinbetrieb
mit persönlicher Beratung

elsener
8352 Rätterschen
052 36 11 83

FIAT
CITROËN

Von 1870 bis 1908 war Pfr. Eduard Furrer Präsident der Schulpflege, in den Jahren 1870–1889 zugleich auch Aktuar. Die Sitzungen der Pflege fanden meist im Pfarrhaus statt, nicht selten am Sonntag nach dem Gottesdienst.

Gute Dienste auch bei geänderter Zweckbestimmung

1922 fand der Zusammenschluss mit Schottikon statt. Die Bevölkerung nahm bis zum zweiten Weltkrieg allerdings nur langsam zu. Es wuchsen allerdings auch die Anforderungen an die Schule. Das Schulhaus Schottikon lag an der Peripherie der Gemeinde. Diese Gründe führten dazu, dass 1936, 40 Jahre nach dem in diesem Bericht vorgestellten Jubilar, das Schulhaus "Süd" gebaut wurde. Damit hatte das Schulhaus Nord aber nicht ausgedient; nach der Gründung des Kindergartens fanden die Kleinen im alten Haus und unter den mächtigen Kastanienbäumen eine Wirkungsstätte.

Im Laufe eines Jahrhunderts sind innen und aussen Renovationen gemacht worden. Sie sind jedoch behutsam erfolgt, der Stil des Gebäudes ist unverfälscht erhalten geblieben. Alten Häusern wie alten Menschen gegenüber ist Achtung nötig. Dank guter Pflege präsentiert sich unser Jubilar rüstig und wohlherhalten; hoffen wir, dass das Schulhaus Nord auch in seinem zweiten Jahrhundert der Öffentlichkeit gute Dienste leistet.

Josef Winteler

Baugeschäft	Hans Bieri
St. Gallerstrasse 8352 Rätterschen Telefon 052 36 19 10	

Ferienplan Schuljahr 1987/88

1987 Schuljahrbeginn	Dienstag	21. April 1987
Pfingsten	Samstag	06. Juni bis Montag 08. Juni 1987
Bündelitag Sommerferien	Samstag bis Samstag	04. Juli 1987 08. August 1987
Bündelitag Herbstferien	Samstag bis Samstag	03. Oktober 1987 17. Oktober 1987
Schulsilvester Weihnachtsferien	Mittwoch Donnerstag bis Samstag	23. Dezember 1987 24. Dezember 1987 02. Januar 1988
1988 Schulbeginn	Montag	04. Januar 1988
Bündelitag Sportferien	Samstag bis Samstag	30. Januar 1988 13. Februar 1988
(Stadt Winterthur:	Samstag	06. bis Samstag 20. Februar 1988
Kantonsschulen Winterthur:	Samstag	13. bis Samstag 20. Februar 1988)
Fasnachtsmontag	Montag	22. Februar 1988
Letzter Schultag	Mittwoch	30. März 1988
Frühlingsferien	bis Samstag	16. April 1988
1988/1989 Schuljahrbeginn	Montag	18. April 1988

Synodal- und Kapiteldaten werden später bekannt gegeben.



Primarschule

Ein Vormittag in der Klasse von Herrn Harsch

Am Morgen des 2.7.1986 hatte ich mit meiner Freundin Andrea vereinbart, dass sie mich abholen sollte. Andrea, Monika, ihre Freundin und Martin, ihr Bruder holten mich um halb acht ab. Es war ein schöner Morgen. Als wir beim Schulhaus ankamen, hatte es noch nicht geklingelt und Andrea fragte mich, ob wir an der Reckstange turnen wollten. Ich bejahte diese Frage und Andrea zeigte mir Schweinebummel mit Abgang. Dann klingelte es und alle Kinder stürmten in die Schule. Da das Klassenzimmer 4 noch nicht aufgeschlossen war, mussten wir warten. Nach ca. 5 Minuten kam Herr Harsch, der Klassenlehrer und schloss das Zimmer auf. Komischerweise stürmten die Kinder nicht wie vorhin in das Klassenzimmer, sondern begrüßten Herrn Harsch einzeln. In Deutschland ist das ganz anders als hier. Dort setzt man sich auf seinen Platz und wenn der Lehrer kommt, steht man auf und sagt "Guten Morgen". Ich hatte den Platz neben Monika Huber. In der 1. Stunde hatten wir Rechnen. Wir rechneten Malaufgaben im Kopf und Maschinenrechnen. Martin erklärte mir wie man das rechnet.

In der 2. Stunde hatten wir Realien. Wir arbeiteten mit dem Kompass, der Uhr und zwei Magneten. Dann bekamen wir zwei Zettel und mussten sie ausfüllen.

In der 3. Stunde durften Andrea und ich erzählen wie wir uns kennengelernt haben. Die anderen Kinder durften mir Fragen über den Unterricht in Deutschland stellen. Herr Harsch fragte mich, was bei uns denn anders sei. Ich antwortete, dass man nur am Vormittag in die Schule geht und Samstags frei hat und dass wir immer alle Bücher mit in die Schule nehmen müssen. Zum Schluss fragte Herr Harsch noch, wer mit meiner Klasse Brieffreundschaft machen möchte. Es haben sich sieben Mädchen und fünf Jungen gemeldet und ich hoffe, dass sie alle eine Brieffreundin oder einen -freund finden werden.

Ich danke Herrn Harsch noch, dass ich für einen Tag in der Schule mitmachen durfte. Es hat mir so gut gefallen, dass ich am nächsten Tag gerne noch einmal mitgegangen wäre.

Herzliche Grüsse an alle.

Dörte Schulze

Klasse 5b, Lessing-Gymnasium
Norderstedt, Schleswig-Holstein

Peter Sommer

Sanitäre Anlagen / Heizungen

Oberhof
8352 Rätterschen
Tel. 36 13 13

Wir empfehlen uns für:

- Umbauten
- Neubauten
- Reparaturen
- Warmwasseranlagen
- Entkalkungen (mechanisch + chemisch)
- Heizkesselauswechslungen
- usw.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



Oberstufenschule

Betriebskommission Mehrzweckhalle

Die Konstituierung der BK wurde in der elsauer zytig Nr. 30 veröffentlicht.

J. Brändle wurde als Stv. des Abwartes bestätigt.

Als neuer Bühnenmeister, an Stelle des zurückgetretenen Armand Weidmann, wurde Karl Sieber gewählt.

Für geeignete Bühnenmeister-Stellvertreter sind die Vereine selbst besorgt. Dadurch erhalten die Vereine die Möglichkeit, einen Teil der Bühnenmeisterkosten einzusparen.

Interessenten für diese Aufgabe werden durch Karl Sieber instruiert.

Die Entschädigungen für Bühnenmeister, Abwart und Abwart-Stellvertreter wurden einheitlich auf Fr. 25.- pro Stunde festgesetzt.

An der Sitzung vom 6. Juni wurden folgende Anlässe bewilligt:

1. November	Schultheater Primarschule
15. November	Elternabend Pfadi
19. November	HCE Hauptprobe
21./22. November	HCE Unterhaltung
29. November	FCR Klausabend
6. Dezember	Theater des Kantons Zürich
7. Dezember	Musikverein Seen Konzert
17. Januar 1987	Turnverein Unterhaltung

Leider blieben wir von einer Datenkollision nicht verschont. Die Halle war am 29. November für das Theater des Kantons Zürich und am 6. Dezember für den Klausabend des FC reserviert.

Der zuständige GR hat es versäumt, der Theaterleitung das Datum zu bestätigen. Nachträglich musste auf ein Datum ausgewichen werden, welches im Veranstaltungskalender noch frei war. Der 6. Dezember war frei, weil es der FC seinerseits versäumt hatte, den Klausabend einzutragen.

Mit Einverständnis der Veranstalter wurden die Daten getauscht.

Die BK beantragt dem GR folgende Anschaffungen:

Zwei Gläserkörbe zur Geschirrwashmaschine. Obwohl nur ein Korb pro Waschgang in der Maschine ist, kann der zweite während dieser Zeit bereits wieder gefüllt werden.

24 Gläserkasten. Wer schon einmal auf den Knien Gläser ein- oder ausgeräumt hat, weiss wie unpraktisch diese untergebracht sind. Durch herausnehmbare Kasten wird diese Arbeit zum Vergnügen.

swiss clean

beim Bahnhof Elgg
Telefon 052 47 17 26
Ablage: VOLG Rümikon

Wir reinigen:

Kleider
Woldecken
Schlafsäcke
Gardinen

Wäscherei Chem. Reinigung

Brühlstr. 5, Aadorf
Telefon 052 47 41 52

Neu:

Pelze
Felle
Teppiche
Leder aller Arten

Familie Ammann

Neu:

Flickarbeiten
Reissverschlüsse einsetzen
Kunststopfen, Waschen, Bügeln

Verkaufssortiment:
Alle Reissverschlüsse
verschiedene Knöpfe, Faden

Schmutzschleusenteppich. Bei der Türe ins Freie wird der Boden im Warenannahmeraum stark verschmutzt. Ein geeigneter Teppich soll Abhilfe schaffen.

10 Handtücher und 40 Geschirrtücher. Diese sind infolge Verschleiss zu ersetzen.

Drei Stuhlkarren. Vor allem Frauen und Jugendliche haben Mühe mit dem Stuhltransport. Mit der vorgeschlagenen Beschaffung kann einem jahrelangen Wunsch entsprechen werden und diese Arbeit wird wesentlich erleichtert.

Servicewagen. Bei vielen Anlässen, vor allem bei Eanketten, werden ein oder mehrere Servicewagen benötigt. Wegen der relativ hohen Kosten wird vorläufig die Beschaffung von einem Stück beantragt.

Abfallsammler. Ein fahrbarer Abfallsammler kann beim Leeren der Papierkörbe und beim Einsammeln von Abfällen viele Einzelgänge ersparen.

Die erwähnten Anträge überschreiten den Budgetrahmen 1986. Aus diesem Grunde verteilt sich die Beschaffung auf die Jahre 1986/87.

Strassenbeleuchtung in der Umgebung der MZH.

Seit ca. zwei Jahren bleibt die Beleuchtung bei einem Anlass in der Mehrzweckhalle durchgehend in Betrieb.

Diese Massnahme dient der Sicherheit, der Verhütung von Unfällen, dem Auffinden von abgestellten Fahrzeugen und nicht zuletzt der Vorbeugung gegen Vandalismus. Zur Betätigung des sogenannten Feuerwehrschafters benötigt man einen EKZ Schlüssel. Bisher war das Problem gelöst, da der bisherige Bühnenmeister zugleich Chef der Elektriikerabteilung der Feuerwehr Elsau war. Es ist aber nicht verantwortbar, dass dieser seinen Schlüssel, den er bei einem allfälligen Einsatz dringend braucht, bei jeder Veranstaltung ausleiht.

Die BK beantragt daher dem GR, beim EKZ, mit der entsprechenden Begründung, einen solchen Schlüssel anzufordern. Dieser Schlüssel soll beim Abwart deponiert werden.

Karl Käser

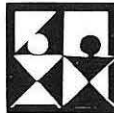


Speiserestaurant

Eusi Hit!

Chnobl-Brot
Chäs-Chüchli
Diverse Toast

Uf eue Bsuech freued mir eus
Fam. H. Schenkel und Personal



Pestalozzihaus



Die Zigeunerwagen sind noch geschlossen aber ...
am 13. September 1986 verwandelt sich das Pestalozzigelände
in ein Zigeunerlager mit offenen Türen und Zelten!!
Verschiedene Zigeunersippen laden Sie herzlich ein
zum Braten, Essen, Trinken, Singen, Tanzen, Werken, Reiten...
Sie finden: Scherenschleifer, Musikanten, Geschichtenerzähler
usw.

Wir erwarten Gross und Klein wenn möglich in Zigeunerkleidung
ab 14.30.
Wer mithelfen kann und will, ist herzlich eingeladen.
Telefon 36 11 24

Wachter

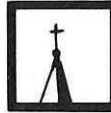
Die Vertrauensfirma für Ihre

Boden- und Wandbeläge

Teppiche, PVC, Linoleum und keramische Beläge
P. Wachter Schottikon Tel. 36 19 74

Orient-Teppiche

Atelier für Reparaturen und Verkauf
Sonja Wachter Tössfeldstrasse 6 Winterthur
Tel. G 22 53 53 P 36 19 74



Kath. Kirchgemeinde

Sonntagsgottesdienst 11.00 Uhr
im Oberstufenschulhaus neuer Singsaal

7. Sept. 10.45 Ökumenischer Gottesdienst "Ernte-Dank-
Fest", unterhalb Eichholz
Anschliessend gemütliches Pick-Nick
(bei schlechtem Wetter Gottesdienst in ref.
Kirche Elsau)



Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Elsau

Pfarramt:
Rob. Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau Telefon 36 11 71

Gottesdienste
Sonntags, 09.15 Uhr

Ausnahmen
Sonntag, 10.45 Erntedanktag, Ökumenischer Familiengot-
7. Sept. tesdienst beim Eichholz mit Mittagessen
bri schlechter Witterung in der Kirche
Sonntag 9.15 Betttag, Abendmahlsgottesdienst
21. Sept. Mitwirkung des Männerchors Elsau

Jugendgottesdienste
Sonntags, 10.30 in der Kirche

Ausnahmen
Sonntag, 10.45 Erntedanktag, Ökumenischer Familiengot-
7. Sept. tesdienst
Sonntag, 9.15 Betttag kein Jugendgottesdienst
21. Sept.
5. bis und mit
19. Okt. Herbstferien
Sonntag, 9.15 40 Jahre HEKS
26. Okt. Der Familiengottesdienst wird zu Gunsten
dieses Jubiläums von Gemeindegliedern ge-
staltet

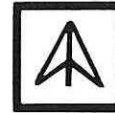
Sonntagsschule
Sonntags 9.15 im Primarschulhaus Süd
Montags 16.00 im Primarschulhaus Süd
Durchführungstage siehe auf der Gemeindeseite des Kirchen-
boten.

Konfirmandenlager
6.-11. Okt. 1986 in Vitznau

Projektierung und Ausführung von
Metallbau- und Schlosserarbeiten

RELLSTAB METALLBAU AG

Im Geren 18 8352 Rümikon Telefon 052 36 24 41



Pro Senectute

Geschäftsführendes Mitglied der Ortskommission:
Robert Fraefel, Pfarrer, Pfarrhaus Elsau, Telefon 36 11 71

Seniorenwanderungen

Mittwoch, 3. September 1986

Wanderroute: Otelfingen-Regensburg-Niederglatt
Schottikon ab: 07.36 Uhr
Räterschen ab: 07.39 Uhr

Nach dem obligaten Kaffeehalt wandern wir, immer leicht
steigend, in ca. 1 3/4 Stunden nach Regensburg. Für die Be-
sichtigung dieses wunderschönen Städtchens und das Mittag-
essen stehen uns 2 1/2 bis 3 Stunden zur Verfügung. Am Nach-
mittag führt uns der Weg durch das Naturschutzgebiet nach
Niederglatt. Wanderzeit ca. 1 3/4 Stunden.

Varianten:

Zu Fuss nur bis Dielsdorf. Wanderzeit ca. 1/2 Stunde.
oder:
mit dem Postauto 13.56 Uhr ab Regensdorf nach Dielsdorf

Anmeldung erforderlich:
Dienstag von 17 bis 19 Uhr an A. Leutenegger Telefon 36 16 89
Weitere Wanderungen werden jeweils auf der Gemeindeseite
des Kirchenboten ausgeschrieben.

Seniorenwanderung vom 2. Juli 1986 Elm-Schwanden (Marschzeit ca. 4 1/2 Stunden)

*Drümal hät eus s'Wätter gnarret,
s'viertmal aber hätt's eus gfalle,
en blaue Himmel, Sunneschy,
s'chönnt also gar nid schöner sy.
Am Morge früeh am sächsi scho
am Bahnhof isch dä Schart,
da warted mer uf d'Isebahn
die chunnt genau äxakt.
Bald gaht's em Zürisee derna
druf gsesch kei Boot kein Kahn
nur Fähre schwümmt gäg Meile zue,
s'schient wie en grosse Schwan.
Vo Ziegelbruck us machts en Rank
mer fährt is Glarnerland
und z'Schwande wächslet mer das Gfähr mit eme Autocar.
Dur s'ängi Tal gaht witer d'Reis
em Bärgdorf Elm entgä
det hört dänn Fahrerei ganz uf
jetzt gaht's uf Wanderwäge.
Doch vor dä Wäg nimmscht under d'Füess
tuet mer das Dorf na gschaue.
Als Erschtklässler das weisch doch na
hät d'Schiefer tafle "ghäue".
Da häsch di erschte Zahle druf
und Buechschtabe glehrt chrible.
Im Schteibruch Z'Elm hät mer defür
dä Schiefer chönne liefere.
Wo d'Seniore Chind sind gsy
hät mer s'Coci nid kännt
doch für e Elmer Citro bisch
weiss wievill Schtund wyt grännt.*

*Im Härbscht fäldzug dä Suworov,
vom Gotthard chunnt sis Heer
dänn über em Panixerpass
fällt s'Wätter über's här.
Dä Schneeschurm tobt, d'Soldate drum
erchänned dä Wäg nümme
Mäntsch, Tier und Gschütz s'chunnt alles um
was blybt isch Tod und Trümmer.
Ä Tafle zeigt ame Huus
daa hät dä Marschall ghuuset
ich fröge mich: Jä Suworov
hät dich s'Gwüsse la pfluuse?*

*Im Früelig und im Härbscht eimal
zur ganz beschtimtme Schtund
schynt d'Sunne dur das Martinsloch
diräkt an Chileturm.
Und na vor gar nid langer Zyt
laht s'Bärgdorf d'Lüüt ufhorche.
Dä Elmer wird für's schöne Dorf
dä Wackerprys zue gschproche.
Jetzt hämmer vieles ghört und gseh,
mer fangt a mit marschiere
s'goht s'Tal durab gäg Engi zue
det tuet mer sich plaziere
am teckte Tisch zum Mittagmahl,
ä währschäfts Ässe gits,*

*Portion übertrifft sogar
mehrfach dä Appetit.
Dänn wyter gaht's mit gfülltem Buch
em Sernfbach na entlang.
gly nach der erschte breite Brugg
schwänkt's ab zum Schattehang.
Wie es jungs Rössli isch dä Bach
schpringt über Shtock und Schtei
dänn über Wies und Au gaht's sacht
grad wie en alte Gaul.
Drum voller Churzwyll isch der Wäg
s'git immer öppis z'luege.
Am Ändziel Schwande langets glych
usgiebig na zum ruebe.
Im Abigsunneschy föhrt Bahn
em Heimetdorf entgä.
Isch nid äsonen Wandertag
en Sunneschtrahl im Läbe.*

Nelly Sigg

Seniorenachmittage

Voraussichtlich Mittwoch, 24. September
Einladung auf der Gemeindeseite des Kirchenboten

Voranzeige:

Mittwoch, 29. Oktober, 14.30 Uhr im Primarschulhaus
Thema: "Sport im Alter"

Organisation: Frau Aegerter

Gastreferentin: Rosmarie Fellmann (Techn. Leiterin für Alters-
turnen)
Programm:
Singen
Turnvorführungen
Publikumsspiele
Referate
Kuchenbuffet

Altersturnen

Jeden Donnerstag von 9.00 bis 10.00 Uhr im Gymnastikraum
des Pestalozzihauses in Räterschen. Die Leitung hat Frau
E. Aegerter, Wiesendangen. Interessenten sind herzlich will-
kommen.



Freibad Niderwis

Rassig nähern wir uns schon wieder dem Ende der Badesaison. Leider war die Eintrittsstatistik bei Redaktionsschluss noch einiges im Rückstand, so dass wir noch auf ein paar warme Wochen und eifrige Badegäste hoffen, damit bis zum Saisonschluss am 14. September 1986 diese Zahlen noch aufpoliert werden.



Sauna Niderwis

Wer denkt denn bei dem schönen Sommerwetter schon ans Schwitzen in der Sauna? Trotzdem möchten wir Sie wieder einmal daran erinnern, dass ein regelmässiger Saunabesuch die beste Vorbereitung auf die kalte Jahreszeit ist. Denn: Der nächste Winter kommt bestimmt!!



Sportanlagen

Am 16. Juni konnte anlässlich eines Rundganges mit allen Beteiligten (Behörden, Planer, Baukommission, Betriebskommission) die gesamte Anlage durch die Bauleitung an den Gemeinderat und die Betriebskommission übergeben werden.

Wie Sie sicher schon festgestellt haben, sind die Anlagen, mit Ausnahme des Trainingsplatzes, recht wenig bevölkert. Dies hat seine Gründe:

Der Rasen des Spielfeldes benötigt, um seine volle Widerstandskraft gegen die volle Belastung während eines Fussballspiels zu entwickeln, eine "Schonzeit" von beinahe zwei Jahren.

Das Spielfeld kann somit erst nach der Sommerpause benutzt werden und dies nur mit Schuhen ohne Stollen, also nur für leichten Trainingsbetrieb.

Der FC wird dann jedoch im Frühjahr 1987 die volle Aktivität auf dem Spielfeld aufnehmen.

Die Finnenbahn "gähnt" noch vor Leere. Diesem Übel können auch Sie abhelfen, denn wir möchten Sie bei dieser Gelegenheit einladen, Ihre Kondition regelmässig auf dieser, der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehenden "Körperertüchtigungsrunde", aufzupolieren.



Wir hoffen, dass in Zukunft die Finnenbahn stark belebt ist. Auch für das "Austreten" ist gesorgt, denn die WC-Anlagen im Garderobengebäude dürfen benutzt werden. Wir denken, dass die Benutzer die Anlagen genau gleich behandeln, wie die eigenen zu Hause.

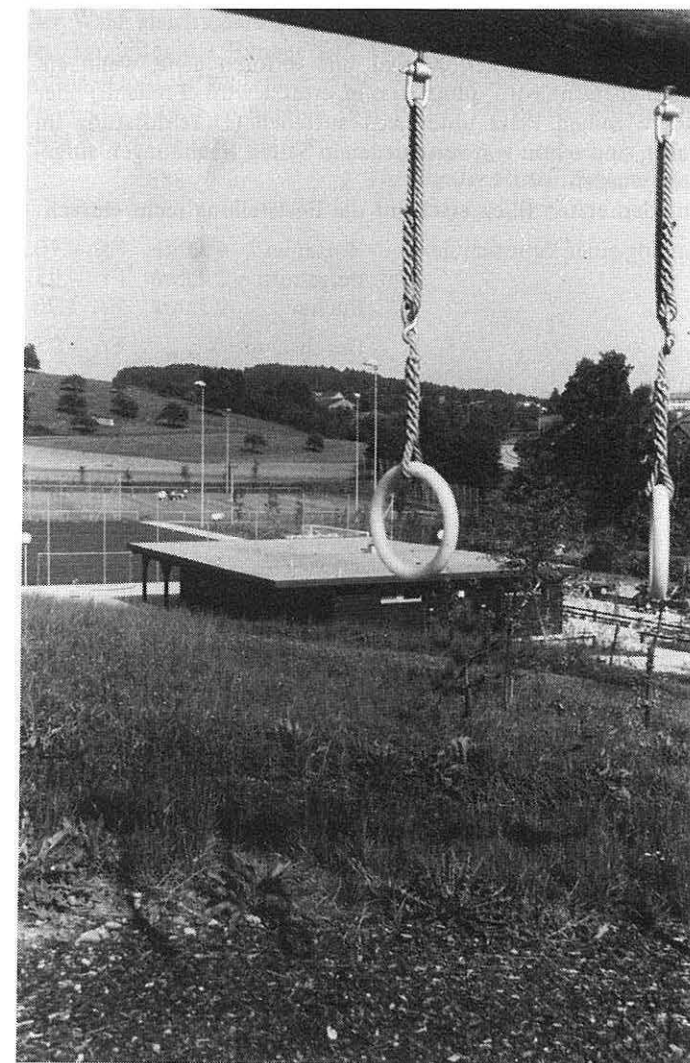
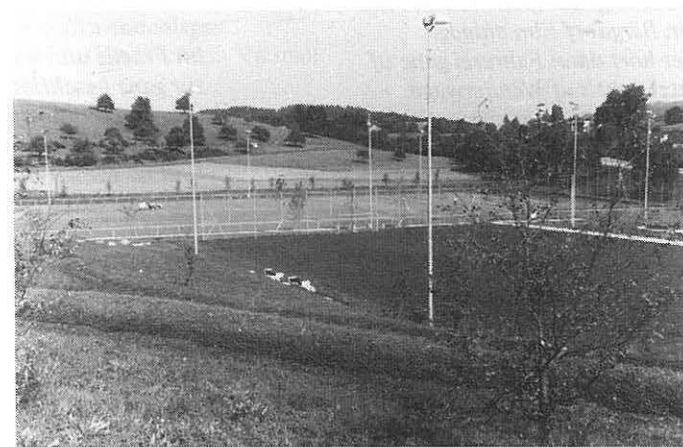


A propos WC

Die Finnenbahn mag ja wohl ein herrlicher Bereich für Hunde und ihre Bedürfnisse sein, dazu ist die Bahn jedoch ganz sicher nicht gebaut worden.

Wir bitten deshalb alle Hundebesitzer dringend, auf ihre Lieb-linge acht zu geben und sie zu den im aufgeführten Plan ersichtlichen Hunde-WC's zu führen.

Die Bahnbenutzer werden Ihnen dafür dankbar sein.



Wir möchten die Gelegenheit nicht verpassen und Sie alle einladen auf

Sonntag, den 14. September 1986
zum
Tag der offenen Tür.

Zwischen 10.00 und 13.00 Uhr können sämtliche Anlagen besichtigt werden. Auch stehen Mitglieder der Betriebskommission und der Behörde für Erteilung von Auskünften zur Verfügung. Der Gemeindepräsident persönlich wird um 11.00 Uhr die anwesenden Gäste begrüssen.

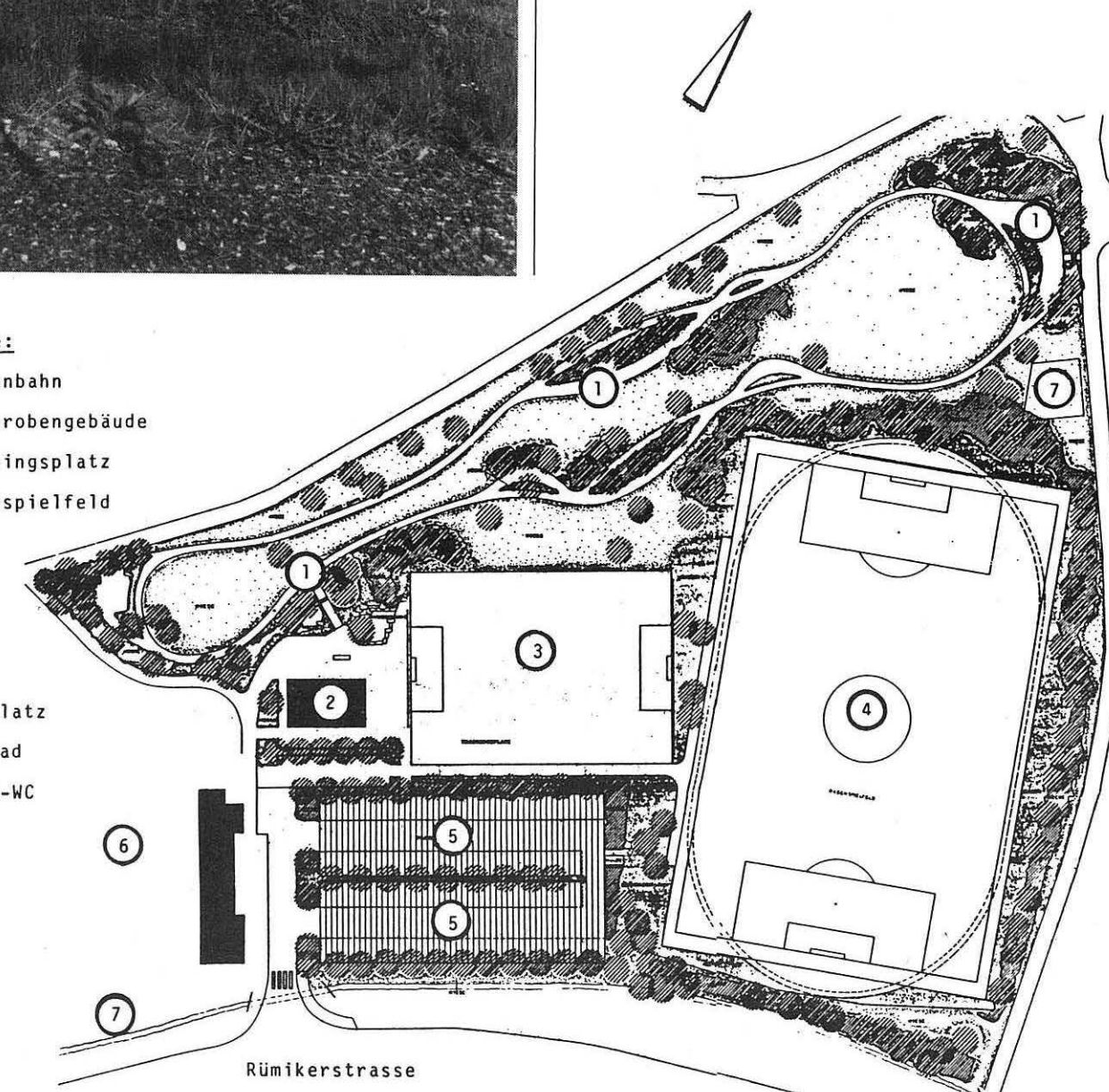
Nicht zu vergessen ist die kleine "Festwirtschaft", wo Sie sich mit Speis und Trank eindecken können (kein Festmenü).

Wir hoffen, dass wir bei dieser Gelegenheit möglichst viele Elsauer begrüssen können.

Ihre Betriebskommission
Sportanlagen "Niderwis"
P. Deuber

Legende:

- 1 Finnenbahn
- 2 Garderobengebäude
- 3 Trainingsplatz
- 4 Rasenspielfeld
- 5 Parkplatz
- 6 Freibad
- 7 Hunde-WC



Rümikerstrasse



Der Förster berichtet

Dieser Sommer scheint ein idealer Kompromiss zwischen gut für das eine und auch gut für das andere zu sein. Einige heisse Tage, teilweise Hundstage, werden abgelöst durch Regen und auch sofort kühleres Wetter. Dem Bade- und Ferienwetter folgt auch gleich wieder das "Waldwetter".

Borkenkäferfront

Demzufolge sind auch die Ausfälle, bedingt durch Borkenkäfer, sehr klein. Bis zum Redaktionsschluss stand in Elsau noch keine Käferfalle und Käferbäume sind lediglich zwei leichtere Fälle bekannt. Beide sind jedoch soweit ungefährlich, als sie erstens abgeräumt sind und zweitens mit wenig Buchdruckern und mehr Kupferstechern befallen waren.

Pilzsaison

Das eingangs beschriebene Wetter ist natürlich *das* Pilzwetter. Feucht und warm, und schon schiessen die Pilze eben wie Pilze aus dem Boden. Darum möchte ich wieder einmal die immer noch gültige Pilzverordnung vom 1. Juni 1983 in Erinnerung rufen.

Zwischen dem 11. und dem letzten Tag jeden Monats dürfen pro Person und Tag höchstens ein Kilogramm Pilze gesammelt werden. Und nur Pilze, die dem Sammler auch bekannt sind. Nicht Vorschrift, sondern Empfehlung, aber sicher im eigenen Interesse, ist der Besuch beim Pilzkontrolleur. Er kennt alle Arten und weiss bestens Bescheid über Geniessbarkeit. Vielleicht kann ihm auch noch der eine oder andere Tip über die Zubereitung entlockt werden.

Für die Gemeinde Elsau zuständig ist Herr Walter Bachmann, Vordergasse 1, 8253 Elgg, Tel. 47 13 73

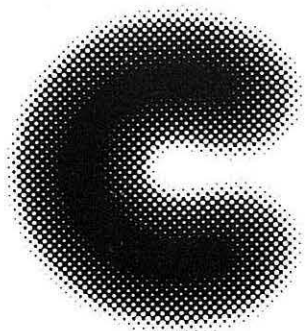
Sturmholz

Der Sturmwind vom Abend des 4. August, etwa 19 Uhr, scheint sehr lokal gewirkt zu haben. Die Gegend Ottikon-Kyburg-Wildberg hat einiges abbekommen. Glücklicherweise sind wir diesmal verschont geblieben.

kiko Stoffresten
Kinderbekleidung 1-14 Jahre
Modelle Gr. 92, 140 günstig

Mittwoch 13-18 Uhr

Fabrikladen Rätterschen unter der Brücke



ANDRÉ CLERC

Schottikerstrasse 21
CH-8352 Elsau ZH
Telefon 052 / 36 16 92

Oil-, Gasfeuerungen
Wärmepumpen
Wärmetechnische Anlagen

Rohrleitungsbau
Wärmepumpenanlagen
Reparaturen
Öl-Gas Zentralheizungen
Kesselauswechslungen
Expertisen
Tank-Boiler-Solaranlagen
Eisenabbrüche
Heiztechnisches Büro

Was kostet ein Baum

Um zu verdeutlichen, wieviel uns verloren geht, wenn ein Baum entfernt wird, ohne dass er ersetzt wird (Freiland) oder andere seinen Platz unter sich aufteilen (Durchforstung im Wald), sind schon von verschiedenen Seiten Rechnungen aufgestellt worden.

Auf den ersten Blick erscheint die Feststellung recht einfach:

Katalog einer Baumschule	Rottanne	4 Jahre	Fr. -.70
	Bergahorn	2 Jahre	Fr. -.95
	Buche	3 Jahre	Fr. 1.20
	Durchschnitt		Fr. -.95

Hinzu kommen noch die Pflanzkosten von etwa Fr. 1.-. Der investierte Betrag von Fr. 1.95 ergäbe in hundert Jahren mit Zins und Zinseszins die klägliche Summe von Fr. 97.50.

Doch diese Rechnung ist zu einfach. Man muss mehr sehen als nur die Investition.

Ein deutscher Ökologe errechnete folgende Zahlen:

Als Beispiel nahm er eine etwa 100jährige, freistehende Buche zu Hilfe. Dieser Baum ist gegen 25 Meter hoch – die Buche im Wald wird meistens 35 m hoch, hat dafür aber eine kleinere Krone. Beim Kronendurchmesser von 15 m ergibt dies ein Volumen von 2700 m³ (ein Schwimmbad von 50 m Länge, 20 m Breite und 2,7 m Tiefe, also wesentlich grösser, als das Niederwis-Bassin). Die Blätter würden eine Fläche von 1600 m² bedecken. In Rätterschen wäre der Viadukt von einem Ende bis zum anderen und in seiner ganzen Breite mit Blättern bedeckt! Diese Blätter verarbeiten unter guten Bedingungen 2,3 kg Kohlendioxid und geben gleichzeitig 1,7 kg Sauerstoff an die Umwelt ab.

Um diese Leistungen beim Entfernen (Absterben) des Baumes durch junge Pflanzen zu ersetzen, müssten 2700 Buchen gepflanzt werden, mit einem Volumen von je 1 m³ Krone. Die Kosten für eine Buche, zirka 2 m hoch mit voll entwickeltem Geäst (1 m³ Volumen) liegen um Fr. 85.- im Ankauf, wobei das Pflanzen hinzukäme – also rund Fr. 100.- pro Baum.

Somit ergibt sich, auf diese Weise gerechnet, ein ökologischer Wert der "alten" Buche (die ja unter gesunden Umweltbedingungen leicht 250 Jahre alt werden könnte) von sage und schreibe Fr. 270 000.-!

Ein kleiner Waldbesitzer ist also bereits "ökologischer Millionär". Anders ausgedrückt erbringen seine Bäume, nebst dem bisschen Holz, dass sie alljährlich ansetzen, eine unschätzbare Leistung für uns alle.

Sind wir bereit, dafür etwas herzugeben?

Das Schlusswort soll ein Zitat des Vorsitzenden der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Waldbesitzerverbände, Philipp Freiherr von Boeselager, sein:

Das Gleichnis vom barmherzigen Samariter (bis vor kurzem Bildnis auf der Hundert-Franken-Note).

Der Wald gleicht dem Wanderer, der zwischen Jerusalem und Jericho unter die Räuber fiel. Der schwerverletzte Wanderer wurde gerettet, weil man seine Wunden sofort verband und nicht erst eine Kommission bildete, die feststellen sollte, wie viele Räuber es gewesen waren.

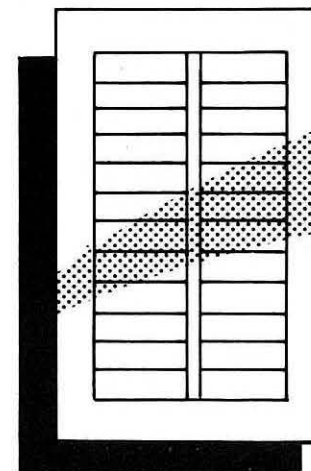
Ihr Förster Ruedi Weilenmann



Eine imposante etwa 100jährige Waldrandbuche

Malergeschäft HATT

8352 Elsau Tel. 052 36 22 31



**Jetzt
Läden
malen!**

Offerte + Beratung
kostenlos

HATT Malergeschäft

Sparkasse
Elsau



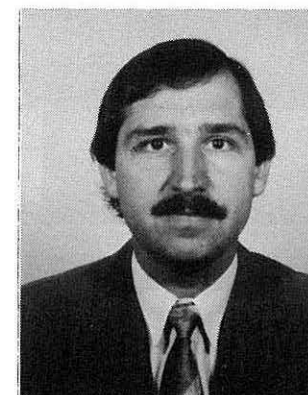
Unser neues Team

Mit dem vor einem Jahr abgeschlossenen Erweiterungsbau wurden die Voraussetzungen geschaffen für den Einsatz der EDV und die Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Ohne elektronische Datenverarbeitung ist heute eine Bank – ob gross oder klein – nicht mehr konkurrenzfähig. Die massiven Einführungs- und Unterhaltskosten verlangen auf der anderen Seite eine entsprechende Ausweitung der Geschäftstätigkeit.

Mit einem neuen Team sollen die ständig wachsenden Anforderungen sowohl im Bankfachwissen als auch in technischen Belangen erfüllt werden.

Neben den traditionellen Sparkassen-Geschäften wie: Entgeltentnahme von Spargeldern, Ausgabe von Kassenobligationen, Gewährung von Hypotheken und Kontokorrent-Krediten, werden in vermehrtem Umfang die Dienstleistungen des Zahlungsverkehrs SFr. und Fremdwährungen, des Geldwechsels und die Vermietung von Tresorfächern in Anspruch genommen.



Albert Schneider
Verwalter
Kredite/Hypotheken
Anlageberatung
Vorsorge 3. Säule



Ernst Schollenberger
Verwalter-Stellvertreter
Anlageberatung
Wertschriftenverwaltung
Zahlungsverkehr



Frau Rita Specker
Allround-Kassierin
Kassengeschäfte
Schrankfächer



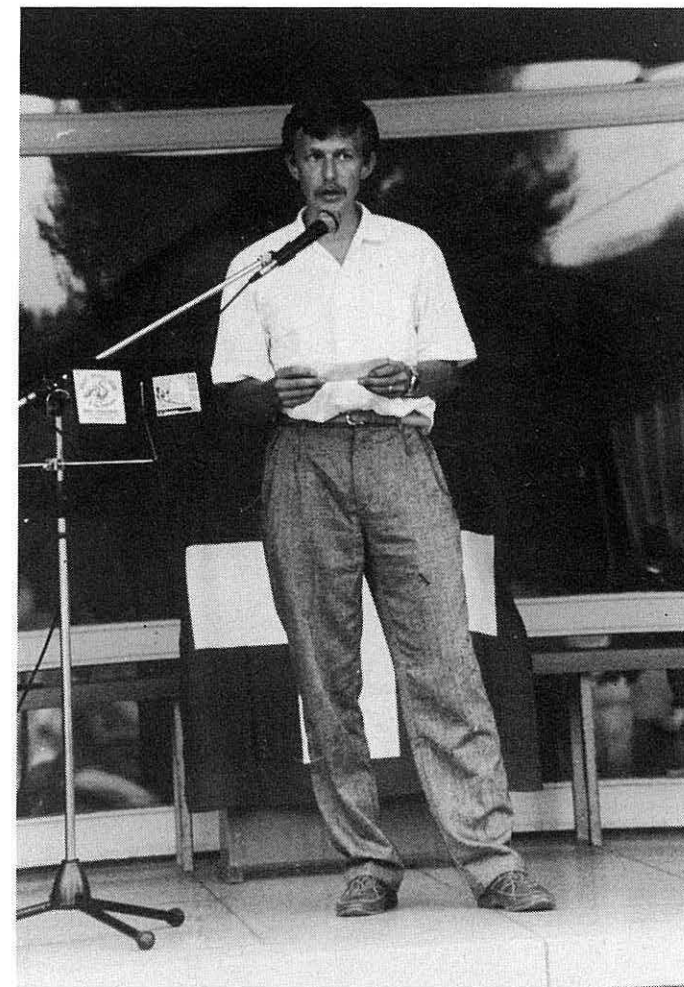
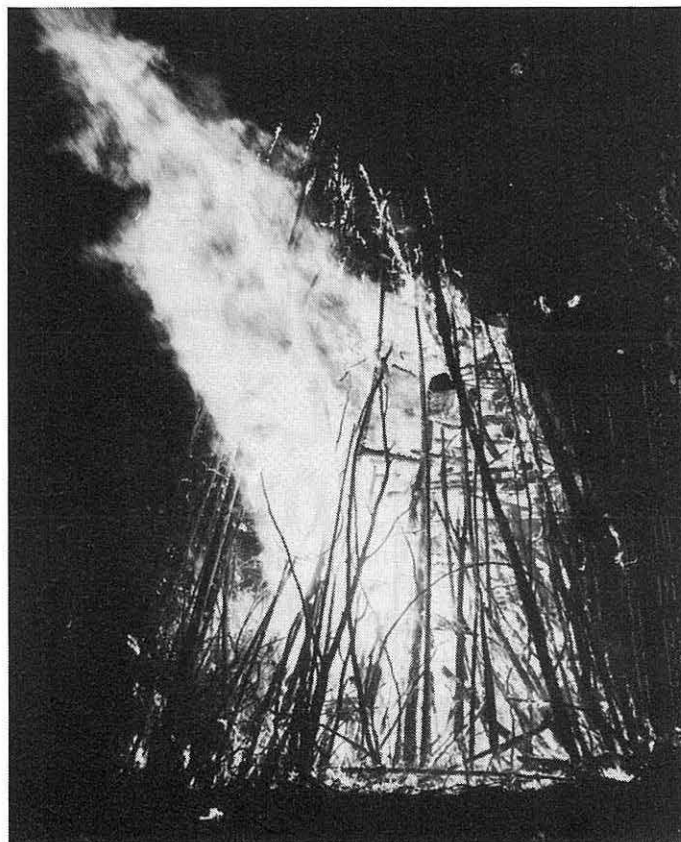
Gregor Faoro
1. Jahr-Lehrling
Zahlungsverkehr

Mit der professionellen Anlageberatung und der steuerbegünstigten Anlage von Vorsorgegeldern der 3. Säule werden Geschäfte getätigt, welche bisher den grösseren Bankinstituten vorenthalten blieben.

Kulturelles / Veranstaltungen

1. August 1986

Fotos P. Eichenberger



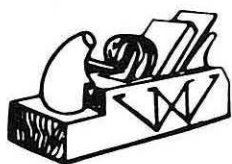
*Für Küchen,
Türen und Schreinerarbeiten*

ELBAG
Elgger Innenausbau AG
 8353 Elgg
 Telefon 052 47 41 01

*Willkommen in unserer
Ausstellung!*

Martin Wagner

Schreinerei

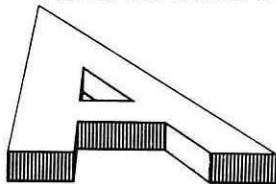


8403 Winterthur
Postfach 4

Werkstatt Rümikon ZH Telefon 052/36 23 36

**Ausführung sämtlicher Schreinerarbeiten
Möbelhandel**

**Gebrüder Albanese AG
Bauunternehmung
Rätterschen**



**Hoch- und Tiefbau • Schlatterstr. 61
Tel. 052 36 12 58 • 8352 Rätterschen**



Dipl. Fusspflege

**für
Fuss- und Nagelpflege**

empfehl ich: Dipl. kosmetische Fusspflegerin
E. Zürcher-Kistner
Im Glaser 10
8352 Rümikon-Elsau
Telefon 052 36 22 34

HUTECH

Konstruktionen und Projekte
Maschinen-/ Armaturenbau
Automation

CH-8352 Rätterschen
Stationstrasse 8
Tel. 052 36 14 14

REISEBÜRO PECO TOURS AG

St. Gallerstrasse 96, 8352 Rätterschen 052/36 25 57



veloferien

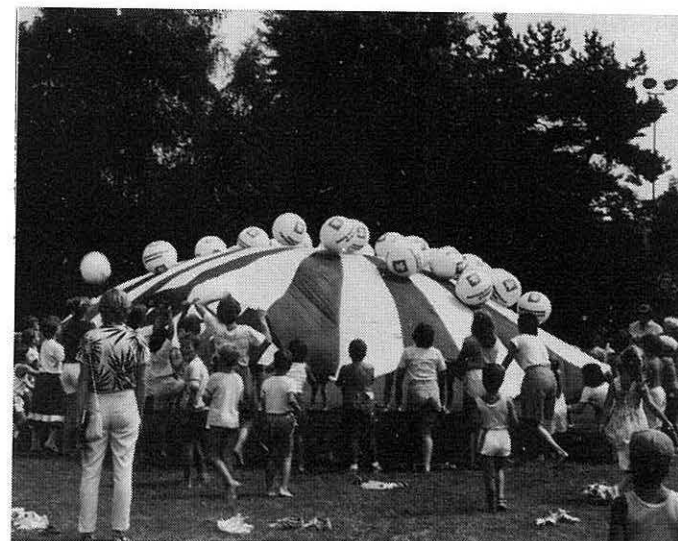
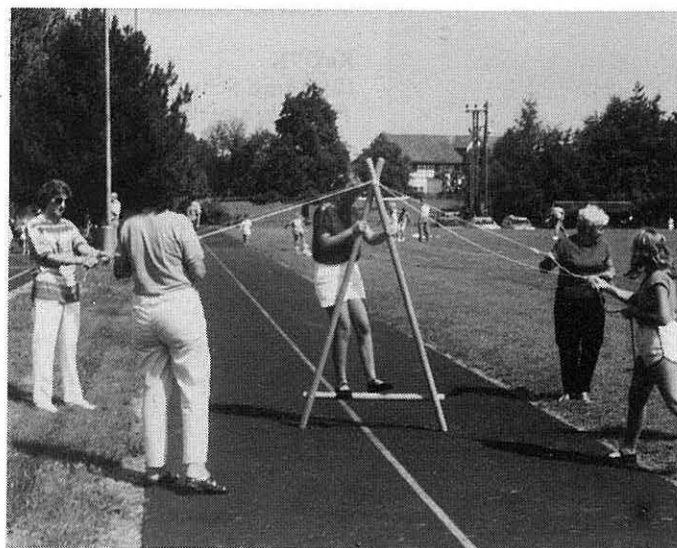
Verlangen Sie bei uns Prospekte.



Frauenverein Elsau

Spielfest Elsau, 10. August 1986

Fotos Ulrich Flacher



Wettschwimmen 16. August 1986

Chef OK: Markus Rickenbach

Helfer und Rechnungsbüro: alle Primar- und Oberstufenschullehrer sowie weitere Freiwillige

Speaker: Peter Zweidler

Gute Geister: Familie Gautschi

Fotos: Peter Eichenberger

Rangliste

Kat. 1K

(2x Breite Nichtschwimmerbecken; 12 Teilnehmer)

1. Federer Florian	23.7
2. Dönni Fabian	24.9
3. Boselli Pascal	29.4
4. Huber Stefan	32.7
5. Zürcher Philipp	33.9
6. Fraefel Christian	34.0

Kat. 1M

(2x Breite Nichtschwimmerbecken; 7 Teilnehmer)

1. à Porta Corinne	28.5
2. Leuenberger Ursina	36.0
3. Blaser Diana	36.3
4. Tschudi Nicole	38.8

Kat. 2K

(2x Breite Nichtschwimmerbecken; 13 Teilnehmer)

1. Stampfli Philipp	18.1
2. Salzgeber Roger	19.5
3. Piller Gerald	24.2
4. Schär Martin	24.4
5. Zehnder Herbert	25.0
6. Schneider Christian	25.6
7. Baumann Marc	27.5

Kat. 2M

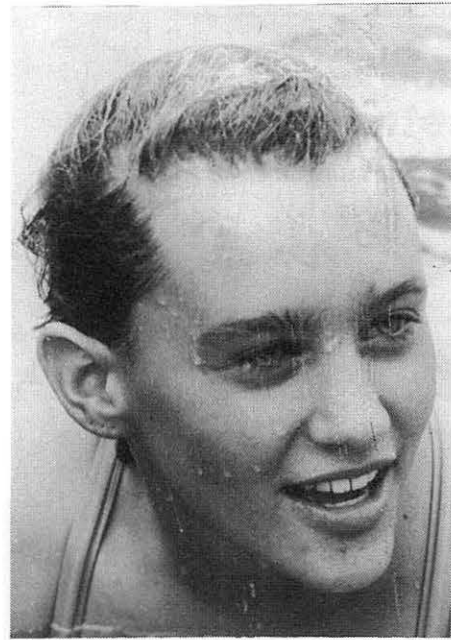
(2x Breite Nichtschwimmerbecken; 13 Teilnehmer)

1. Allemann Magali	21.6
2. Rast Sandra	25.1
3. Müller Sandra	28.5
4. Bachmann Cora	30.3
5. Steinemann Alexandra	31.2
6. Waser Andrea	32.0
7. Walser Susanne	32.6

Kat. 3K

(1x Länge Schwimmerbecken, 15 Teilnehmer)

1. Wetli Andreas	19.4
2. Stampfli Joël	19.8
3. Bösch Ralf	22.0
4. Federer Reto	22.2
5. Baumgartner Renö	22.5
6. Glauser Remy	22.6
7. Bärtschi Thomas	23.7
8. Stadelmann Thomas	25.1



Kat. 3M

(1x Länge Schwimmerbecken; 7 Teilnehmer)

1. Müller Jeannine	22.9
2. Rüegg Nicole	27.5
3. Flückiger Tanja	28.0
4. Piatti Nadja	29.2

Kat. 4K

(1x Länge Schwimmerbecken; 11 Teilnehmer)

1. Rast Martin	19.5
2. à Porta Roland	21.0
3. Spicher Bruno	21.7
Walser Simon	21.7
5. Gross Andreas	24.2
6. Müller Stefan	25.6

Kat. 4M

(1x Länge Schwimmerbecken; 16 Teilnehmer)

1. Fahrni Gabi	20.5
2. Allemann Géraldine	22.0
3. Brunner Silvia	22.5
4. Wagner Melanie	23.5
5. Nyffenegger Nicole	24.8
6. Koch Brigitte	25.7
7. Huber Monika	27.4
8. Eichenberger Vreni	28.0

Kat. 5K

(2x Länge Schwimmerbecken; 9 Teilnehmer)

1. Schmid Pascal	46.0
Koch Markus	46.0
3. Huber Marco	46.9
4. Hanselmann Stefan	46.4
5. Melileo Marco	47.8

Kat. 5M

(2x Länge Schwimmerbecken; 10 Teilnehmer)

1. Frei Bettina	41.4
2. Frey Gaby	47.5
3. Meier Claudia	48.8
4. Christen Sandra	53.8
5. Tobler Bettina	54.4

Kat. 6K

(2x Länge Schwimmerbecken; 15 Teilnehmer)

1. Kümin Stefan	35.4
2. Schimmer Markus	36.7
3. Schenk Marcel	39.2
4. Jeker Daniel	40.5
5. Meierhofer Markus	42.3
6. Fritschi Ueli	46.0
7. Müller Patrick	46.8
8. Walser Peter	49.5

Kat. 6M

(2x Länge Schwimmerbecken; 12 Teilnehmer)

1. Braun Esther	42.8
2. Spahn Christina	44.0
3. Locher Annette	49.4
3. Huber Rebekka	49.4
5. Wagner Tanja	53.1
6. Zürcher Simone	54.4

Kat. 7K

(2x Länge Schwimmerbecken; 11 Teilnehmer)

1. Graber Thomas	34.7
2. Raimann Andreas	35.2
3. Ruchti Franz	38.7
4. Würmli Traugott	38.9
5. Truniger Patric	41.2
6. Hähni Rolf	42.7

Kat. 7M

(2x Länge Schwimmerbecken; 25 Teilnehmer)

1. Sommer Sandra	38.6
2. Bösch Jasmin	38.7
3. Studer Anette	38.8
4. Anliker Claudia	40.2
5. Loetscher Franziska	41.8
6. Peter Susanne	42.0
7. Käser Claudia	42.1
8. Zweifel Katja	42.9
9. Ritter Nicole	43.0
10. Rinaldi Gabi	44.8
11. Spühler Simone	45.1
12. Fluck Yvonne	45.9
13. Rüegg Andrea	47.1

Kat. 8K

(2x Länge Schwimmerbecken; 15 Teilnehmer)

1. Erzinger Thomas	33.8
2. Benz Pascal	37.0
3. Ruchti Michael	37.1
4. Baumann Bruno	38.5
5. Schmalz Sascha	38.7
6. Trachsel Reto	43.7
7. Zeller Christoph	47.5
8. Vollmer Frank	47.8

Kat. 8M

(2x Länge Schwimmerbecken; 19 Teilnehmer)

1. Bitschnau Carmelia	36.4
2. Kessler Eva	40.0
3. Müller Andrea	41.5
4. Lüscher Isabelle	41.6
5. Buff Manuela	41.9
6. Schneeberger Rahel	43.7
7. Strahm Calissa	45.9
8. Bantle Kathrin	49.0
Ochsenbein Darja	49.0
10. Eichenberger Jeannette	50.0

Kat. 9K

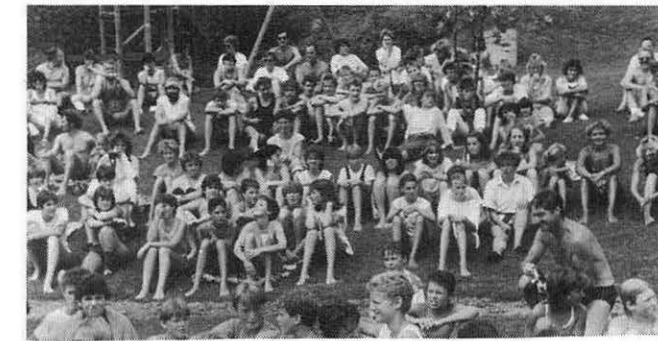
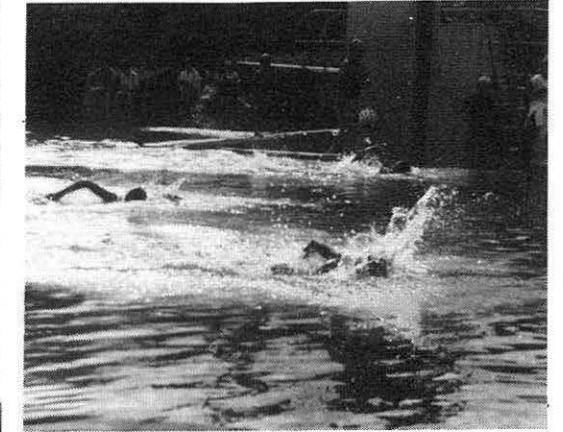
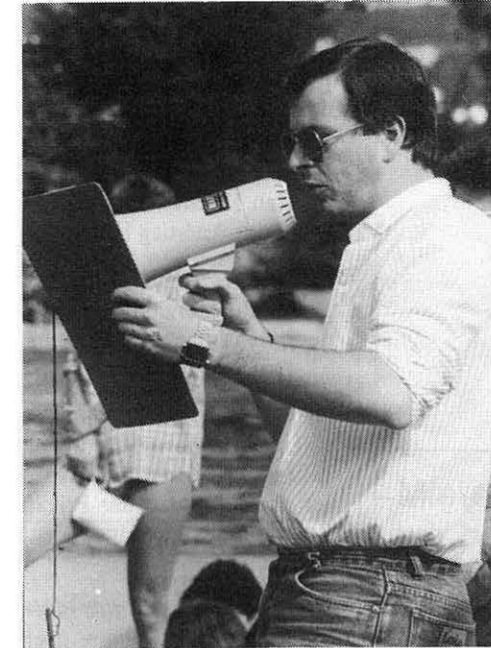
(4 Längen Schwimmerbecken; 17 Teilnehmer)

1. Altherr Daniel	78.7
2. Spühler Matthias	96.1
3. Furrer Urban	106.4
4. Keller Urs	106.5
5. Wälchli Georg	114.8
6. Lüttich Markus	116.7
7. Rüesch Ueli	120.7
8. à Porta Stefan	122.2
9. Bollinger Beat	125.3

Kat. 9M

(4 Längen Schwimmerbecken; 13 Teilnehmer)

1. Ritz Beatrice	72.7
2. Gross Bea	100.1
3. Reinhard Franziska	101.4
4. Eichenberger Brigitte	105.1
5. Weiss Andrea	105.9
6. Wiget Katja	109.0
7. Sprecher Claudia	115.2



Reisezyt

Ä bsunderi Zyt isch d'Reisezyt
au wänn si wyt i Färni liet,
mer lueget Atlas a und Charte,
freut sich lang druf und mag nid gwarte.
Damit d'Ferie au guet tüend glinge
und eim vill Abwächslig chönnd bringe.
Glanzliechter sich uf Tage setzed
käi Gschtürm känned und nüt vu hetze,
Vorfreud begleitet eim als Gschpahne,
si regt eim a zum träume, plane.
Wänn d'Feriereis dä Afang nimmt
verglichsch ob Traum und Wirklichkeit au schtimmt.
Vo ächte Reiselüüt isch z'säge
die bliebed nid am Alltag chläbe.
Lehred i fröndi Auge luege,
a fröndem Ort Begänign sueche.
Isch s'Läbe nid au sone Reis?
Nur Wäg und Zyl das kännnt e keis.
Nur glych mit offem Aug' und Härze läbe
nid a dä Eigeheite chläbe.
Uf beide Reise gsesch beschtimmt
d'Farb vo dä Traum vill bunter sind.
Für beidi Reise weusch ich letschtli,
ä schtill's und ruhig's träumer Plätzli.

Nelly Sigg



MUKI-Turnen

Nach den Herbstferien beginnt unser beliebtes Muki-Turnen wieder. Viele drei- bis sechsjährige Maitli und Buebe (und deren Mütter) freuen sich auf die gemeinsame Turnstunde in der grossen Turnhalle. Man kann da so herrlich springen, hüpfen, tanzen und zwischendurch nach Herzenslust "krähen". (Es tönt so schön laut!)

Mit Bällen, Gummiringen, Sandsäckli, Bündeln oder Springseilen versuchen wir, die Beweglichkeit und Konzentration zu fördern. Dazwischen können auch eine Waschmittelbox, ein Wallholz oder ein Leintuch für eine lustige Abwechslung sorgen.

Aber auch die grossen Geräte der Halle werden mit viel Begeisterung benutzt. Zuerst versuchen wir mit Hilfe der Mutter einen Sprung vom hohen Kasten auf die Matte oder einen Purzelbaum am Reck. Später – vielleicht erst beim x-ten Versuch – ist der Mut gross genug, um es alleine zu wagen. Eine geglückte Übung ist das Erfolgserlebnis für beide. Man kann es am strahlenden Gesicht von Mutter und Kind ablesen!

Singspiele, wie "Fuul Ei", "Bölle setze" usw. dürfen bei uns auch nicht fehlen – sowenig wie eine Fahrt mit dem Mattenwagen und das Schlussliedli oder Tänzli.

Zweimal im Winterhalbjahr nutzen auch die Väter die Gelegenheit, eine Turnstunde mit ihren Sprösslingen zu geniessen. Zum ersten Mal können wir in diesem Winterhalbjahr die grosse Turnhalle im Oberstufen-Schulhaus "Ebnet" benützen.

Unsere Turnstunden: Mittwoch 09.00–10.00 Uhr
14.00–15.00 Uhr

Wir beginnen am 22. Oktober 1986.

Über viele Anmeldungen freut sich:

Vreni Erzinger-Probst, Hohlgrasse 1, 8352 Elsau, Tel. 36 19 61



Bibliothek

Ich will, dass mein Leben bedeutungsvoll wird – ich will es,
denn ich bin ein Mensch.

Eiji Yoshikawa

Zum Thema "Biographien" sind in der Bibliothek neue und interessante Bücher ausgestellt. Es sind Lebenserinnerungen, die gleichzeitig ein wichtiges Stück Zeitgeschichte vor unseren Augen wieder aufrollen.

Robert Hch. Oehninger: Kriechspur

In diesem Buch erzählt Robert Hch. Oehninger seine Jugend und sein Werden auf der langsamen Spur – auf der Kriechspur eben –, die ersten 26 Jahre seines Lebens, von der Geburt im Fabrikproletariat an bis zur Ordination als Pfarrer der reformierten Kirche. Über den Lebensetappen liegt die Wirtschaftskrise, der Aufstieg Hitlers und der ganze Zweite Weltkrieg.

Derek Gill: Elisabeth Kübler-Ross

Dieses Buch erzählt die abenteuerliche Entwicklungsgeschichte der berühmten Sterbeforscherin.

Ernst Reinhardt: Ruedi Walter

Dieses Buch macht den Versuch, das Leben Ruedi Walters in einem grösseren Zusammenhang darzustellen. Eine reiche Anzahl bisher unveröffentlichter Bilder zeigt nicht nur den Künstler, sondern auch den Privatmann Ruedi Walter von seinen Buben tagen bis zu seinen heutigen Musstestunden im Familienkreis.

Joëlle Monserrat: Edith Piaf

Noch heute – 20 Jahre nach ihrem Tod – verkaufen sich ihre Platten mit ungebrochenem Erfolg.

Joëlle Monserrat schildert die unvergessliche Künstlerin in ihrer faszinierenden Widersprüchlichkeit, stets auf der Suche nach sich selbst.

Hans Schaffner: Bekannte Frauen und Männer erzählen

Das Wichtigste in meinem Leben

38 bekannte Frauen und Männer schreiben auf sehr persönliche Weise von dem, was ihnen in ihrem Leben am Wichtigsten geworden ist. Dem Leser öffnen sich dadurch reiche Schätze an Erfahrungen und Erkenntnissen.

Hofmann Sport

Elsauerstrasse 16 2-Rad-Fachgeschäft
8352 Rätterschen Telefon 052/36 22 77

Rennvelospezialist: alles für den Radsport
Velos: Cilo, Allegro, Mountainbikes
Mofas: Puch, Ciao, Pony, Alpa
Roller: Vespavertretung

Federica de Cesco: Federica – Mein Leben ein Abenteuer

Keine Autorin erregt bei ihren jungen Lesern mehr Interesse als die erfolgreiche Jugendbuchautorin Federica de Cesco. Aus diesem Grund hat sie sich entschlossen, ihr von Eigenwilligkeit, Abenteuerlust und Unternehmungsgeist geprägtes Leben für ihre jungen Leser aufzuschreiben.

Udo Jürgens: Smoking und Blue Jeans – Jahre eines Traumtänzers

Udo erzählt von seinem Leben und seinen Liedern, von Träumen und Enttäuschungen, von Tourneen und Triumphen. Ein Buch für Freunde.

Pablo Neruda: Ich bekenne, ich habe gelebt.
Memoiren

M. Malinski: Johannes Paul II

Sein Leben, von einem Freund erzählt.

Lilli Palmer: Dicke Lilli – gutes Kind

R. Bork, H. Distel: Elisabeth de Meuron
Erinnerungsalbum

M. Monestier: Albert Schweitzer – Der grosse weisse Doktor

Die Bibliothekarinnen freuen sich auf Ihren Besuch.



Erwachsenenbildung

Rückblick auf den Kurs:
Das krebserkrankte Kind in der Familie

Das Problem wurde von vier verschiedenen Referenten beleuchtet:

Pater Ursmar Wunderlin, Seelsorger am Kantonsspital Winterthur, berichtete über die seelische Entwicklung der Kinder in verschiedenen Altersstufen und über das Verhältnis der Kinder zum Tod. Auf eindrückliche Art erzählte er über seine Arbeit mit krebserkrankten Kindern und deren Angehörigen.

Dr. Plüss versuchte als Mediziner einen Einblick in die unglaubliche Vielfalt der Krebsarten, deren Häufigkeit und deren Behandlungsversuche zu geben.

Dr. K. Kiepenheuer, Kinderpsychiater, beeindruckte durch seine menschliche Art und war offen für alle Fragen von betroffenen und nichtbetroffenen Kursteilnehmern. Er konnte, dank seiner Erfahrung im Umgang mit kranken Kindern und deren Angehörigen, auch darauf hinweisen, dass eine schwere Krankheit sich auch positiv auf die Persönlichkeitsentwicklung eines Kranken und seiner Nächsten auswirken kann.

Frau Leuenberger, Betreuerin von Langzeitpatienten am Kantonsspital Winterthur, hatte ein betroffenes Ehepaar dafür gewinnen können, den Kursteilnehmerinnen über ihre Probleme zu berichten und viele Fragen zu beantworten.

Wohl dank des kleinen Kreises der Kursteilnehmer war im Verlaufe der vier Abende ein gutes Vertrauensverhältnis untereinander entstanden und alle freuten sich, dass Pater Ursmar Wunderlin und Dr. K. Kiepenheuer für einen zusätzlichen Abend gewonnen werden konnten und sie so noch viele Antworten auf ganz persönliche Fragen erhielten.

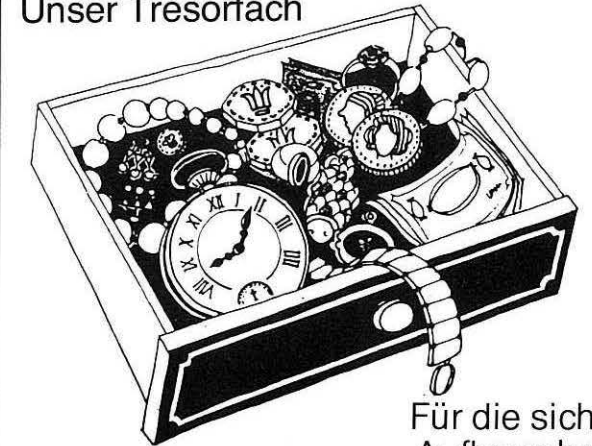
An dieser Stelle möchten die Kursteilnehmer noch einen herzlichen Dank an Frau Lupaioli richten, welche sich so sehr um Referenten und Termine bemühte.

8352 Rätterschen
St. Gallerstrasse
Telefon 052 36 16 72

Sparkasse
Elsau



4 Monate gratis
Unser Tresorfach



Für die sichere
Aufbewahrung
Ihrer Wertsachen

Mieten Sie heute Ihr Fach,
wir belasten Sie erst ab Januar 1987

Erstvermietung

Per 1. Dezember 1986
oder nach Vereinbarung
Rümikon - Elsau
An ruhiger Lage in 4-Familien-Haus

1 3-Zimmer-Wohnung,

Fr. 1090.- exkl. Nebenkosten

2 4-Zimmer-Wohnungen

Fr. 1290.- exkl. Nebenkosten

1 5 1/2-Zimmer-Wohnung

Fr. 1630.- exkl. Nebenkosten

1 Bastelraum

Fr. 90.- exkl. Nebenkosten

Gutmöblierbare Grundrisse, gepflegter Ausbau,
Keller und Estrichanteil

Auskunft und Vermietung:
Gross Metallbau AG
Telefon 052/36 16 14 (Bürozeit)

auto-DISCOUNT

**ANKAUF
VERKAUF
LEASING**

Elgg

Neu! Nehme  Tel. 052/47 42 42

Nehme 

	Jg.	Fr.		Jg.	Fr.
Mercedes Benz 450 SL	84	37 400.-	Nissan Silvia Turbo	neu	21 960.-
Audi Quattro Turbo	81	21 800.-	Nissan Cherry Spezial	neu	13 280.-
BMW 320i	84	15 300.-	Nissan Micra GL 1.0	85	8 400.-
Toyota Celica, 2.0 GT, 16 V	86	19 900.-	Datsun 280 ZX 2+2	80	13 500.-
BMW 728i	81	14 900.-	Ford Escort 1.6, 5T	84	9 400.-
Opel Manta GTE Berlinetta	84	11 800.-	Datsun Laurel 2.4 Automat	82	7 900.-
Datsun 260 ZX Coupé	81	14 600.-	Peugeot 504 TI Automat	78	4 200.-
Toyota Celica	82	9 200.-	Ford Capri 2.8 Ghia	79	3 500.-
Datsun Bluebird 1.8	81	4 800.-	Citroën 2CV 6 Cabi	84	6 800.-
Toyota Corolla 1.6 SR	84	10 800.-	Fiat 127 Sport	79	5 400.-
Rover 2600 Automat	81	5 800.-	Citroën GSA XI	83	6 700.-
Ford Fiesta 1.1 S	85	8 400.-	Datsun Stanza 1.6 GL	82	6 500.-
VW Golf CL, 5T	85	10 900.-	Toyota Tercel	79	3 200.-
Datsun Cherry	80	4 800.-	Datsun Bluebird 2.0 GLS	85	13 800.-
Nissan Cherry 1.3 GL 3T	83	8 200.-			
Datsun Bluebird 1.8, Coupé	82	6 800.-	Kombi		
Opel Corsa SR	85	9 400.-	Audi Avant, Automat,	85	21 900.-
Mercedes Benz 350 SE Aut.	73	6 800.-	Plymouth V 8	79	6 200.-
Nissan Micra 1.0 GL	83	7 400.-	Opel Kadett 1.3 S	81	6 800.-
Opel Kadett 1300 SR	81	7 600.-	Ford Transit 175, 17 Plätze		3 000.-
Ford Sierra 2.0i	83	7 200.-	Nissan Patrol Turbo Diesel HT 3T	85	27 200.-

Wochentags bis 20.00 Uhr geöffnet

Vollgarantie – Tausch – Teilzahlung – Samstag und Sonntag bis 17.00 Uhr geöffnet

AN DER HAUPTSTRASSE WINTERTHUR-AADORF

Vereine



Harmonika-Club

Reich befrachtetes Ferienprogramm

(eh) Trotz spielfreier Zeit traf sich die HCE-Clique einige Male während den Ferien, hatten wir doch die Durchführung der Bundesfeier übernommen. Die ersten drei Donnerstage waren allerdings für andere Anlässe reserviert.

Hohe Beteiligungszahl und sehr gute bis ansprechende Resultate beim Minigolfspiel, Wetterglück und unzählige Verwicklungen im Sommertheater und ein Spaziergang nach ???, der immerhin bis ins "Landhaus" gedieh, zeichneten diese Zusammentreffen aus.

Die vierte Ferienwoche hatte es in sich. Am Dienstagabend trafen sich die "starken" Männer, um im nahen Andelbach Holz für einen ansprechenden Funken zu sammeln. Erfreulich, wie übrigens auch am Nationalfeiertag selbst, dass praktisch alle HCE-ler zu Hause waren und tatkräftig mithalfen.

Am Donnerstagabend wurde die Festbestuhlung besorgt und mit dem Aufbau des Funken begonnen. Am Feiertag selbst trafen wir uns bereits frühmorgens, um unser Werk bei angenehmen Temperaturen vollenden zu können. Dies schafften wir denn viel schneller als erwartet, und obwohl uns die Witterung noch etwas zweifelhaft erschien, stellten wir bereits am Morgen die Stuhlung auf. Dieses Aufstellen erwies sich als gar nicht so einfach: Die revolutionären Ideen zur Sitzordnung konnten leider nicht verwirklicht werden. Dennoch entstand nach eingehender Diskussion eine Festwirtschaft unter freiem Himmel, die den abendlichen Gästen genügend Platz bot.

Am späten Nachmittag kamen auch die Frauen zum Einsatz. Gläser, Fähnchen und Blumensträusschen mussten möglichst einladend auf den Tischen plaziert werden und die letzten Vorbereitungen wurden getroffen.

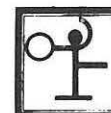
Recht viele Elsauer wussten dann unsere Festwirtschaft und das Servierpersonal bis in die frühen Morgenstunden zu schätzen. Das unermüdliche österreichische Duo wusste, vor allem mit dem Festbank-Hit "Resi", die gute Stimmung lange aufrecht zu erhalten. Erst sehr, sehr früh liessen sie sich zum Aufhören bewegen. Wir möchten an dieser Stelle allen Elsauern danken, die unseren Verein mit ihrem Besuch unterstützt haben.

Ohne Probleme brachten wir am Samstag auch das Aufräumen hinter uns. Froh und zufrieden über den gelungenen Anlass verabschiedeten wir uns, die einen am frühern, die andern am spätern Nachmittag.

Der letzte Donnerstag war für Velofahren und Kegeln reserviert, 14 pedalende und einige wenige motorisierte Akkordeonisten begaben sich nach Aadorf zum fröhlichen Wettstreit um Kränze, Säuli und Schnäpse. Kegelclubroutine setzte sich dabei auch diesmal gegen sportliche Jugend durch.

Der mit 19 Teilnehmern bestbesuchte Abend beendete die Zusammenkünfte ohne Harmonika.

Mit neuem Schwung lassen wir jetzt wieder unsere Finger über die Tasten tanzen, immer bemüht, möglichst alle "Fis" und "Cis" zu treffen. An Motivation fehlt es uns bestimmt nicht, denn in knapp drei Monaten ist schon wieder Unterhaltungszeit.



Damenturnverein Rätterschen

– DTV – DTV – Rümiker Märt – DTV – DTV –

Wir sind mit einem Stand am

"Rümiker Märt"

und verkaufen

Bauernbrot, Zöpfe
Kuchen und Bretzeli

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Frauenriege
Damenriege

– DTV – DTV – Rümiker Märt – DTV – DTV –

Robert Ott Gartenbau

Rümikon
8352 Rätterschen
Tel. 052-36 16 80

**Neuanlagen
Verbundsteinbeläge
Umänderungen
Gartenunterhalt**

Öffnungszeiten: ab 16. September 08.00 - 12.00 Uhr
13.30 - 18.00 Uhr
Samstag-Nachmittag geschlossen

Aus unserer Gärtnerei:

- Blumensträuße
- immer frisch geschnitten
- Hochzeitsdekorationen
- Trauerbinderei

Bio Cosmetic

Gratis Beratung und Pflege beim 1. Besuch!

Telefonische Anmeldung: Rosmarie Fässler
Chännerwis 4
Telefon 36 26 40



Turnverein

9. JUGEND-SPORTTAG IN ELSAU / SAMSTAG 13. SEPTEMBER 1986 – 13.30 UHR

LEICHTATHLETIK-DREIKAMPF für Mädchen und Knaben (JUGEND + SPORT)

Teilnahmeberechtigt: alle Mädchen und Buben der Jahrgänge 1969–1978

Wettkampfbestimmungen:

Mädchen	obligatorisch	Disziplinen:	wahlweise
Kategorie A: 16 - 17 Jahre	100 m-Lauf / Kugel 3 kg		Hoch- oder Weitsprung
B: 14 - 15 Jahre	100 m-Lauf / Kugel 3 kg		Hoch- oder Weitsprung
C: 12 - 13 Jahre	80 m-Lauf / Kugel 3 kg		Hoch- oder Weitsprung
D: 10 - 11 Jahre	80 m-Lauf / Ballwurf 80 g		Hoch- oder Weitsprung
E: 8 - 9 Jahre	60 m-Lauf / Ballwurf 80 g		Hoch- oder Weitsprung
Knaben			
Kategorie A: 16 - 17 Jahre	100 m-Lauf / Kugel 5 kg		Hoch- oder Weitsprung
B: 14 - 15 Jahre	100 m-Lauf / Kugel 5 kg		Hoch- oder Weitsprung
C: 12 - 13 Jahre	80 m-Lauf / Kugel 4 kg		Hoch- oder Weitsprung
D: 10 - 11 Jahre	80 m-Lauf / Kugel 3 kg		Hoch- oder Weitsprung
E: 8 - 9 Jahre	60 m-Lauf / Ballwurf 80 g		Hoch- oder Weitsprung

Anzahl Versuche: Weitsprung, Kugelstossen und Ballwurf = 3 Versuche
Hochsprung = 9 Versuche

Freiwillige Disziplin: 1000 m-Lauf für alle Kategorien

Auszeichnung: Ein Drittel der Teilnehmer pro Kategorie erhalten eine Anstecknadel als Auszeichnung. Die Sieger pro Kategorie erhalten Medaillen. Die Rangliste wird in der elsauer-zytig veröffentlicht.

Anmeldung: mit Talon bis spätestens 11. September 1986 an: TV Rätterschen, Herrn Karl Rüegg, 8352 Rümikon

Nachmeldungen: werden am Wettkampftag bis spätestens 13.00 Uhr entgegengenommen (Ort: Wettkampfleitertisch auf dem Platz)

Versicherung: ist Sache der Teilnehmer (-innen)

Startgeld: Fr. 1. – pro Teilnehmer – Das Startgeld wird vor Beginn eingezogen.

Festwirtschaft: Mineralwasser, Bier, Kuchen etc.

Die Eltern werden höflich ersucht, ihre Meitli und Buebe zur Teilnahme aufzumuntern und sie dann am Wettkampftag zahlreich und lautstark zu unterstützen.

Mit freundlichen Grüssen
TURNVEREIN RÄTERSCHEN

ANMELDUNG JUGEND-SPORTTAG 1986

TURNVEREIN RÄTERSCHEN

Name: Vorname: Jahrgang:

Adresse:

Wahldisziplin: Ich starte im Hochsprung oder Weitsprung (Gewünschtes ankreuzen)

1000 m-Lauf: Ich starte im 1000 m-Lauf ja nein

Ort / Datum: Unterschrift der Eltern:



Elektro- und Telefonanlagen

Reparaturservice

Jakob Sommer, 8354 Dickbuch

Eidg. dipl. Elektroinstallateur Telefon 052/36 21 02



Jugendriege Rätterschen

Zweites Eidgenössisches Jugendturnfest 1986 in Landquart

Aus Anlass des 50jährigen Bestehens der Jugi Rätterschen hatten wir uns bereits letzten September entschlossen, am 2. Eidgenössischen Jugendturnfest teilzunehmen.

In der Vorbereitung kamen wir aber dann arg in Zeitnot, da es galt, nach dem Kantonalen Jugitag innerhalb eines Zeitraumes von vier Wochen wieder völlig andere Disziplinen zu trainieren. Insgesamt starteten wir mit sieben Gruppen an diesem Wettkampf, der als reiner Gruppenwettkampf ausgeschrieben war.

Am Sonntag dem 8. Juni um 05.30 Uhr war es dann soweit: Noch in der Morgendämmerung besammelte sich die ganze Schar Jugendriegler, ihre Anhänger und die Betreuer. Nur einer fehlte und aus diesem Grunde weckte mich auch schon bald das Telefon. Doch verpasst hatte ich noch wirklich nichts, denn so musste ich die vielen verschlafenen Gesichter erst etwas später anschauen. Nun da wir vollzählig waren konnte unsere Fahrt beginnen. Es war uns mit Fritz Kaufmann gelungen, einen sehr sicheren Carchauffeur zu verpflichten, der uns gut nach Landquart und am Abend auch wieder nach Hause brachte. Ihm sei an dieser Stelle nochmals recht herzlich gedankt. Um 07.15 Uhr erreichten wir unser Ziel. Höchste Zeit, denn um 07.30 Uhr mussten unsere Kunstturner mit ihrem Wettkampf beginnen. Im Laufe des Morgens nahmen dann auch die anderen Gruppen ihr Programm in Angriff. Zwei Gruppen bestritten den gemischten Wettkampf, bestehend aus den Disziplinen 80m-Lauf, Steinheben, Barren, Minitramp und Weitsprung. Drei Gruppen massen sich in der Leichtathletik mit den Disziplinen 80m-Lauf, Weitsprung, Kugelstossen und 1000m-Lauf und zu guter Letzt noch die Jüngsten, die sich in der Kategorie Fitness (Ballwurf, Standweitsprung, Hindernislauf und Crosslauf) versuchten.

Es herrschte emsiges Treiben auf sämtlichen Wettkampfplätzen und doch kam es nur zu geringen Verspätungen auf dem Zeitplan, was auf eine hervorragende Organisation schliessen liess.

Nach Abschluss dieses obligatorischen Programmes standen den Jugendrieglern zahlreiche Freizeitwettkämpfe zur Verfügung, wie zum Beispiel ein Dorf-OL, BMX-Velo-Parcours, und eine Tatzelwurmstafette.

Diese Wettkämpfe stiessen bei den Jugendrieglern auf helle Begeisterung, denn es winkten originelle Preise wie Frisbeeteller, Kleber und Sonnenhüte. Mancher hätte bei dieser Vielfalt an Möglichkeiten beinahe das Mittagessen vergessen.

Am Nachmittag fanden dann noch die Verbandstafette und die freien Vorführungen statt, bevor die Rangverkündigung, der eigentliche Höhepunkt des Tages, begann.

Ein riesiges Fahnenmeer gefolgt von den über 5000 teilnehmenden Jugendrieglern leitete diesen Akt ein. Es war eine wirklich beeindruckende Demonstration des Jugendsports.

Nach der Rangverkündigung mussten wir schon wieder aufbrechen. Ein Witz nach dem andern verkürzte die zweistündige Heimfahrt und flugs waren wir wieder zuhause, gut heimchauffiert von unserem Fritz Kaufmann. Ich glaube, dass dieses Turnfest für die Jugendriegler wie auch für die Leiter in guter Erinnerung bleiben wird.

Hier noch die hervorragenden Resultate unserer "Rätschtermer-Gruppe".

Kunstturnen Leistungsklassen 1-3

38. Rätterschen 7
(Marcel Schenk, Markus Rutishauser, René Baumgartner)
Total 41 Gruppen

Gemischter Wettkampf Junioren

18. Rätterschen 4
(Christoph Bochsler, Florian Zwahlen, Philipp Wengi)
Total 19 Gruppen

Gemischter Wettkampf Jungturner A

8. Rätterschen 5
(Stefan Kümin, Louis Pfenninger, Traugott Würmli, Rolf Hähni)
Mit Auszeichnung!
Total 23 Gruppen

Leichtathletik Jungturner A

93. Rätterschen 1
(Thomas Erzinger, Luzi Bochsler, Patrick Erne, Thomas Wengi, Markus Schimmer)
Mit Auszeichnung!

251. Rätterschen 2

(Robert Rüegg, Urs Fasel, Koni Jäger, Michael Schlatter, Beat Kaufmann)
Total 292 Gruppen

Leichtathletik Jungturner B

72. Rätterschen 3
(Patrick Debrunner, Stefan Hanselmann, Christian Rüegg, Roman Schnyder, Marcel Hanselmann)
Mit Auszeichnung!
Total 268 Gruppen

Fitnesswettkampf Jungturner B

58. Rätterschen 6
(Robert Fraefel, Thomas Leuenberger, Matthias Clivio, Beat Harsch, Daniel Debrunner)
Total 123 Gruppen

André Zbinden

Tenniscenter 

Im Tennisshop finden Sie auch attraktive T-Shirts der Freizeitmode!

Besuchen Sie unsere Tennisboutique mit der grossen Auswahl!



 **Groval Tennis AG**

8352 Rümikon

Tel. 052/36 12 47



Es war einmal...

... vor gar nicht allzulanger Zeit, da radelten wir Turner nach Seuzach, um beim Verbandsturnfest friedlich um Punkte zu kämpfen.

Am Wochenende des 21./22. Juni massen sich unsere Sportler im Einzelwettkampf, ebenso galt es für die Handballer ernst. Die Resultate dürfen sich sehen lassen. Wie den meisten schon bekannt ist, verliessen die Rättschtemer Handballer Seuzach als Turnfestsieger.

Im Kunstturnen zeigten unsere Junioren sehr gute Leistungen. In der Leistungsklasse 1 belegte Markus Rutishauser den ausgezeichneten 3. Rang, in der Leistungsklasse 2 verpasste Marcel Schenk den Sieg nur gerade um 1,2 Punkte und klassierte sich somit auf dem 2. Platz. Marc Baumgartner holte sich mit einem 6. Rang in der Leistungsklasse 3 die Auszeichnung ebenso wie Dani Bachmann, der sich in der Leistungsklasse 4 den 3. Platz erkämpfte.

Im Leichtathletik 6-Kampf schwang aus unserem Team einmal mehr die 1000 m-Kanone Urs Leuzinger obenaus. Mit dem 23. Schlussrang von 230 Klassierten hat Urs gezeigt, dass er regional zur Spitze gehört. Ebenfalls in dieser Kategorie starteten Sepp Steiger, der sich mit dem 89. Platz noch die Auszeichnung holte, sowie Beat Emmenegger, als 118., auch er noch in der vorderen Hälfte klassiert.

Im Leichtathletik-Fünfkampf der Junioren verpasste Martin Koblet die begehrte Auszeichnung nur knapp. Mit 1843 Punkten belegte er den 30. Rang in der Kategorie C 1. Der Jüngste aus dem Koblet-Clan, nämlich "Klein-Bruno" holte sich diese dafür in der Kategorie C 2 mit dem 35. Rang.

Eine Woche später traten wir zum Sektionswettkampf an. Unser erster Auftritt an jenem Samstagmorgen ging leider etwas in die Hosen, bzw. auf die Wiese. Unsere Gymnastik wusste nicht recht zu gefallen, es fehlte einfach das A und das O, mindestens aus der Sicht der Kampfrichter. So war für uns die Note von 28,40 doch eher eine Enttäuschung. Da auch im Hochsprung der gewünschte Erfolg ausgeblieben war, konnten wir mit recht guten Resultaten in den restlichen Disziplinen den erlittenen Rückstand auf die Besten der Stärkeklasse 4 nicht mehr wettmachen.

Der 22. Schlussrang in unserer Stärkeklasse war sicher für die meisten von uns nicht befriedigend. Dies soll jetzt ein Ansporn sein, bei kommenden Wettkämpfen bessere Resultate



Unsere Handballer nach dem Turnfestsieg

zu bringen. Es muss aber gesagt sein, dass es nicht an Training und Einsatzwillen gefehlt hat, denn wenn es ernst gilt, gehört einfach auch etwas Glück dazu.

Für uns bleiben die zwei Wochenenden in Seuzach unvergesslich. Schönstes Sommerwetter – darunter hatten wir vor allem beim Korbball zu leiden – faire Wettkämpfe (auch hier mit einer kleinen Ausnahme, gäll Röbi...), sowie den unausgesprochenen Sieg in der Abend-/Nachtunterhaltung in den Taschen zu haben, lassen uns das Verbandsturnfest noch manchmal in Gedanken aufleben.

Wir möchten es nicht unterlassen, allen die uns mit einem Besuch in Seuzach unterstützt haben, herzlich zu danken und hoffen, dass sie auch das nächste Mal wieder dabei sind.

kt



Handballriege

TV Handballjunioren Reisebericht aus Dänemark

Ostersocup Bornholm – Dänemark

Samstag und Sonntag den 12./13. Juli verbrachten wir Handballjunioren mit Reisen. Punkt 07.30 Uhr waren die Schlachtenbummler mit ihren Spielern am Bahnhof Rätterschen versammelt. Nachdem der Zug eingetroffen war, verabschiedeten wir uns mit ohrenbetäubendem Geläute. Ein letzter Jauchzer und die Reise begann. Umsteigen mussten wir in Winterthur, in Zürich "mit Kaffipause" und in Basel.

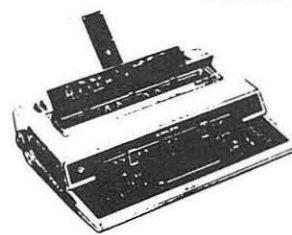
Die Reise ging so weit ohne Zwischenfälle über die Bühne. Viele vergnügten sich beim Jassen oder Vier gewinnt. Gegen Mittag verpflegten sich im Speisewagen vier Kartenspieler mit Brot und Wein. Ruhig aber intensiv kämpften sie zum Dessert, um einen Strich beim Schieber. Mit der Zeit beschlossen sie, sich um den zugestiegenen Starhandballer Max zu kümmern. Schon fast in Hamburg angekommen, hatte ein Spieler eine Vision. Es sah plötzlich Türme, die auf und nieder gingen und Wirbelstürme, welche darumherum fegten. Teamarzt Marc meinte: "s'Reisefieber hät en packt"!

In Travemünde hatten wir noch einen kleinen Patzer, niemand wusste wo aussteigen. So wurde beschlossen bis ins Dorf zu fahren um zu fragen. Diese Gelegenheit wurde genutzt, den Deutschen zu zeigen, dass Schweizer durch ihr Land zogen. Manche hielten mit Gelächter die Ohren zu, andere fingen zu meckern an. Schlussendlich erreichten wir die richtige Hafenanlage.

LEONHARD

Büromaschinen

ADLER



brother

Eigene Reparaturwerkstatt
Servicearbeiten

8400 Winterthur, Gärtnerstrasse 17
Telefon Geschäft 052 22 64 30

Mitglied HCE



Godt humør er også et varemærke for Østersø Cupen. Disse supporters fra Schweiz heppede på deres favoritter TUS Dotzheim, og der var ingen skår i glæden selv om de tabte stort

Titelseite vom dänischen Tagblatt

anlage. Im Restaurant verzehrten wir die Speisekarte. "Dani was nimsch?" "Fisch"! "Oh, ich au". Mit vollen Bäuchen bestiegen wir die Fähre und merkten mit Erstaunen, dass unser Reiseleiter und Trainer eine Luxusnusschale (Sauna, Swimmingpool, Coiffeur, Disco, Nightclub und Doppelzimmer) gebucht hatte. Eigentlich selbstverständlich, wir sind ja aufgestiegen und es sollte ja eine Ferienturnierreise werden. Als wir um 10.30 Uhr ablegten, betrachteten die ersten schon die billigen Mineralwasser im Gestell der Bar. Zehn Stunden verbrachten wir mit der Überfahrt. Viele erlebten sie ohne Zwischenfälle. An diesem Punkt möchte ich im Namen des Clubs, Heinz noch viele seekranke Überfahrten wünschen, gute Genesung! In Ronne angekommen, wurden wir von dem Veranstalter abgeholt, nach Aakirkeby gebracht und einquartiert.

Ab 10.00 Uhr hatten wir freies Geleit, um das Dorf zu besichtigen. Allgemeiner Eindruck nach den ersten Kontakten. – Die Leute sind sehr gastfreundlich und die Umgebung ist einladend für "ruhige" Ferien.

Um 20.00 Uhr meinte Beat: "So jetzt müänd ihr dän is Bett, susch sind ihr morn für d'Füchs".

14.7.1986, Montag
Tagwache 06.15 Uhr

Die meisten Spieler blieben bis 06.30 Uhr liegen, nur Dani musste unbedingt so früh aus den Federn, er besuchte die Leitersitzung.

Nach dem z'Morge gings an die ersten zwei Spiele, die wir leider, leider verloren. Im zweiten Gegner sahen die Jungs eine Simulanten-Mannschaft gegen sich. Vielleicht waren sie nur böse, weil Hunderte von Fans auf unserer Seite gejubelt hatten. Unter anderem auch hübsche Ausländerinnen, welche

durch ihre Anfeuerungsrufe unsere spielerischen Fähigkeiten um das Mehrfache verbesserten.

Der Abend verstrich wie immer ohne Zwischenfälle. Am Himmel standen schon die Sterne, als wir noch einen Hock mit den Mädchen von den Färöen hielten. Nah dies nah gingen wir zu Bett.

15.7.1986, Dienstag

Am Morgen konnten wir ausschlafen und gemütlich frühstücken. Danach gings an die Arbeit, zum erstenmal bekamen unsere auch Souvenirs. Trotz der gegenseitigen Freundlichkeit konnten wir diesen guten Match nicht gewinnen. Das zweite Spiel traten wir um 17.00 Uhr an. Leider war der Gegner so publikumsschwach, dass dieses Spiel mit sehr viel Neid von ihnen, für uns verloren ging.

Am frühen Abend hiess es Haare stellen, Discotime, Trainer-Ball. Zu berichten wer mit wem und wo getanzt hatte, konnte nicht festgestellt werden. Auf jeden Fall torkelten viele liebeschwankend zu ihren Schlafplätzen. Darunter auch die Trainer! Welch hübsches Fräulein ihnen über den Weg gelaufen war?

16.7.1986, Mittwoch

Sehr mühsam morgens so früh aufzustehen, nach solch einer Nacht. Ich würde meinen, wir haben nicht wegen der Müdigkeit verloren, nein wir mussten auf viele unserer Fans verzichten, welche nicht aus den Federn krochen. Unseren Ko-klocken-Bimmler (Dänisch) ist für ihre Treue und Durchhaltevermögen zu danken.

Die Pause zwecks einer Hochzeit hatte uns gut getan, wir gewannen.

Kurze Erläuterung, zwei Coachs, die sich letztes Jahr an diesem Turnier kennenlernten, schlossen den Bund der ewigen Treue.

Schon vor dem Spiel erreichte uns die Nachricht, der Gegner sei disqualifiziert. Der Match wurde doch noch gespielt, sportlich fair und gut gepfiffen verloren wir und gewannen schlussendlich 2:0. Am späteren Nachmittag durften die Trainer ihr Können unter Beweis stellen. Eine zusammengewürfelte Mannschaft aus zwei Norwegerinnen, Zürichern und Dani, Marc und Beat brachte es bis ins Halbfinal. Ein Holzwurm in Beats Arm, verhalf dem Gegner dank drei Pfostenschüssen ins Final. Der Abend verging für die einen romantisch, die andern Dani konnte mit Mühe und Not noch einen Nervenzusammenbruch eines seiner Stammspieler verhindern. Das zeigt, wie gut unsere Betreuer auch anderweitig moralischen Beistand leisten.

17.7.1986, Donnerstag

Mit letztem Willen zum Sieg traten wir den siebenten und Schlussmatch an.

Wahrscheinlich merkte der Gegner, dass viele Fans geladen waren und erschien, wie ich vermute aus Minderwertigkeitskomplexen, nicht zum Spiel. 2:0 gewannen wir auch dieses und schlossen das Turnier mit 4:10 Punkten ab, von der Tordifferenz wollen wir gar nicht erst sprechen.

Nun genossen wir die Ferien. Mit den gemieteten Velos fuhren wir an den Strand. Pünktlich um 14.00 Uhr wurde die Rangverkündigung abgehalten, welche das gut organisierte Turnier beendete.

Viele der Herzensbrecherinnen traten nun nach lautem Abschiedsgeschrei die Heimreise an. Zum Glück war gerade Blumenfest, welches jeden missgetrübten Scheiterhaufen in Stimmung versetzte.

Freitag und Samstag, 18. und 19.7.1986

Beide Tage verfließen auf Burgen, in Rundkirchen und am Strand. Wir amüsierten uns abends am Blumenfest und in der Disco. Die sternenbesonnenen Nächte genossen wir im Schlafsack.

Am Sonntag, den 20.7.1986, reisten auch wir als drittletzte Mannschaft nach Süden ab.

Mit dem Bus fuhren wir nach Ronne zur Fähre, welche uns sicher am Sonntagabend nach heiteren zehn Stunden an Land setzte. Nun war eine Reisepause angesagt, wir mussten in Travemünde übernachten. Mit letzten müden Marks verspeisten alle einen Teller Spaghetti. Es kam die grosse Frage, wollen wir in einem Hotel schlafen oder im Freien. Nach allgemeiner Nachsicht im Portemonnaie rollten wir die Schlafsäcke am Rande eines Rapsfeldes aus. Viele unter uns wollten eine Freinacht im Dorf beim Billard verbringen. Doch leider muss die Nacht so anstrengend gewesen sein, dass sie kurz nach Besteigen des Zuges einschliessen. Beim Umsteigen konnten die Freinächtler nur durch lautes Gebimmel in den nächsten Schlafwagen befördert werden. Bis Basel verpassten sie Dutzende von schönen Mädchen und nicht zu vergessen die wunderschöne Landschaft. "Wären Dani und Beat fünf Jahre jünger gewesen, bekämen wir jetzt Ansichtskarten aus Deutschland."

Endlich in der Schweiz, sogar Studi liessen sie nach langer Passuche durch den Zoll. Ein Schnellzug brachte uns im Blitztempo nach Rätterschen. Müde von der langen Reise, wurden wir nach einem Abschiedstrunk von unseren Coachs verabschiedet.

Im Namen der Mannschaft bedanke ich mich herzlichst bei unseren Ko-klocken-Leuten, welche uns sicher hin und zurück brachten.

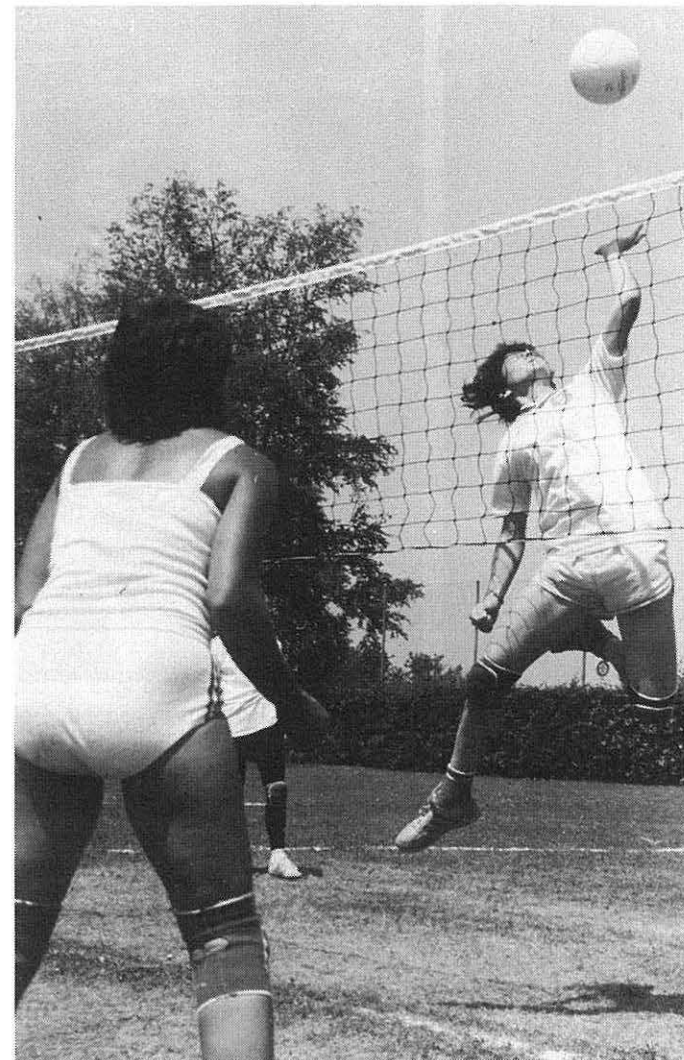
Danke: Dani, Beat und Marc

Volleyball

1. Einsatz in Seuzach



oben, v.l.n.r.: Werner Weber (Trainer), Andrea Dütsch, Irene Stillhart, Petra Kundert, Alexandra Schmid
unten: Conny Panzenböck, Silvia Sieber, Claudia Nänny, Maja Nänny, Jacqueline Weber



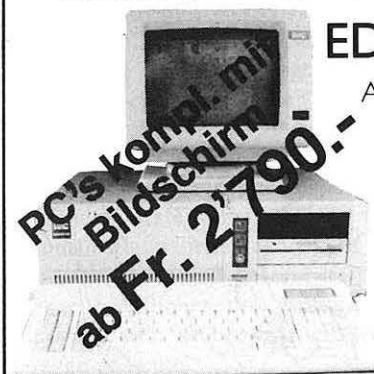
Fotos PE

Electronik

Das Fachgeschäft mit **ökonomischen** Preisen!
für

Personal-Computer

Bildschirme, Drucker, Plotter, Software, Zubehör



PC's kompl. mit
Bildschirm
ab Fr. 2.790.-

EDV-Lösungen für

Auftragsbearbeitung

Finanzbuchhaltung

Textverarbeitung

Branchenlösungen

Ein Termin mit persönlicher Beratung Tel. 362777
Carl Spittelerstr. 11 8352 Elsau/Rätterschen

Supportervereinigung FC - Rätterschen

FCR Supporter Ausflug

Supporter sii vom FCR isch chaibe glatt, da wird gsorgt das immer öppis gaht. Am Sunntig am 10. Auguscht isch's wieder emal so wit gsi. Für dä Usflug sind 16 Erwachsene und 14 Chind derbi. Go schlitte sind mer z'mitzt im Summer nu kei Chummer, mer händ keis Summercamp i Argentinie gha für eus hät's de Atzmännig vorig ta. Wän'd au öpenemal häsch müesse brämse wänn d'Susi und Co. plötzli sind in Wäg dir cho, häsches einfach gmüetli gno.

Bim brätle z'mitzt im Wald gits de Präsi Applaus, dass nu so schallt, dänn als alte Pfadiheld hät de Üse Bänz scho gwüst wie mer e richtigs Pick-nick z'äme stellt. Deckene hämmer usbreitet für Gross und Chli und d'Jasskarte sind dänn schnäll di vorne g'si. Die mit de Ränze händ g'jasst wie die alte Meischerter und d'Fraue die guete Geischerter händ beschtens g'sorgt für s'liblich Wohl und am Schluss händ alli d'Büchli voll.

Dä herrlich Tag vergässed mer sicher nüd so gschwind. Alli sind z'friede d'Müettere, d'Vättere und au d'Chind. De Organisatore es herzlichs "Dankeschön" bis zum nächste Mal uf wiederseh!

De Supporter Mike



D'Gigi isch en schnälle Zweierbob



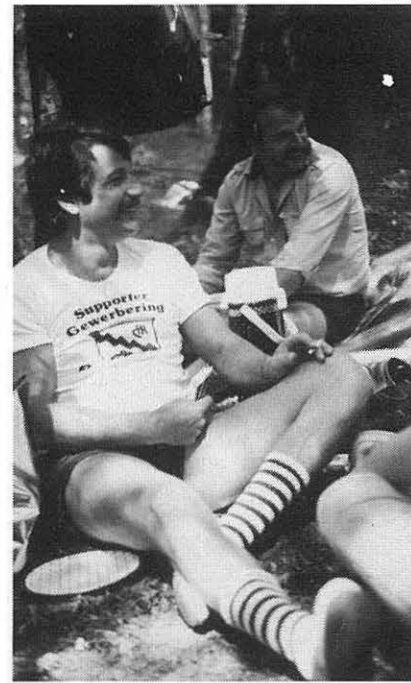
S'grossi Spiel mit Tribüne



Uuu..., isch das en Pflümli?



D'Susi seit: "Em Josef sini Wurscht pfißt wie en alte Schiedsrichter!"



De Roli: "Gäll Werni de Büter z'feuft isch schwäär!"



Fotograf gib äntli Rue ich han ja schliessli d'Auge zue!



Häsch mer no en Stutz für en heisse Rutsch?



Ich han Windle a s'chan nüt passiere!



§ Dickes Füdli kann sie haben aber schnell muss sie sein...



Fussballclub Rätterschen

FCR-Nachrichten

Am 4. Juli 1986 hat die 24. ordentliche Generalversammlung des FC Rätterschen stattgefunden. 3 Ehrenmitglieder, 29 Aktive, 18 Senioren, 4 Junioren sowie 4 Passivmitglieder haben sich im Gebäude des Volg Waltenstein bei Roli Meyer eingefunden, um die vergangene Saison Revue passieren zu lassen und um die Jubiläumssaison 86/87 zu planen.

Präsident, Spiko-Präsident, Junioren- und Seniorenobmann sprachen in ihren Jahresberichten von einer vergangenen Saison, welche für den FC Rätterschen vor allem in sportlicher Hinsicht zu einem kaum mehr erwarteten Höhepunkt wurde, gelang doch der von R. Leemann trainierten 1. Aktivmannschaft einmal mehr der Wiederaufstieg in die 3. Liga. Und dank dem Verzicht von Thynggen hat auch die von Erwin Buchenhorner betreute 2. Aktivmannschaft den Sprung in die 4. Liga geschafft. In der kommenden Saison wird somit – zum erstenmal in der Vereinsgeschichte – je eine Mannschaft in der 3., 4. und 5. Liga den Wettspielbetrieb in Angriff nehmen. Mit dem vorhandenen, durch mehrere Neuzuzüge noch verstärkten Spielermaterial und mit der bereits angelaufenen soliden Vorbereitung sollte auch – endlich einmal – der Erhalt der Ligazugehörigkeit möglich sein.

Jahr für Jahr versucht der FCR, auch den Jugendlichen aller Altersklassen in den verschiedenen Juniorenmannschaften Gelegenheit für sportliche Betätigung zu bieten. Im vergangenen Jahr ist dies beinahe gänzlich gelungen, konnte doch – ausser bei den A-Junioren – in jeder Juniorenkategorie eine Mannschaft gemeldet werden. Für die noch nicht 10jährigen besteht überdies die Möglichkeit, in der vom FC organisierten Fussballschule die ersten fussballerischen Gehversuche zu unternehmen.

Auch unsere Seniorenmannschaft kann auf eine recht erfolgreiche Saison zurückblicken. Neben dem sportlichen Erfolg (4. Schlussrang) spielen in der von Kurt Buchmann betreuten Mannschaft traditionsgemäss Kameradschaft und Geselligkeit eine wichtige Rolle. Manch einer wird in diesem Zusammenhang gerne an die Seniorenreise, die Waldhüttenfeste im Hölderli und in Bertschikon oder an den Chlausabend zurückdenken.

Nach den verschiedenen Jahresberichten, welche allesamt einstimmig genehmigt wurden, präsentierte Helmuth Zlauwinen die Jahresrechnung 85/86. Einnahmen von Fr. 27 895.– standen Ausgaben in der Höhe von Fr. 26 269.40 gegenüber. Damit resultierte anstatt des budgetierten Ausgabenüberschusses ein erfreulicher Einnahmenüberschuss von Fr. 1 625.60. Die Revisoren attestierten dem Kassier – wie immer in den letzten Jahren – eine tadellose Rechnungsführung. Die Jahresrechnung wurde einstimmig abgenommen, genauso wie das für die nächste Rechnungsperiode aufgestellte Budget, welches bei Einnahmen von Fr. 30 300.– und Ausgaben von Fr. 31 300.– ein Defizit von Fr. 1 000.– vorsieht.

Die Erstellung dieses Budgets für die Jubiläumssaison war zugleich die letzte Amtshandlung unseres langjährigen Kassiers Helmuth Zlauwinen. Nachdem er unsere Vereinskasse während langer Zeit profihaft betreut hatte, musste er sein Amt wegen starker beruflicher und militärischer Belastung niederlegen. Für seine stets saubere Arbeit sei ihm an dieser Stelle recht herzlich gedankt.

Das Ausscheiden von Helmuth Zlauwinen hatte im Vorstand eine gewisse Ämterumverteilung zur Folge. Als neues Vorstandsmitglied konnte Kurt Wehrli sen. gewonnen werden. Er übernimmt das Amt des Spiko-Präsidenten. Georges Fivaz amtet

neu als Pressechef, Emil Altherr als Kassier und der Schreibende als Vizepräsident und Sekretär. Unverändert besetzt bleiben die Ämter des Präsidenten (Reinhard Meyer), des Aktuars (Susi Mettler), des Juniorenobmanns (Erwin Waldvogel), des Seniorenobmanns (Heinz Torgler), des Aktivbeisitzers (Hansueli Frei) und des Passivbeisitzers (Ernst Wagemann).

Unter dem Traktandum "Verschiedenes" wurde das neue Werbekonzept des FC vorgestellt, welches dazu beitragen soll, die im Zusammenhang mit dem Betrieb der neuen Sportanlage anfallenden Mehrkosten zu decken.

An dieser Stelle werden auch die Leistungen und Beiträge der vielen guten Geister im Hintergrund verdankt (Trainern, Betreuern, Schiedsrichtern, Sponsoren, Supporter-Vorstand, Gewerbingmitglieder, Matchball- und anderen Spendern).

Mit dem Wunsch, die kommende Jubiläumssaison möge für den Fussballclub Rätterschen in jeder Hinsicht zu einer Erfolgssaison werden, und mit dem Appell an alle Vereinsmitglieder, die anstehenden Aufgaben gemeinsam anzugehen und zu meistern, schliesst der Präsident die Versammlung um 23.30 Uhr.

Th. Hux

Rangliste

4. Liga Gruppe 7

1. Rätterschen	18 27
2. Bauma	18 27
3. Oberwinterthur	18 25
4. Veltheim	18 18
5. Egg	18 16
6. Tössfeld	18 16
7. Turbenthal	18 15
8. Bülach	18 14
9. Hüntwangen	18 12
10. Wald	18 10

5. Liga Gruppe 5

1. Töss	18 27
2. Kollbrunn	18 27
3. Ital Opfikon	18 27
4. Uster	18 22
5. Wiesendangen	18 17
6. Turbenthal	18 14
7. Rätterschen	18 14
8. Bauma	18 13
9. Kempthal	18 11
10. Effretikon	18 6



Metzgerei
Kirchgasse
8352 Elgg
Tel. 47 15 50

Sternstunden am Grill

Wir sind jederzeit gerne für Sie bereit:

- Gluschtige Grillplatten mit frischen Salaten
- Marinierte Fleischspezialitäten
- Wurst in verschiedenen Varianten
- Grilltips
- Marinaden, Gewürze usw.

Ausserdem beraten wir Sie gerne für Ihre Grill-, Wald- oder Hausparties.



Qualität zu
vernünftigen
Preisen

5. Liga Gruppe 17

1. Thayngen	18	31
2. Rätterschen	18	25
3. SV Schaffhausen	18	24
4. Phönix	18	18
5. Veltheim	18	17
6. Schleithelm	18	14
7. Amicitia Neuhausen	18	14
8. Neunkirch	18	14
9. Seuzach	18	13
10. Post. Winterthur	18	8

Senioren Gruppe 18

1. Töss	12	20
2. Wiedikon	12	15
3. Altstetten	12	14
4. Rätterschen	12	13
5. Engstringen	12	10
6. Seuzach	12	8
7. Schwamendingen	12	0

Junioren B Gruppe 11

1. Winterthur	6	11
2. Wülflingen	6	11
3. Kollbrunn/Rikon	6	6
4. Bauma	6	4
5. Rätterschen	6	4
6. Turbenthal	6	2
7. Phönix	6	2
8. Kempthal		Rückzug

Junioren C Gruppe 15

1. Fehraltdorf	7	12
2. Turbenthal	7	11
3. Oberwinterthur	7	10
4. Kollbrunn/Rikon	7	7
5. Bauma	7	6
6. Rätterschen	7	6
7. Pfäffikon	7	1
8. Russikon	7	1

Junioren D Gruppe 5,

1. Stärkeklasse		
1. Embrach	8	16
2. Rütli	8	14
3. Oberwinterthur	8	11
4. Tössfeld	8	9
5. Effretikon	8	8
6. Schaffhausen	8	6
7. Neuhausen	8	4
8. Wülflingen	8	4
9. Rätterschen	8	0

Junioren E Gruppe 8

1. Brüttsellen	8	14
2. Turbenthal	8	12
3. Oberwinterthur	8	11
4. Rätterschen	8	10
5. Winterthur	8	8
6. Glattbrugg	8	8
7. Kollbrunn/Rikon	8	5
8. Effretikon	8	4
9. Wiesendangen	8	0

Junioren F Gruppe 9

1. Schaffhausen	6	11
2. SV Schaffhausen	6	10
3. Oberwinterthur	6	7
4. Neuhausen	6	5
5. Wülflingen	6	4
6. Elgg	6	3
7. Rätterschen	6	2
8. Tössfeld		Rückzug

Der FCR hat die drei vorgelegten Varianten für ein Garderobengebäude als einziger, als zu teuer und unbrauchbar abgelehnt. Unsere Vorschläge für eine günstigere Bauweise wurde mit der Begründung abgetan "das Schwimmbad- und Garderobengebäude müsse eine Einheit bilden". Wir haben diesem Garderobengebäude erst nach einigen Korrekturen und dem Wink mit dem Zaunpfahl zugestimmt. "Wenn ihr jetzt nicht zustimmt, kriegt ihr die nächsten 10 Jahre bestimmt nichts mehr von der Gemeinde". Das sind doch Methoden wie "Vogel friss oder stirb"!

Jetzt steht die Sportanlage Niderwis bereits im satten Grün und ist zum grössten Teil benützungsbereit und die Quälereien könnten doch endlich ein Ende haben. Aber nein, der FC muss sich immer noch wehren, dass ihm nicht das Fell über die Ohren gezogen wird! Die Ad-hoc-Kommission arbeitete unter Mitwirkung von TV und FC ein Benützungsreglement aus, dem der FC auch zustimmte. Doch als das Benützungsreglement dem FC zur Unterschrift unterbreitet wird, stellt der Gemeinderat einen neuen Stolperdraht. Niemals waren die Stromkosten eine Diskussion, weder in der Planungs- und Baukommission, noch im neuen Gemeinderat. Die Ad-hoc-Kommission hat bewusst die Stromkosten aus dem Benützungsreglement gelassen. Ohne Orientierung der Kommissionsmitglieder und der neuen Gemeinderäte ist der Vertrag willkürlich vom Gemeinderat abgeändert worden. Wörtlich steht im Vertrag: "Die Stromkosten gehen zu Lasten des FCR". Auf unsere Proteste hin hat Herr Huber ohne Rücksprache mit dem Gemeinderat den Stromzähler nur für die Flutlichtanlage anschliessen lassen. Den Vertrag will man aber dennoch nicht ändern und mit dem FCR direkt auch nicht diskutieren. Wir sollen zuerst mal unterschreiben, dann könne man wieder miteinander reden. — ??

CHEM. REINIGUNG

HÖLKEN

Neu!
ab 2. September 86

Öffnungszeiten:
Di. und Fr. 10.00 - 11.00 Uhr
17.00 - 18.00 Uhr

Doris Waldvogel, St. Gallerstrasse
vis à vis Sparkasse Rätterschen,

HÄHLEN

**Milch
Butter
Käse**



A. Hählen, Milchzentrale
8352 Elsau, Tel. 3613 04

Sportplatz Niderwis

Freude und Schmerz liegen bekanntlich sehr nahe beisammen, dies bekam der FCR in den letzten Jahren merklich zu spüren. Im Jahre 1979 startete der FCR eine Unterschriftensammlung für einen neuen Fussballplatz mit Beleuchtung. Auf Anraten des Gemeinderates, die Initiative zurückzuziehen folgten wir mit viel Vertrauen ihrem Rat. Das Land in der Niderwis sei für eine Sportanlage reserviert und dieses Projekt werde raschmöglichst realisiert. Doch dieser Entschluss sollte sich rasch als grosser Fehler erweisen, denn heute heisst es bereits. "Der FCR bekommt einen Fussballplatz für 1,3 Millionen und ist immer noch nicht zufrieden". Natürlich hatten wir einen Vertreter in der Planungs- und Baukommission der die FC-Interessen wahrte, dieser hatte jedoch nur eine Stimme von sieben. Wir wollten nur einen Fussballplatz, um einen geordneten Spielbetrieb aufrecht zu erhalten.

Dumme und herausfordernde Sprüche fördern nicht das Vertrauen. Wie Herr Gemeinderat J. Huber, Baukommissions- und Planungskommissionspräsident an der Orientierungsversammlung und Bürgergemeinde sagte: "Der FC stelle sich vor, man könne nur eine Wiese planieren dann sei der Fussballplatz fertig. Oder sie seien dann doch froh gewesen, dass der FC auf eine Tribüne verzichtet habe. Oder der FC will immer nur das Teuerste"! Herr Huber, wir sind keine Hinterwäldler aus dem Busch! Der FC weiss genau, was es für einen Fussballplatz braucht und was er kostet. Wir haben schon (bevor die Planungskommission gegründet wurde) auf eigene Rechnung eine neunseitige Expertise mit Kostenvoranschlag von Hock + Spaltenstein ausarbeiten lassen. Unser gewünschte Sportplatz mit Beleuchtung kostet nach diesen Unterlagen Fr. 300 000.— und keine 1,3 Millionen! Von einer Tribüne oder sonstigen Luxuswünschen müssen wir uns ganz energisch distanzieren.

Wir haben dem Gemeinderat die Unterlagen über die Kostenentwicklung unseres Vereines während der letzten 10 Jahre unterbreitet. Wir handeln mit offenen Karten und erwarten auch von der Gegenpartei Fair-Play. Zur Situation im FCR möchte ich hier einige Zahlen bekanntgeben, damit auch Sie sehen, was für einen Aufwand eine Fussballsaison hat.

1. Rechnung Saison 1985/86 Fr. 25 000.—
2. Budgetiert Saison 1986/87 Fr. 31 000.—
3. Von Sponsoren werden sämtliche Mannschaften ausgerüstet Pro Team zwei Tenues à ca. Fr. 1 500.—
4. Jahresbeitrag für Aktivspieler Fr. 80.— und für jedes Spiel: Tenuewaschen Fr. 3.—. Letztes Jahr waren es beispielsweise 35 Spiele à Fr. 3.— = Fr. 105.—. Total pro Spieler Fr. 185.—
5. Dazu kommen noch 20 Stunden Frohnarbeit pro Aktivspieler für die Juniorenabteilung und Verein. Dafür darf er die Fussballschuhe aus dem eigenen Sack bezahlen!
6. Die zu erwartenden Mehrkosten mit der Sportanlage Niderwis: für Platzwart-Salär, Dünger und Putzmittel, Stromverbrauch ergeben ca. 21% zum Budget 1985/86.
7. Das Grümpelturnier ist mit ca. 50% der Einnahmen ein wesentlicher Punkt des Budgets. Dieses Turnier kann auf der Niderwis sicher nur noch im bescheidenen Rahmen durchgeführt werden.

Wenn es einen Verein in der Gemeinde gibt, dessen Aktivmitglieder einen grösseren Aufwand betreiben müssen, möchte ich es gerne wissen.

Machen wir einmal einen Vergleich zwischen den beiden grossen Sportvereinen in der Gemeinde TV-FC. Nach meinem Wissen stehen dem TV für Fr. 160.— Abwertsentschädigung, ca. 2/3 der Turngeräte und sämtliche Anlagen zur Verfügung.

Der FC bezahlt gleichviel, hat aber zum Beispiel eine eigene Garderobe, die er auch selber reinigt. Zudem bezahlen wir wie dem Gemeinderat versprochen, den Platzwart auf der Niderwis mit Fr. 4 000.—. Das Trainingsmaterial hat sich der FC selber gekauft.

Der Aufwand vom TV mit Fr. 160.— steht in keinem Verhältnis zum Aufwand des FC mit Fr. 4 160.—. Dies genügt den Behörden immer noch nicht. Die Stromkosten von ca. Fr. 4 000.— neu revidiert auf Aussenbeleuchtung zwischen 1 000 und 1 500 Franken, sollen wir auch noch übernehmen, was einfach nicht tragbar ist für einen Fussballverein. Wir sind nicht der Meinung, dass der TV mehr bezahlen müsste, schliesslich leistet er auch sehr viel Jugendarbeit. Wir wollen nur Gerechtigkeit. Hätte der Gemeinderat sich informiert, was für umliegende Fussballvereine tragbar ist, wüsste er, dass keiner über Fr. 4 000.— für Miete und Platzpflege bezahlen kann. Da helfen auch keine Sprüche wie "Wenn ihr die Stromkosten nicht bezahlen könnt, müsst ihr halt das Licht nicht einschalten", oder "Ihr müsst halt etwas unternehmen um das Geld aufzutreiben". Ich glaube die Aktivitäten des FCR können sich sehen lassen.

Supporter-Vereinigung, Supporter-Gewerbering, Passivmitglieder, Grümpelturnier, Juniorenturnier, Altpapiersammlung, Tenue-Werbung, Werbung auf Plakaten, ab dem nächsten Jahr Bandenwerbung und nicht zu vergessen, die vielen Gratisstunden von Trainern und Betreuern in der Juniorenabteilung.

Bei einem so grossen Projekt wie der Sportanlage Niderwis ist es unumgänglich, dass Missverständnisse aufkommen. Doch wenn diese immer zu Ungunsten einer Seite ausfallen, stimmt irgend etwas nicht! Ein kleines Beispiel noch am Rande. "Einweihung Sportplatz Niderwis". Herr J. Huber dankt dem

FCR als Planungskommissionspräsident 1985 für das Engagement, die Einweihung im August 1987 durchzuführen. Der gleiche Mann will heute als Gemeindepräsident die Einweihung im Spätherbst 1986 durchführen! Der FC hat bereits eine OK-Einweihung Niderwis gegründet, das mitten in der Vorbereitung für ein grosses Fest steht und hat bereits Verträge abgeschlossen. Jetzt wird die "Einweihungsfeier September 1986" vom Gemeinderat auf einen Tag der offenen Türe abgeändert, so einfach ist das!

Die Sportvereine stehen zu ihrem Wort, den Unterhalt der Sportanlage Niderwis wie in der Baukommission abgemacht zu übernehmen. Der TV pflegt die Finnenbahn (Laufbahn und Geräte) und der FC Spielfeld, Hartplatz, Vorplatz und Garderobengebäude. Jedoch wollen und können wir nicht mehr investieren, als seinerzeit abgemacht wurde. Der Vorstand des FC wird weiterhin für das gesteckte Ziel Fussballplatz Niderwis kämpfen: "Eine Begegnungsstätte zu errichten für Freundschaft, Sport und Spiel, die für alle Parteien tragbar ist".

Vorstand FCR

**Auto-Verwertung
Kuhn AG Winterthur**



Ankauf von:

- Unfall Lastwagen / Personenwagen
- Baumaschinen
- Schrott und Metall
- Abholdienst für Altagautos (Abstellen gratis)

Verkauf von:

- Personenwagen-Occ.-Teilen
- Lastwagen-Occ.-Ersatzteilen

Kuhn AG Winterthur, St. Gallerstr. 334
Telefon 052 28 13 21

**Gross
Metallbau AG**

8352 Rätterschen
Telefon 052 36 16 14

Büro Pfäffikon
Telefon 01 950 21 26

**Metallbau
Stahlbau
Fassadenbau
Treppenbau
Schlosserei
Scheren
Pressen**



Naturschutzgruppe Elsau



Naturgarten – Geschmackssache

Über den Geschmack lässt sich bekanntlich streiten und darum hört man immer wieder, die Naturgartenidee entspringe einer reinen Modeströmung und werde, wie sie gekommen sei, eines Tages wieder verschwinden. Eine solche Ansicht ist die Folge einer erstaunlichen Unkenntnis der ökologischen Zusammenhänge in unserer natürlichen Umwelt.

Fürs erste einmal ist die Forderung nach Naturgärten, unabhängig von einem künstlerischen Schönheitsempfinden, aus der Feststellung entstanden, dass der natürliche Lebensraum unter dem Einfluss des Menschen eine bedenkliche Verarmung erfahren hat. Neben der Vernichtung von speziellen Lebensräumen, wie Trocken- und Feuchtstandorten, ist er ein Opfer der modernisierten Forst- und Landwirtschaft geworden. Diese wurde aus einer Vielfalt von Ursachen heraus intensiviert, zu der jedes von uns beigetragen hat: der Konsument wie der Produzent, dieser mit dem Wunsch nach verbessertem Einkommen, jener mit der Forderung nach immer billigeren Grundnahrungsmitteln.

Um einer vielfältigen natürlichen Umwelt aber noch eine Chance zu geben, sollten wenigstens die nicht wirtschaftlich nutzbaren Flächen, wie Wiesenborde und Wegränder, der Natur zurückgegeben werden. Da von diesen nur wenige uneinträchtig erhalten geblieben sind – auch Wiesenborde werden heute von Druckfässern erreicht – ist man dringend auf naturnahe Anlagen in den Siedlungsgebieten angewiesen. Das gilt ganz besonders für Einfamilienhaussiedlungen, weil diese mit Vorliebe gerade dort entstanden sind, wo sich an warmen, trockenen Südhängen an Schmetterlingen und andern Insekten reiche Halbtrockenrasen befunden haben. Diese wurden zerstört und können durch fremdländische, exotische Gartenpflanzen nicht ersetzt werden. Haben Sie um ein Beispiel zu nennen an der Buddleja schon jemals die Raupe eines Schmetterlings gesehen?

Allerdings ist es nicht so leicht, die notwendigen Voraussetzungen für eine Rückführung der Gartenanlage in eine naturnahe Umgebung zu schaffen. Meist wird schon zu Beginn des Baus ein Fehler bei der Wahl des Bodenmaterials gemacht. Man unterlässt es, ein Gesamtkonzept zu entwickeln und schiebt zuletzt die Gestaltung und Ausführung einem Landschaftsgärtner zu, da man sich selber hiefür nicht für genügend kompetent hält.

Nun ist jedoch nicht alle Hoffnung verloren, auch wenn man z.B. zuviel nährstoffreichen Humus eingebracht hat (besser wäre mageres, kiesig-sandiges Material oder schwerer, schlecht

zu durchwurzelnder Boden mit einer dünnen Humusaufgabe). Wichtig ist vor allem, dass immer wieder gemäht wird, sobald die Vegetation hoch und dicht geworden ist und dass das Mähgut weggeführt wird. Selbstverständlich darf nicht gedüngt werden. Alle Arten von Klee sind kurz zu halten (auch mittels Ausreissen!), weil sie den Boden düngen und in der Folge immer stärker dominieren. Wenn man Freude hat an einem mannigfaltigen Pflanzenkleid und des öftern Samen oder Heublumen von gemähten Magerwiesen einsät, so wird es einem die Naturwiese jedes Jahr mit neuen Überraschungen und mit neu auftauchenden Arten danken. Ein wenig Geduld ist jedoch erforderlich, ebenso die Abkehr vom verheerenden Machbarkeitswahn des heutigen Menschen. Lassen wir doch die Natur einfach frei walten und helfen nur dort etwas nach, wo es sich als notwendig erweist (siehe oben: Klee u.a.).

Eine Wiesenfläche mit Moos und Gänseblümchen ist doch ungleich viel unterhaltsamer, als ein von einem Kunststoffprodukt sich kaum unterscheidender englischer Rasen!

Schade ist es, wenn inmitten naturnaher Wiesen und Borde unvermittelt ein unharmonisches Kunterbunt von irgendwelchen Gartenblumen gepflanzt wird. Dabei hätte man es doch in der Hand, gerade hier der Natur abzuschauen, wie man überzeugende, farblich gut aufeinander abgestimmte Anlagen erhalten könnte.

Noch ein Wort zur "Geschmackssache".

Selbstverständlich soll die Forderung nach einheimischen Pflanzen (Nährpflanzen in einem natürlichen Kreislauf) nicht stur, überall und ausnahmslos gehandhabt werden. Es sollte nur ein auf Naturnähe ausgerichtetes Konzept sichtbar sein.

Vor Jahrzehnten – vor dem Zweiten Weltkrieg – konnte ein mit fremdländischen Pflanzen schön angelegter Garten inmitten einer dazumal noch naturnahen Landschaft durchaus seine Berechtigung haben. Ob das heute noch gilt (und mit wieviel Gift?) in einer Flut von zum Teil trostlos sterilen Gartenanlagen, darf zumindest bezweifelt werden. Vergessen wir nicht, auch in einem Naturgarten kann sich künstlerischer Sinn durchaus entfalten.

Hans Kellermüller

Salon Astrid

Coiffure

Astrid Giezendanner
Elsauerstrasse 23

8352 Rätterschen
Tel. 052/36 11 38



8472 Ober-Ohringen

Münzerstrasse 5, Telefon 052/53 29 44
Sämtliche Unfallreparaturen
Carrossierarbeiten

Sponsor: der 3. Mannschaft
des FC Rätterschen



Frauenverein Elsau

Herbstbörse

Wir führen dieses Jahr die Börse wieder in gewohntem Rahmen durch. Wir hoffen auf einen regen Handel mit Wanderschuhen, Skischuhen, Schlittschuhen, Winterkleidern, Skis, Schlitten, etc

Ort: Garage Kiko Rätterschen
Annahme: 23. September, 15 bis 17 Uhr
Verkauf: 24. September, 13 bis 17 Uhr

Am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr können das Geld oder die nicht verkauften Sachen abgeholt werden.

Es werden keine Flugblätter mehr verteilt!



Samariterverein

Samariterreise 8. Juni 1986

Eine fröhliche 59köpfige Samariterschar steht kurz vor 8 Uhr beim Volg, bereit, einen schönen Reisetag zu erleben. Jedes erhält ein von Heidi gebasteltes leuchtendes Samariterherz zum Anstecken. Einsteigen in die beiden Cars und schon führt uns Herr Tschümperli via Zürich-Schliren über den Mutschellen. Das schöne Lied – s'Schwizerländli isch nu chli, aber schöner chönts nid si – hat auch heute noch seine Berechtigung. Jedenfalls mir gefällt es noch. Mit Singen, Schwatzen und Lachen führt uns die Reise über die Reuss–Bremgarten–Wohlen nach Boniswil am Hallwilersee. Im wunderschönen Terrassencafé geniessen wir die Aussicht bei Kaffee und Gipfeli. Noch rasch an ein bestimmtes Örtchen und weiter Bremgarten–Willisau zu. Hier ist gerade ein richtiges Amtsfest im Gang. Die irreführende Umleitung bringt uns eine Extrafahrt durch das mit Blumen und Fahnen geschmückte Dorf.

Mit Humor und Gesang fahren wir durchs malerische Entlebuch. Der Hirschen in Eggwil ist so weit versteckt, dass wir beim Retourfahren die schönen Häuser betrachten können. Im grossen Saal ist ein reichhaltiger Chästeilet vorbereitet. Es ist eine Augenweide. Verschiedene Käsesorten, Salate und Schinken machen uns gluschtig. Tischweise werden wir ermuntert uns zu bedienen. Bis zur dritten Reihe sind leider die besten Sorten schon ausgegangen und werden nicht mehr nachgeliefert. Dafür mundet der kühle Wein herrlich. Bei Kaffee, Merengen und Fruchtsalat werden wir von drei Musikanten unterhalten, welche zum Tanz aufspielen. Endlich erhalten auch die Letzten ihren Dessert – frisch gebackene heisse Merengen – denn irgendwo klemmt die Berechnung für 60 Personen.

Lachend und singend treten wir bei strahlendem Sonnenschein um 4 Uhr den Heimweg an. Durchs schöne Emmental mit den alten blumengeschmückten Häusern geht's via Autobahn nach Mägenwil. Im heimeligen Bärensaal kann jedes nach Lust und Laune geniessen. Sanfte Musik läuft im Car, denn unsere Schar ist von den vielen Eindrücken müde geworden. In Rätterschen hören wir die Nachricht, dass Heidi die Wahl als neue Gemeindeammännin mit Bravour bestanden hat. Herzliche Gratulation.

Tschau, uf Wiederluege, schlaf guet! tönts von allen Seiten. Frohgemut kommen alle nach Hause. Herzlichen Dank für die Organisation! Mit Samaritergruss!

Berti

Gratulation!

*Es Hochsig isch gsi,
rotet wer chönt ächt das sie?*

*Es isch d'Ruth Husma us uesem Verein,
Sie hät ghürote dä Oski Holestei.*

*Me wünschet viel Glück und frohe Muet,
dänn gots Eu sicher immer guet.*

Dä Samariterverein



Ortsverein Rümikon

Aussichtspunkt "Kramerbuck" in Rümikon

Am Freitagabend und Samstagmorgen, den 25. bzw. 26. Juli 1986, konnte man in Rümikon beobachten, dass auf dem "Kramerbuck", der dem Ortsverein Rümikon gehört, etwas passiert sein musste. Von weitem hörte man Hämmern und konnte Personen beim Materialdienst beobachten. In den vergangenen Jahren sah man nie mehr so viele Personen auf einmal auf dem "Kramerbuck". Erstaunlicherweise getraute sich von den nah und fern entfernten Beobachtern niemand, sich die ganze Angelegenheit von der Nähe aus anzusehen. Die "Bau-Equipe" hätte sich über die moralische Unterstützung sicher gefreut. Nun, was war passiert?

Mitglieder des Ortsvereins Rümikon reparierten die baufällige Hütte auf dem "Kramerbuck". Durch Witterungseinflüsse waren die Dach-Balken am Verfaulen, und die Hütte drohte einzustürzen. Dank guter Fachkenntnisse einiger Mitglieder der "Bau-Equipe" konnten die Renovationsarbeiten in ca. zehn Stunden erfolgreich abgeschlossen werden, so dass die Hütte sicher ein weiteres Jahrzehnt der Witterung standhalten und der Schafbesitzer ohne Gefahr die Hütte betreten kann. Der von zwei Frauen gespendete "Znüni" wurde von den "Bauarbeitern" bei prächtigem Wetter und guter Sicht mit Hochgenuss verzehrt. An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!

Als nächstes wird die zum "Kramerbuck" führende Treppe ausgebessert. Auch hier hofft der Vorstand auf Mithilfe unter seinen Mitgliedern, auch wenn diese für den kommenden "Rümiker-Markt" am Samstag, den 6. September 1986, wiederum arg strapaziert werden.



Die Gemeindebehörden von Elsau werden die auf dem "Kramerbuck" plazierten Sitzbänke renovieren. Dies wird sicher dazu führen, dass der "Kramerbuck" wieder vermehrt von Spaziergängern aufgesucht werden wird, hört man doch aus "Insider-Kreisen", dass der "Kramerbuck" einer der schönsten Aussichtspunkte rings um Winterthur sei. Um dies festzustellen, empfiehlt Ihnen der Ortsverein Rümikon bei nächster Gelegenheit einen "Ausflug" zum "Kramerbuck".

ORTSVEREIN RÜMIKON
der Präsident Ruedi Hähni

Rümiker Markt

Grosser Waren- und Flohmarkt
mit Kinderattraktionen
und Festwirtschaft

Menue über Mittag:

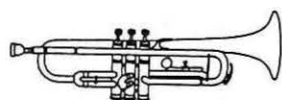
Geschnetzeltes und Risotto
für nur Fr. 4.- pro Person!

Samstag, 6. September 1986
von 09.00 - 17.00 Uhr

Durchführung bei jeder Witterung.

Ortsverein Rümikon

MUSIKVEREIN ELGG



Jungmusikanten-Ausflug

Nach langen Vorbereitungen konnte am 29. Juni der erste Jungmusikanten-Ausflug bei strahlend schönem Wetter durchgeführt werden. Schon der Wetterbericht vom Vorabend meldete für den Sonntag warmes und sonniges Wetter. Es war dann auch wirklich schon am Morgen recht warm. Ganze 23 Velofahrer fanden sich beim Besammlungsort Dorfschulhaus Elgg ein. Diese Gruppe setzte sich vorwiegend aus jungen Leuten zusammen, solchen die bereits im Korps des Musikvereins Elgg mitspielen, oder solchen, die sich im Augenblick noch in Ausbildung beim Verein befinden.

Gegen 10.00 Uhr fuhr der ganze Tross in Richtung Aadorf ab. Alle waren gespannt, auf das Ziel der Fahrt. Bisher war nur gerade bekannt geworden, dass es sich um eine Waldhütte in der Nähe eines Weihers handeln solle. Nach einer kurzen lustigen Velofahrt traf die ganze Gruppe geschlossen beim Eisweiher in Aadorf ein. Die beiden Organisatorinnen und ihre Helfer hatten in der Zwischenzeit bereits Mineralwasser bereit gestellt, damit wenigstens der grösste Durst gelöscht werden konnte, bevor es weiter ging im Programm. Gerade an dieser Stelle möchte ich Monika Heuscher und Vreni Müller nochmals herzlich danken für die glänzende Organisation und den reibungslosen Ablauf unseres ersten Veloausfluges.

Bevor das "Rallye" gestartet werden konnte, wurden Nummern gezogen, damit bei der Gruppeneinteilung nicht geschummelt werden konnte. Sehr ernst ging es ja auch im zweiten Programmteil nicht zu, es mussten Bälle und Ringe geworfen, Sack gehüpft und "Ski" gelaufen werden. An einem Posten mussten zudem noch knifflige Fragen beantwortet werden, was ist denn jetzt schon wieder "adagio", "meno mosso", "forte" und "piano"?

Noch vor dem Mittagessen wurden die Gruppentotale errechnet, dabei stellte sich heraus, dass zwei der fünf Gruppen die gleiche Punktzahl erkämpft hatten. Kurzerhand wurde noch eine zweite Runde "Skilaufen" angesagt. Die "Ski's", zwei 2 1/2 Meter lange Holzbretter mit alten Autogurten als Bindungen, waren gar nicht einfach zu "fahren". Eine besondere Neuheit dürfte auch sein, dass vier Personen gleichzeitig ein Paar Skis benutzen. Besonders lustig zum Zuschauen wurde es immer dann, wenn einer der vier Läufer aus dem Takt geriet und die ganze Gruppe wie bei einem Dominospiel der Reihe nach umfiel. Nachdem zum Schluss noch einmal soviel gelacht werden konnte, wurden die Würste für das Mittagessen grilliert. Nach diesem gemütlichen Pic-Nic wurde zur Verdauung Soft-Tennis, Frisbee und Ball gespielt. Ein Frisbee musste schlussendlich mühselig wieder aus dem Weiher gefischt werden. Nach geglückter Rettungsaktion wurden endlich die Ränge verkündet. Als Belohnung fürs Mitmachen erhielt jeder noch einen Nussgipfel.

Weil es in der Zwischenzeit auch im Wald immer wärmer wurde, beschloss man den restlichen Nachmittag im Schwimmbad Aadorf zu verbringen. Viel zu schnell verging der Nachmittag, den bereits um halb fünf Uhr war wieder Besammlung vor dem Schwimmbad. Geschlossen wurde danach wieder zurück nach Elgg gefahren. Gut gelaunt verabschiedete man sich und alle waren sich einig, dass dies sicher nicht der letzte Ausflug bleiben darf.

Peter Lattmann

Rückblick auf das 28. Eidgenössische Musikfest in Winterthur

Am Sonntagmorgen, 15. Juni 1986 in aller Frühe, fuhr der Musikverein Elgg mit der Bahn nach Winterthur. Denn bereits um 8.00 Uhr war es soweit, der etwas mehr als 40 Mitglieder zählende Verein musste zu seinem ersten Vortrag am 28. Eidgenössischen Musikfest antreten. Viele Proben und nochmehr Übungsstunden waren diesem Auftritt vorangegangen. Mit zwei Proben pro Woche und den drei Gemeinschaftskonzerten in Wülflingen, Seuzach und Elgg, bereitete man sich auf diesen grossen Tag vor. Auch für die Marschmusikkonkurrenz wurde, wenn immer möglich, noch vor den Proben geübt.

Es war für die Elgger Musikanten ein richtiger "Aufsteller", bereits am Morgen um 8.00 Uhr so viele bekannte Gesichter im Publikum zu entdecken! Im Saal des Hotels Winterthur, musste als erstes das Aufgabenstück der 2. Klasse, "Diphema" von Pascal Favre, vorgetragen werden. Voller Konzentration ging man ans Werk und wurde dann auch durch die sehr gute Note 164 (Maximum 180) belohnt. Die Freude unter den Musikanten und beim Publikum war denn auch entsprechend gross! Jedes Stück wird ja von einer dreiköpfigen Jury bewertet und jedes Jurymitglied muss Noten zu sechs verschiedenen Kriterien (z.B. Rhythmik, Tonkultur, Interpretation etc.) verteilen, wobei Punkte zwischen 10 (sehr gut) und 5 (schlecht) vergeben werden können. Das heisst, dass der Musikverein Elgg im Durchschnitt über der Note 9 lag!

Eine lange Verschnaufpause blieb den Musikanten nach ihrem ersten Auftritt aber nicht, denn bereits um 8.38 Uhr wurde im Kirchgemeindehaus Liebesstrasse das Selbstwahlstück "Four Contrasts for Wind" von Trevor J. Ford gespielt. Hier wurden 162 Punkte erreicht, was genau eine 9 im Durchschnitt bedeutet. Man konnte es den Musikanten anmerken, dass sie sich gerade bei diesem Stück eine bessere Note erhofft hatten. Vielleicht waren es gerade diese höheren Erwartungen, die das Spiel des Musikvereins leicht hemmten?

Schlag auf Schlag ging es dann weiter im Programm. Bereits um 9.35 Uhr konnte man den Musikverein Elgg auf der Marschmusikstrecke "Stadthausstrasse" begutachten. Zu diesem Wettbewerb traten die Spieler sichtlich gelöster an, was sich auch in der sehr guten Note 86 (Maximum 100) niederschlug!

Die Schlussfeierlichkeiten am Sonntagnachmittag waren geradezu grandios. Zu den Klängen der Stadtjugendmusik Winterthur und des Musikvereins Seen marschierten gegen 8000 Musikantinnen und Musikanten in ihren farbenprächtigen Uniformen ins Stadion "Schützenwiese" ein. Bundesrat Delamuraz überbrachte gleich zu Beginn der Feierlichkeiten die Grösse und Anerkennungen der Landesregierung. Als Höhepunkt

spielten alle Musikanten zusammen den "Schweizer Psalm" und den offiziellen Festmarsch "Winterthur 86". Das war bestimmt für alle Anwesenden ein akustisches Ereignis. Nach der Rangverkündigung verliessen die Musikanten vereinsweise, winkend das Stadion. In gelöster Stimmung strebten danach alle wieder ihren Heimatdörfern zu.

Der Musikverein Elgg durfte um 19.00 Uhr den Vereinsdelegationen stolz die mit dem eidgenössischen Kranz geschmückte Fahne präsentieren. Nach altem Brauch marschierte die ganze Schar einmal um den alten Dorfkern, und konnte danach im Restaurant Krone, bei einem Aperitiv den grössten Durst löschen.

Für den Musikverein Elgg haben sich die Anstrengungen der letzten Monate sicher in hohem Masse gelohnt! An dieser Stelle möchte der Musikverein Elgg allen danken, die ihn in seinen Bemühungen, gute Blasmusik zu pflegen, immer wieder unterstützen. Der grösste Dank gebührt aber sicher dem Dirigenten, Herrn Heinrich Heuscher, der es immer wieder versteht, die Musikanten zu noch grösseren Leistungen anzuspornen und der durch seinen grossen persönlichen Einsatz den Verein zu diesem nicht geringen Erfolg in der 2. Stärkeklasse geführt hat.

(vm)

Achtung !!

Pfadi Elsau macht en

Flohmarkt.

Wo?

Am Rümikermarkt!

Was?

Alles wo Sie nüme bruchet!

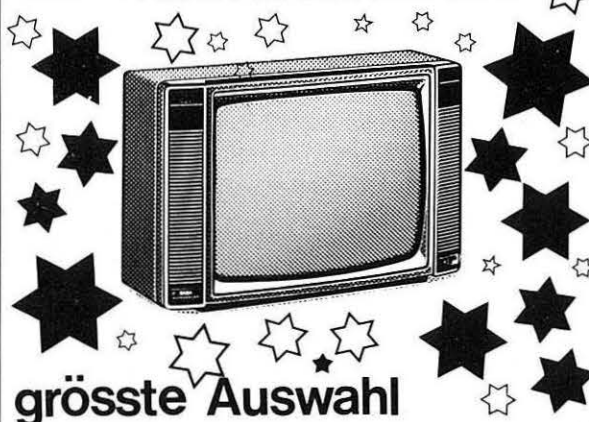
Wohi damit?

Tel. 36 17 66, I. + M. Biedermann

Video-Fernseh-Hi-Fi

★ SUPER-
EINTAUSCH

AUF FARBfernsehgeräten



grösste Auswahl

★ ★ ★ ★ weit und breit !

Dietiker+Humbel

Obertor 37 Winterthur 22 55 58

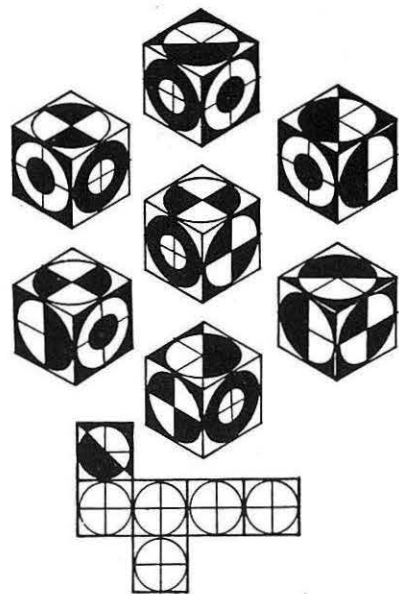
BRUGG **AMANN**
SCHREINEREI ELGG

Einbauküchen
Holzbau, Umbauten
Reparaturen

Kirchgasse Elsau
Telefon 052 36 17 28 P
Telefon 052 47 42 29 G



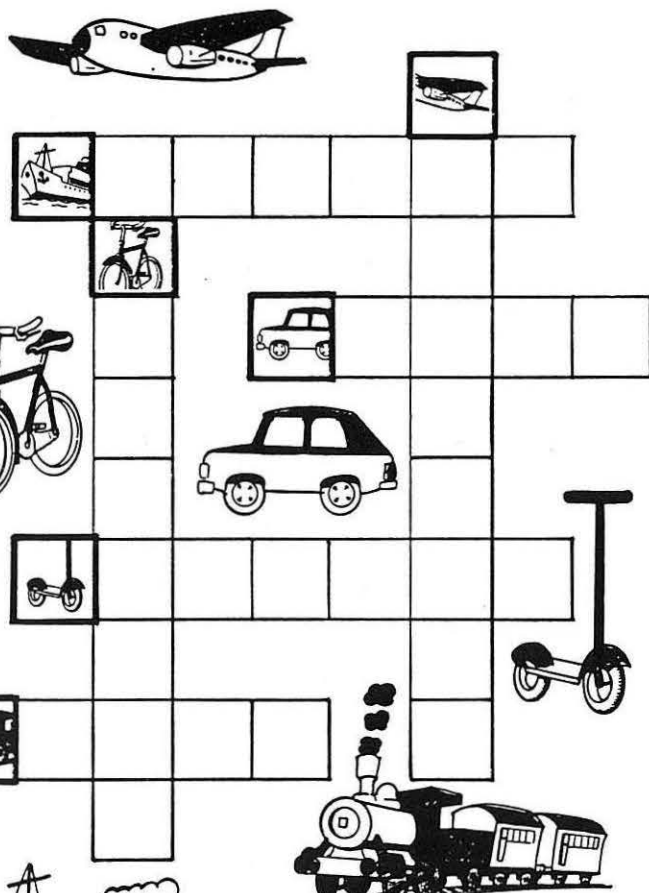
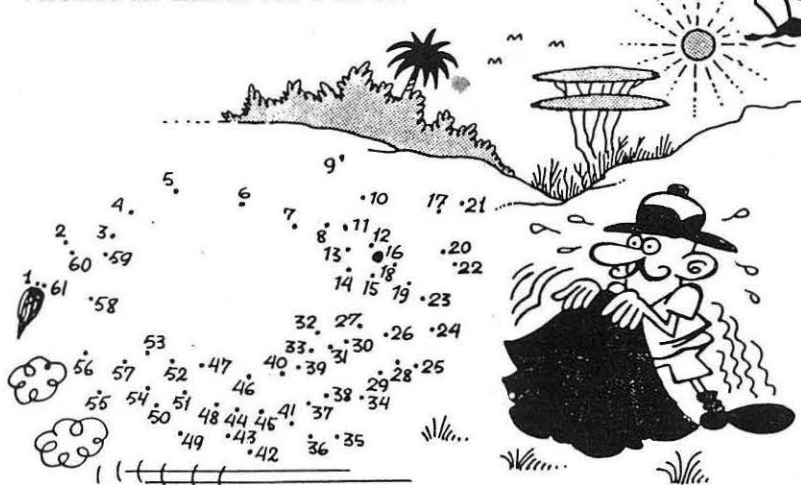
KNOPFLOCH



AUGEN-TRAINING

In nachstehendem Plan sollst du die Würfelseiten in richtiger Reihenfolge einzeichnen! Du mußt dir die einzelnen Würfel schon sehr genau ansehen!

Wer greift den Mann hier an?
Verbinde die Zahlen von 1 bis 61!



Trage die richtigen Begriffe in das Diagramm ein!

VISITENKARTENRÄTSEL

L. I. SCHERF, GASEL

Herr Scherf hat beruflich mit durchsichtigem Material zu tun. Was ist er?

Auflösungen von ez Nr. 30

Magische Quadrate

- 1. Graf
- 2. Rehe
- 3. Ahle
- 4. Feen
- 5. Bild
- 6. Igor
- 7. Lose
- 8. Drei

Dominorätsel

Stein c
(Der Einzige, dessen Summe nicht durch 5 teilbar ist.)

Visitenkartenrätsel

Apothekerin

Rechnen

- 1'594
- 2'075
- 0'319
- 4'624
- 8'612

Bilderrätsel

Laufenburg
Kamille
Wildbach

Wer ist es?

Nr. 8

Gewerbe



Busbetrieb vor der Realisierung?

Ein hochaktuelles Thema bildet zur Zeit die Einführung eines Busbetriebes für unsere Gemeinde, nachdem in der Nachbargemeinde Wiesendangen ein Busbetrieb bereits zur festen Einrichtung geworden ist und die Stadt Winterthur ihr öffentliches Verkehrsangebot mehr und mehr erweitert. Bereits letztes Jahr hat der Gewerbeverein Anstrengungen unternommen, die Behörden und Parteien auf dieses Bedürfnis aufmerksam zu machen. So veröffentlichte der Gewerbeverein u.a. in der elsauer Zytig (vergl. Ausgabe vom Feb. 85) das Resultat erster Abklärungen. Wörtlich forderte man damals den Gemeinderat auf, seinen Standpunkt hinsichtlich Busbetrieb bekanntzugeben: (Zitat) "So darf ein Bürger der Gemeinde Elsau mit Recht erwarten, dass im Verlaufe dieses Jahres durch den Gemeinderat eine ausführliche Stellungnahme zum Problemkreis "Busbetrieb in der Gemeinde Elsau erfolgen wird". Diese Stellungnahme blieb dann leider aus, so dass weitere Vorstösse nötig wurden.

Mit grosser Freude durfte der Gewerbeverein nun feststellen, dass eine Initiative von FDP-Kreisen lanciert, zur Forcierung dieses Projektes zwingt. Mit Genugtuung können wir damit bemerken, dass sich nun auch die FDP hinter ein altes gewerbepolitisches Anliegen stellt und damit Hand bietet für eine Zusammenarbeit, welche dem Gewerbeverein eigentlich schon immer vorgeschwebt hat. Wir deuten diesen Vorstoss als Anzeichen dafür, dass nach den verschiedenen Misstönen des Wahlkampfes im FDP-Lager eine Trendwende stattgefunden hat. Es fällt dem Gewerbeverein somit leicht, sein Versprechen einzulösen, als kooperativer Partner der politischen Parteien mitzuhelfen.

Der Vorstand des Gewerbevereins wird deshalb seine Bemühungen fortsetzen, die vernünftige Realisierung eines Gemeindebusbetriebes voranzutreiben. Wenn ihm dabei die Unterstützung der politischen Parteien zu Hilfe kommt, so dürfen die Elsauer Bürger zuversichtlich sein, dass ein Bus für unsere Gemeinde nicht mehr als Luftschloss bezeichnet werden muss. Die Verwirklichung eines Busbetriebes könnte als ausgezeichnetes Beispiel dafür dienen, wie öffentliche Bedürfnisse mit gewerbepolitischem Beistand erfüllt werden können. Mit einem Busbetrieb wäre ein erster, wichtiger Schritt für eine verbesserte Infrastruktur der Gemeinde Elsau getan.

Die Lehrwerkstätten-Initiative aus der Sicht der Lehrmeister

Die Lehrwerkstätten-Initiative wurde am 3. Juni 1982 mit 106 593 gültigen Unterschriften eingereicht. Die Initianten, die Revolutionäre Marxistische Liga (die sich heute Sozialistische Arbeiterpartei nennt), wollen dem Volk suggerieren, dass die Berufsbildung in der Schweiz nicht klappt.

die sogenannte Lehrwerkstätten-Initiative wurde unter dem Titel: "Eidgenössische Volksinitiative für eine gesicherte Berufsbildung und Umschulung" lanciert. Die Initiative erweckt den Eindruck, es gehe darum, Ausbildungsengpässe zu überwinden und die Ausbildung zu verbessern. In ihren Schriften werden die Initianten deutlich: "Wir sagen es von Anfang an

unmissverständlich: "Wir sind gegen die Meisterlehre und für eine grundsätzliche Umwälzung in der Berufsbildung". Im neuen Art. 34 octies der Bundesverfassung verlangen die Initianten unter anderem, dass

- der Bund ein Recht auf vollwertige Berufsbildung einführt, dessen Durchführung den Kantonen obliegt,
- der Bund die Kantone beauftragt, zu diesem Zweck Lehrwerkstätten und andere Ausbildungsstätten zu errichten,
- die Finanzierung durch Arbeitgeberbeiträge und Subventionen von Bund und Kantonen, zudem durch Beiträge aus der Arbeitslosenversicherung erfolgen würde.

Bewährtes Berufsbildungsgesetz - sinnlose Initiative

1980 trat das Berufsbildungsgesetz in Kraft. Es stellte die Berufsbildung auf neue gesetzliche und organisatorische Grundlagen. Das geltende Berufsbildungsgesetz hat sich bewährt und ist keineswegs revisionsbedürftig. Es wäre falsch, wenn die Verbesserungen der Berufsbildung auf Kosten einer ideologisch ausgerichteten Initiative mit extremen Zielen eingehandelt würde.

Die Initiative ist ein Angriff auf die Meisterlehre. Das Prinzip der Meisterlehre hat sich vieltausendfach, und dies seit Jahrzehnten, bewährt. Diese Meisterlehre hat wesentlich mitgewirkt, dass man in der Schweiz - im Gegensatz zum Ausland, wo man die Meisterlehre weniger kennt oder zurückgedrängt hat - keine Jugendarbeitslosigkeit hat.

Die Initianten sprechen in ihren Schriften eine klare Sprache. So schreiben sie: "... das bedeutet für uns, Verstaatlichung der gesamten Berufsbildung - wie dies bei der Volksschule schon lange der Fall ist". Das sind eindeutige Worte! So geht es aber nicht, und auch wir sagen es von Anfang an klar und unmissverständlich: Wir sind gegen eine Verstaatlichung der Berufsbildung! An der Meisterlehre wird festgehalten und dafür werden wir kämpfen. Dass nicht jedes Mädchen und nicht jeder Jüngling seinen Traumberuf erlernen kann, den es/er sich wünscht, ist klar. Die ganze Palette von Ausbildungswünschen der Jugendlichen wird schon durch ihre Fähigkeiten und schulischen Kenntnisse eingeengt. Zudem ist schon manch einem später der "Knopf" aufgegangen, und er hat in einem Beruf reüssiert, in dem er sich in jungen Jahren niemals gesehen hätte. Jugendliche in Lehrwerkstätten auszubilden, die nachher keinen Arbeitsplatz in der Wirtschaft finden, wäre verfehlt.

Verflachte Ausbildung und horrenden Kosten

Es geht bei dieser Initiative nicht um zusätzliche Lehrwerkstätten des bekannten und bewährten Musters. Die Ausbildung soll nämlich nicht mehr auf einen bestimmten Beruf, sondern auf "ein breites berufliches Tätigkeitsfeld" vorbereiten. Diese verflachte Berufsbildung schadet den jungen Leuten. Eine "Vorbereitung auf ein breites berufliches Tätigkeitsfeld" führt zu einem Mangel an Tiefe. Unsere jungen Berufsleute können sich nach abgeschlossener Berufslehre in der Regel ohne grosse Schwierigkeiten in den Arbeitsprozess eingliedern, weil sie arbeitsplatzgerecht ausgebildet worden sind.

Die Kosten dieser verflachten Ausbildung wären enorm. Die Investitionen würden rund 2 000 Millionen Franken kosten. Dazu kämen jährliche Aufwendungen von 700 Millionen Franken. Die Arbeitgeber müssten mindestens 0,5 Prozent ihrer Lohnsumme zur Realisierung dieses Projektes abliefern. Neue

Steuern wären überdies unvermeidlich. Die Kosten wären nicht zuletzt deshalb so hoch, weil ein auszubildender Jugendlicher ein Honorar von monatlich 1 760 Franken verlangen könnte! Auch die Weiterbildung würde voll durch den Staat finanziert. Ein Monatshonorar von rund 2 500 Franken könnte der sich Weiterbildende beanspruchen. Die Weiterbildung muss in der Selbstverantwortung jedes einzelnen stehen. Selbstverantwor-

tung, auch bei der Weiterbildung, soll nicht nur ein leeres Wort sein. Die Wirtschaft hat bis heute die Thematik der Berufsbildung in sehr zufriedenstellender Weise gelöst und auch die Kosten in grossem Umfang selbst getragen. Das Fiasko wäre mit der Annahme einer solchen Initiative vorgegeben. Deshalb ist diese Initiative entschieden abzulehnen.

Gewerbeverein Elsau

Das einheimische Gewerbe stellt sich vor:



FOTO EUSCHEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Telefon 052 47 34 68

**Billiger als Discount,
aber vom Fachgeschäft!**

Foto Portraits
Video Portraits

Beispiele:

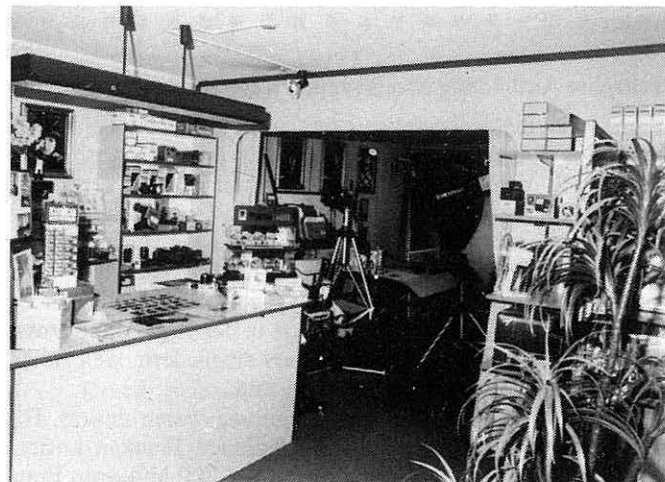
Kompl. Spiegelreflex-Ausrüstung mit 2 Zoom-Objektiven (35-70mm und 70-210mm) und Kombi-Tasche für die ganze Ausrüstung Nur Fr. 598.-

Video 8 Camcorder (Video-Kamera mit eingeb. Recorder) Kompl. Set mit Zubehör Nur Fr. 2350.-

Einrahmungen
Reportagen
Kameras
Fotoreisen
Passfotos

Wir stellen vor: 5 Jahre Foto Euschen

Am 1. Juli 1981 Eröffnung von Laden und Atelier im bescheidenen Rahmen. Ende 1982 Erweiterung des Kameraangebots und der Ateliereinrichtung. Herbst 1983 erstmalige Durchführung einer Fotoreise nach der Insel Gozo. Mitte 1984 Beginn und Aufbau des Badeferien-Tourismus mit unter Vertragnahme von einem Hotel und zwölf Ferienwohnungen. Anfang 1985 Reorganisation unseres Bürobetriebes auf ein Computersystem. Durch die dadurch entstehende Arbeitserleichterung und Schnelligkeit konnten weitere Aktivitäten in Angriff genommen werden. Mitte 1985 konnte das Foto-Verkaufsprogramm nahezu verdoppelt werden und einige zusätzliche Marken fanden Einzug. Ende 1985 Erweiterung der Atelierausstattung für Spezialaufgaben der Werbe- und Industriefotografie.



Der Verkaufsladen an der Bahnhofstrasse 18 in Elgg



EUSCHEN REISEN

Bahnhofstrasse 18
8353 Elgg
Tel. 052 47 34 68

Herbstferien auf der Insel GOZO zu Tiefstpreisen

(2 Wochen inkl. Linienflug u. Unterkunft)
ab Fr. 890.-, Kinder bis 12 Jahre ab Fr. 445.-
Wasser- und Lufttemperatur im Oktober etwa 26 Grad!

Wegen stark zunehmender Nachfrage für unseren Badeferien-Sektor, wurde das Angebot auf der Insel Gozo nochmals sehr erweitert. Seit Januar 1986 stehen nun total 25 Ferienwohnungen, zwei Hotels sowie eine grosse Villa unter Vertrag bei Euschen's. Bis Mai waren schon weit über 100 Buchungen getätigt worden.



Ferienort "Marsalforn" auf der Insel "Gozo"

Nun, was bringt 1986 sonst noch? Wir erhoffen uns einiges. Die Auftragslage für dieses Jahr ist hervorragend. Verschiedene Firmen erteilten uns grosse Aufträge für Werbeaufnahmen. Einen steilen Zuwachs verzeichnen auch die eingegangenen Filmentwicklungen der Fotoamateure. Nachdem vor zwei Jahren ein kleiner Rückgang wegen den aufkommenden Billigbilder-Angebote zu verzeichnen war, setzte Mitte letzten Jahres ein eigentlicher Boom auf unsere Qualitäts-Bilder auf dem Original "Kodak Hochglanzpapier" ein. Herr und Frau Schweizer scheinen wohl erkannt zu haben, dass nur die höchste Verarbeitungsqualität Bilder liefert, die dem technischen Fortschritt im Kamerabau und des heutigen Filmmaterials entspricht. Die Anzahl entwickelter Bilder übersteigt bei uns heute die Hunderttausender-Grenze pro Jahr. Nun eine andere Frage: Wie kommt man als Fotogeschäft eigentlich zur Ferienreise-Branche? Ganz einfach: Ferien und

Fotografieren sind doch zwei Dinge, die absolut zusammengehören. Zweitens reizen neue Aufgaben sowieso immer und wenn man dazu noch das Glück hat, eine vom grossen Massentourismus noch verschont gebliebene Mittelmeerinsel zu finden, dann sollte man zuschlagen. Dies taten wir denn auch. Heute bieten wir Ferien an mit einem absolut aussergewöhnlichen Service und zu Tiefstpreisen.

Wie sieht unser Angebot nach nunmehr fünf Jahren aus?

Verkauf von Kameras aller Marken sowie des dazu gehörenden Zubehörs zu Tiefstpreisen.
Erstklassige Entwicklung aller Markenfilme im 24-Stunden Schnellservice.
Verkauf und Beratung professioneller Anlagen für Schulen, Industriebetriebe usw., sowie Reparaturen aller Marken.
Atelier für Pass-, Portrait-, Kinder- und Familienaufnahmen mit modernem oder romantischem Styling.
Reportagen aller Art, insbesondere Hochzeiten.
Spezialeinrichtungen für Werbe- und Industriefotos im Atelier und auch auswärts.
Reproduktionen alter Bilder und Gemälde sowie Fotokopien.
Werkstatt für Einrahmungen aller Art mit über 300 Rahmenmodellen für Bilder, Gobelins, Ölgemälde usw.

Breites Sortiment von Fotoalben, mit Spezialisierung auf Sondergrössen oder auf Alben mit braunen und schwarzen Seiten (Fotos wirken auf dunklen Seiten viel kräftiger in den Farben). Verkauf und Beratung von Diaprojektoren, mit Spezialisierung auf Anlagen für die Überblendprojektion.
Reisen und Badeferien für jedes Budget auf der Mittelmeer-Insel Gozo.

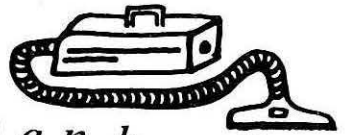


Foto-Euschen ist also heute ein Spezialgeschäft mit zahlreichen Dienstleistungen, die eben nur von einem Fachgeschäft ausgeführt werden können.

Firma - Steckbrief

Anschrift	FOTO EUSCHEN Bahnhofstrasse 18 8353 Elgg Telefon 052-47 34 68
Inhaber	Roland Euschen Chännerwisstrasse 3 8352 Rätterschen
Belegschaft	Herr und Frau Euschen
Verkaufsprogramm	Foto-, Video-Kameras Passfotos Portraits Reportagen Einrahmungen Reisen

ausserdem



Staubsauger gedanken

Während der Staubsauger sein "Lied" singt, laufen meine Gedanken hin und her und lassen sich nicht bei einem Thema festhalten. Zu vieles beschäftigt mich. Was in den nächsten Wochen auf mich zukommt, ist zu einem Berg geworden, den ich nicht mehr überblicken kann. Sie kennen das Gefühl? Dann bin ich wenigstens nicht allein.
Übermorgen ist Redaktionsschluss und ich habe noch nichts geschrieben...

... der Theaterbesuch von Samstag geht mir (noch) nicht aus dem Kopf. "Die Getäuschten", gab es. Gespielt im Kräutergarten des Münsters zu Allerheiligen in Schaffhausen. Rundbogen und Vordächer bildeten die Kulissen, die Bühne waren die Kieswege zwischen den Beeten und der Mittelpunkt des Gartens, ein Podest, welches sich nach der Pause als Springbrunnen entpuppte, wurden wirkungsvoll ins Schauspiel einbezogen. Wir Zuschauer sassen auf zwei kleinen Tribünen. Umgeben war das Ganze von althehrwürdigen Klostermauern, die die Wärme des Tages nun an das Geviert abgaben. Das Stück, etwas derb, wo Liebesdinge beim Namen genannt wurden und von Verkleideten und Verwechslungen handelte. Pasquella, eine Dienerin und Diener Span, der noch zwei weitere Rollen zu spielen hatte, begeisterten mich. In der Pause verkauften die Schauspieler Getränke. Die Stimmung war einmalig und ich genoss den Sommerabend...

... das Buch, welches mir mein Liebster kürzlich schenkte, kann ich nur "portionenweise" lesen. Es heisst "Ostsee' 45" und ist ein Tatsachenbericht von der Flucht über die Ostsee 1944/45. Die Schicksale der Menschen und Schiffe erschüttern mich sehr, weil auch meine Mutter, meine Tante und ich von Rostock über die Ostsee nach Haderslev in Dänemark geflüchtet sind. Erst jetzt wird mir bewusst in welcher Gefahr wir damals gestanden haben, doch wir hatten Glück, während Tausende von Flüchtlingen den Tod fanden...

... am Mittwoch ja den Zahnarzt nicht vergessen und am Montag zu Dr. Arbenz ...

... ab 25.8. im Zivilschutz. Gottseidank muss ich bei der Abrechnung nur helfen, aber im Restaurant müssen Plätze reserviert werden und Backwaren, Kaffee, Rahm und Zucker sind zu bestellen. Wer postet am Donnerstag das Fleisch für unseren Kater??? Zum Tierarzt sollte er auch noch!!!...

... am anschliessenden Wochenende ist Turnfahrt, darauf freue ich mich. Aber die "bessere Hälfte" will versorgt sein, d.h. schon jetzt an Wienerli und Emmentaler denken, denn ersteres kann er heissmachen und letzteres dem Kühlschrank entnehmen. Am Samstag muss er einkaufen gehen, dazu braucht er eine Liste...

... "Rümiker Märt". Der DTV verkauft Backwaren. Einiges ist organisiert, aber der Stand. Wie mache ich das mit der Dekoration und wenn es regnet ...?! Zur Lösung dieser Aufgabe reserviere ich mir die erste Septemberwoche ...

... Hochzeit in der Familie. Die Garderobenfrage ist geklärt. "Du", sagt plötzlich mein Ehemann, "die Sachen im Wunschzettel gefallen mir alle nicht. Ich möchte den beiden etwas Schönes schenken." Ich sage nichts, doch in mir bricht Panik aus, denn den Kopf über "das Schöne", das er schenken will,

muss ich mir zerschneiden. Da bewahrheitet sich das Sprichwort vom blinden Huhn, welches auch manchmal ein Korn findet. Ich bin aller Grübeleien enthoben, als er mit meinem Vorschlag einverstanden ist. Nun muss das Geschenk nur noch gekauft und fantasievoll oder schön oder ... verpackt werden, mein Bier ...

... vierzehn Tage später fangen unsere Ferien an. Zuerst geht es nach Hamburg. Vater feiert seinen achtzigsten Geburtstag, da dürfen wir nicht fehlen. Um den Transport habe ich mich bereits gekümmert, aber bei der Einladung sagten Mutter, Tante, Schwester: "Nicht wahr, Du schreibst oder dichtetst etwas zu Vaters Geburtstag. Du kannst das!" Meine Einwände wurden geflüsternd überhört ...

... am Samstag kommen wir von Hamburg zurück und am Mittwoch ist schon wieder Redaktionsschluss! Verd..., kann ich denn überhaupt nicht mehr aufatmen? Als ich neulich in dieser Richtung eine Bemerkung machte, sah mich mein Mann erstaunt an und meinte: "Ist doch nur eine Frage der Organisation". Den Blick, den ich ihm zuwarf, hätte einen Elefanten umgebracht. Er aber verspürte nichts und so murmelte ich ergeben: "Klar is'n Klacks".

Urte Schlumpf



Leserbriefe

Betrifft Bericht, Wasserqualität in Elsau im Landboten vom 13.8.1986

"Als ich diesen Bericht gelesen habe, erschrak ich. Wir, das Dorf Elsau, das vor nicht allzulanger Zeit mit dem Naturschutzpreis ausgezeichnet wurde, ist mit einem Trinkwasserproblem, verursacht durch Unkrautvertilgungsmittel, konfrontiert. Die Wasserversorgung ist lebenswichtig, und ich frage mich, warum gehen wir Menschen auch mit diesem Gut so gleichgültig um? Müssen wir uns immer um einen beinahe krankhaften Perfektionismus bemühen? Warum werden Gärten, Obst- und Gemüsekulturen, selbst unsere langweiligen grün-gelben Kulturwiesen so übermässig gedüngt und unkrautfrei gehalten, dass eines unserer kostbarsten Güter, das Wasser, für den Menschen ungeniessbar und gefährlich wird? Jeder von uns kann mit etwas gutem Willen einen grossen Beitrag zur Verbesserung unserer Umweltqualität leisten, indem er sparsamer mit den Giftstoffen umgeht.

Es ist nur zu hoffen, dass die Nachprobe unseres Trinkwassers dank unserer aller Mithilfe wieder zu positiven Nachrichten Anlass gibt. Die Mitteilung des kantonalen Labors, es bestünde keine Gefahr für den Konsumenten, beruhigt mich keinesfalls. Wer garantiert, dass wir nicht mit Spätfolgen zu rechnen haben, denn auch kleine Giftmengen können sich mit der Zeit aufsummieren."

Vielen Dank für Ihre Mithilfe.

E. Walser, Schottikon

Nid möögli

Em FC Räterschen seig d'Finnebahn z'Elsau z'asträngend, drum fahri er jetzt lieber uf Wisidange, au wänn er derbi d'Luft ganz unnötigerwis verpeschti

Lanius

Zum fünfjährigen elsauer zytig Jubiläum kein Leserbrief, dafür ein Paar "Denkanstösse".

Schlage eine Brücke. Die am anderen Ufer warten darauf.
Elfriede Brandler

So verschieden Brücken sein können, vom einfachen Steg bis zu solchen, die das Meer überspannen, so mannigfaltig ist der Abstand zwischen den Menschen, sei es ein Spalt oder eine Kluft. Uralt ist die Sehnsucht des Menschen, sie zu überwinden – und die Angst davor! Mittelalterliche Burgen verfügten über eine Zugbrücke, die den willkommenen Gast über den Burggraben trug, und die aufgezogen wurde, um Feinden den Zutritt zu wehren. Aber was wissen wir schon von anderen? Ist es nicht riskant, sich ihnen gewissermassen auszuliefern? Doch nach Peter Ustinov bleibt uns kaum eine andere Wahl: "Wir müssen Brücken zueinander bauen, wenn wir in dieser wahn-sinnigen Welt eine winige Aussicht auf Rettung haben sollen." Brücken heiss es schlagen, selbst über Angst, abgrund-tiefes Misstrauen und schlechte Erfahrungen hinweg, denn wie Gustav Hermann schrieb: "Wer anderen nicht vergeben kann, bricht eine Brücke ab, über die er selbst gehen muss." Das ist es ja: Brücken brauchen auch wir, Kontakt, Vergebung, Vertrauen. Bauen wir sie also! Gehen wir auf die anderen zu!

*Wenn's besser kommt als vorausgesagt,
verzeiht man sogar dem falschen Propheten.*
Ludwig Erhard

Unsere Fehlschläge sind lehrreicher als unsere Erfolge.
Henry Ford I.

Wer etwas Rechtes tut, ist niemals ohne Hoffnung.
Curt Goetz

*Sich hinzusetzen und nachzudenken ist eine
echte Knochenarbeit.*
Prinz Charles

N. Sigg

**Immer mehr am Auto
ist elektrisch oder
elektronisch!**



Ihr Autoelektriker ist der Fachmann für Anlasser, Generator, Batterie, Zündung und vieles mehr:

NYFEGA

Auto-Elektro-Garage

Tösstalstrasse 29, 8400 Winterthur
Telefon 23 01 25

Pressespiegel - Elsauer Schlagzeilen

(aus dem «Landboten» Winterthur)

- 21. Juni Räterschen: Aufsehen einer Unihockey-Schülermannschaft
– *Ein förderungswürdiges Team*
- 24. Juni Elsau: Gemeinderat soll mit dem Winterthurer Stadtrat Verhandlungen aufnehmen
– *Initiative fordert Anschluss ans Busnetz*
- 28. Juni Elsau: Platz "Joggelberg" ist zu riskant geworden.
– *Neuer Platz für 1. August-Feier*
- 8. Juli Elsau: Skepsis gegenüber allfälliger Übernahme der Waldwege durch Gemeinde
– *Waldstrassen aus militärischer Sicht*
- 10. Juli Elsau: Gemeinderat will mittels Umfrage Bedürfnisse im Personenverkehr abklären
– *Die Bus-Initiative verdient sorgfältige Prüfung*
- 17. Juli Schottikon: Auto prallte gegen abbiegendes Fahrzeug
- 21. Juli Elsau: Überarbeitung des generellen Kanalisationsprojektes
– *Kanalisationsnetz wird überprüft*
- 28. Juli Zunahme von 50% innerhalb von zehn Jahren
– *Mehr Arbeitsplätze in Elsau*
- 31. Juli Rund 50 Tennisprofis aus aller Welt am 10. Internationalen Groval-Cup
– *In Rümikon locken Dollar und Punkte*
- 4. August Elsau: Gemütliche Feier bis in die frühen Morgenstunden (1. August)
– *Die Stimmabstimmung verurteilt*
- 13. August Atrazin-Konzentration bei Probe deutlich über dem zulässigen Wert
– *Wasserqualität in Elsau beanstandet*



**KAROSSERIE
WINTERTHUR**

J. Brüniger
St. Gallerstrasse 308
8409 Winterthur
Tel. 28 14 40

Offizielle SUZUKI Vertretung
Mehr Spass am Verkehr.

Service und Karosseriearbeiten aller Marken
An- und Verkauf von Occasionen

<p style="text-align: center;">Restaurant Landhaus</p> <p style="text-align: center;">8352 Ricketwil</p> <p style="text-align: center;">☎ 052-29 51 69</p>	<p style="text-align: center;">Bure-Spezialitäten Selbstgeräuchtes, Bure-Brot aus dem Holzofen</p> <p style="text-align: center;">Kleines Säli Garten-Wirtschaft Fam. A. Koblet-Reimann</p>
---	--

Sportliche Elsauer

Ursula Emmenegger gewinnt Bronzemedaille

(eh) Eine der grössten Überraschungen an den diesjährigen Leichtathletik-Schweizermeisterschaften vom 9./10. August auf dem Winterthurer Deutweg gelang ausgerechnet einer Elsauerin. Ursi Emmenegger, die wir bereits einmal in unserer Rubrik vorgestellt haben, errang an ihrer ersten Teilnahme bei den Damen die Bronzemedaille im Kugelstossen. Ohne Probleme schaffte sie am Samstag die Qualifikation für den Final vom Sonntag, was eigentlich ihr Ziel gewesen war. Im Wettkampf selbst glückte ihr schon der erste Versuch recht gut und fortan steigerte sie sich ständig. Mit 13,47 m sicherte sie sich schliesslich den Platz auf dem Podest und durfte sich als drittbeste Kugelstösserin der Schweiz feiern lassen.

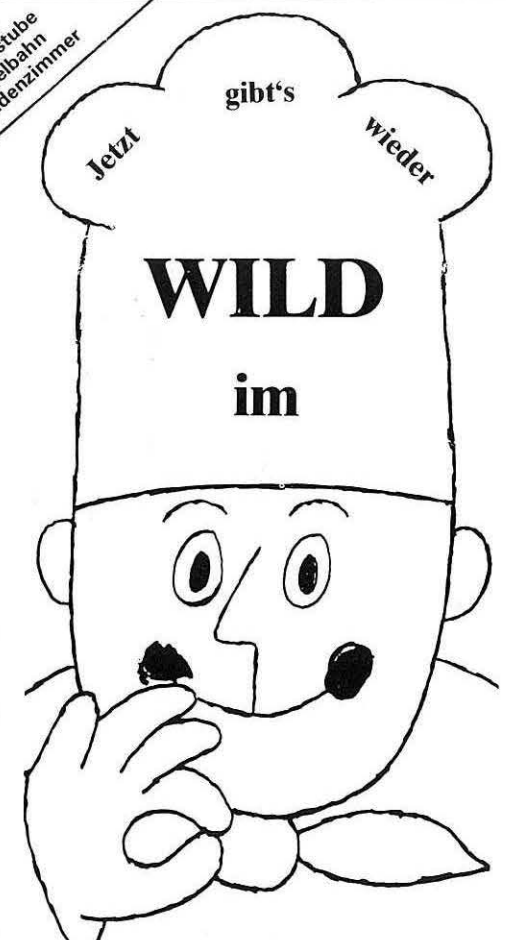
Wir gratulieren Ursula Emmenegger herzlich zu diesem Erfolg und freuen uns an ihrer aussergewöhnlichen Leistung.

Saal
Eulachstube
Kegelbahn
Fremdenzimmer

Jetzt gib't's wieder

WILD

im



**Gasthaus zum
weissen Schaf** **Schottikon**

bei Fam. Spicher Tel. 36 11 68

Gratulationen

Lieber Dölf,
zu Deiner Pensionierung wünschen wir Dir alles Gute,
Deine Nachbarn

Am 29. September feiert das Ehepaar
Berta und Jakob Nägeli-Huber
die goldene Hochzeit.
Wir wünschen ihnen ein schönes Fest und für die Zukunft
alles Gute.



Wir gratulieren unserem
Erwin Rüeger

(er ist unser stilles Heinzelmännchen im Hintergrund,
der für unsere elsauer-zytig die gesamte
Jahresakquisition und -administration erledigt)
zu seinem 70. Geburtstag
und wünschen ihm noch viele Jahre Heinzelmännchen.
Dein ez-Team



Kleininserate

Eine Familie mit drei Kleinkindern möchte
in der Gemeinde Elsau ein

Einfamilienhaus

mit 5 1/2 bis 7 1/2 Zimmern und Garten kaufen.
Auch eine ältere Liegenschaft ist uns sehr willkommen.

J. Hürlimann, Rümikon
Telefon 052-36 21 84

Milchgenossenschaft Rätterschen

Gesucht

Milcheinnehmer(in)
für die abendliche Einlieferung

Auskunft erteilt:
E. Schoch, Tollhausen, Rätterschen
Telefon 052-36 22 67

Junge Reiterin sucht Gelegenheit Ihren Vierbeiner
zu bewegen.

Pflege und Stallarbeit würden verrichtet.
Telefon 36 13 79

Entflogen in Schottikon
1 Pflaumenkopf-Sittich
Telefon 36 26 40

"VIDEO-FILMREPORTAGEN"

für alle unvergesslichen Ereignisse.
Auch als Hochzeitsgeschenk ein Hit!
Überspiele alte Super 8-Filme auf Video,
vertone und kopiere Videofilme
Telefon 23 21 95, Burbach

Gesucht per sofort oder nach Übereinkunft
Raumpflegerin

für die Büroreinigung im Neubau
Heidenloch 2, Rümikon

Einsatz
zwei Abende pro Woche
je ca. zwei bis drei Stunden ab 18.00 Uhr

Unser Herr Kern steht Ihnen gerne für weitere
Auskünfte zur Verfügung
Telefon 052/36 25 25

Pac Collection AG
Heidenloch 2

1-Zimmer-Ferienwohnung zu vermieten in Laax.
Schlafgelegenheit für 4 Personen. Auskunft erteilt:
Esther Schmid, Restaurant Frohsinn, Tel. 36 11 22

Laax: Schöne, sonnige 3-Zimmer-Wohnung mit 6 Betten zu
vermieten. Telefon 052 - 36 17 25

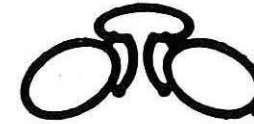
**Schnäll und suber macht's de Wäber
schön wird's Huus, und halb vergäbe**

Heiri Weber-Sommer
**Maler- und
Tapezierergeschäft**

Riedstrasse 13
8352 Rätterschen
Telefon 052 / 36 22 48



Ein Weg zum
Brillen-Stübli
lohnt sich:



- Brillen Fassungen
- Ferngläser
- Lupen
- Barometer

Optik W. Babel
Dorfstr. 44 8542 Wiesendangen
Tel. 052 / 37 20 86

WILLI STEINER GIPSERGESCHÄFT

im Zauner 11, Telefon 36 15 78
8352 Elsau-Rätterschen

Empfiehltsich für sämtliche Gipserarbeiten



Nach 4-wöchigem Umbau präsentiert sich der Frohsinn im neuen
Gewand. Wir danken den beteiligten Handwerkern für ihre saubere
und prompte Arbeit, und der landwirtschaftlichen Konsumge-
nossenschaft Elsau als Besitzerin der Liegenschaft für ihr finanzi-
elles Engagement.

Am Umbau waren beteiligt:

- Bauleitung und -Pläne:
- Maurerarbeiten
- Gipserarbeiten
- Malerarbeiten
- Holzarbeiten
- Bodenbelag
- Elektrische Installationen
- Lüftung

Ruedi Zehnder, Hegi
Franz Tassi, Rätterschen
Willi Steiner, Rätterschen
Reini Rüegg, Rümikon
Zehnder AG, Hegi
Martin Wagner, Rümikon
Peter Wachter, Schottikon
Hürzeler + Schafroth AG, Winterthur
Airbag, Hegi

FROHSINN

Elsau Tel. 36 11 22

Esther Schmid
Fritz Kaufmann



Rezepte

Tomatenauflauf

Zutaten: 6-8 mittlere Tomaten
 1-2 Teelf. Streuwürze
 1 Teelf. Gusto misto (Butty)
 ca. 600 gr. Kartoffeln*
 100 gr. Speckwürfeli
 1 grosse Zwiebel, gehackt
 1 Bd. Peterli
 200 gr. Greyerzer
 4 dl Milch
 4 Eier
 1 Knoblauchzehe, gepresst

Zubereitung:

Den Tomaten den Deckel wegschneiden und mit einem Löffel aushöhlen, würzen und in eine gefettete Auflaufform stellen. Die Speckwürfeli glasig braten (ohne Fett), die gehackten Zwiebeln zugeben, kurz mitdämpfen und auskühlen lassen. Den Käse in kleine Würfel (1/2 cm) schneiden, mit Peterli, Speck und Zwiebeln mischen und in die Tomaten füllen. Die gekochten Kartoffeln schälen, in Scheiben schneiden, diese halbieren und rund um die Tomaten in die Gratinform schichten. Milch, Eier und Knoblauch mit Pfeffer, Paprika, Muskat und Streuwürze würzen, gut verquirlen und in die Tomaten füllen, den Rest über die Kartoffeln geben. Auf der untersten Rille des Backofens, der auf 240 Grad vorgeheizt sein muss, ca. 30 Min. backen. Dazu passt ein grüner oder gemischter Salat.

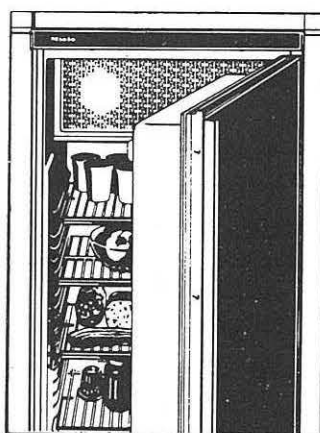
* Frische Kartoffeln in der Schale weichkochen, oder Restenkartoffeln verwenden.

En Guete! U.Sch.

Spenglerei
 Sanitäre Anlagen
 Haushaltapparate
H
 Fritz Hofer
 8352 Rätterschen · St. Gallerstrasse · Telefon 052/36 16 32

PRÄSENTIERT
Sparsamer kühlen?
Von Miele die
wirtschaftlichen
Kühl- und Gefriergeräte.

Dank neuer Kühltechnik
 beachtliche Stromersparung.



Von uns die
 fundierte Beratung.
Miele

Salon Sonja

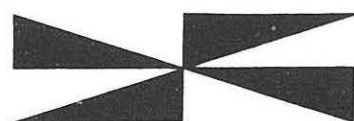
S. Bösch
 Riedstrasse 5
 8352 Rätterschen
 Tel. G 36 14 22
 P 22 32 13

HANS KLAUSER HEIZUNGEN

052 36 22 12

TECHN. BÜRO

INSTALLATIONEN



Beratungen
 Planungen
 Anlageberechnungen
 Kostenvoranschläge

Zentralheizungen
 Reparaturservice
 Alternativheizungen
 Öl- und Gasfeuerungen

8352 ELSAU SCHRÜNDLERSTR. 7

Veranstaltungs-Vorschau

- November
- Schultheater Primarschule
 - Gottesdienst zum HEKS Jubiläum im Primarschulhaus
 - OV-Rümikon: Räbeliechtli-Umzug TVR Altpapiersammlung
 - Jungbürgerfeier
 - HCE Konzert Littenheid
 - Räbeliechtliumzug Elsau
 - Missionsbazar Elternabend Pfadi
 - 21./22. HCE: Abendunterhaltung
 - Redaktionsschluss ez
 30. Klausmarsch Männerchor 1. Advent, Gemischter Chor singt im Gottesdienst
- Dezember
- SVR: Chlausabend
 - TVR/DTV/MR Chlausabend
 - OV-Rümikon: Chlausabend
 - Theater für den Kanton Zürich
 - Offenes Singen in der Kirche
 - Konzert Musikverein Seen in Elsau
 - Frauen-Chor Adventsfeier
 13. Schlussabend Männerchor Rätterschen Verteilung ez
 - Frauen-Chor singt im Gottesdienst
 21. Sonntagschulweihnacht
- 1987
- Frühling
- 17.1. Samariterverein: 75-Jahr-Jubiläum Nachmittagsvorstellung/Abendunterhaltung TVR/DTV/MR
- 18.1. Ökumenischer Gottesdienst
- 26.2. DTV GV
- 27.2. HCE-GV
- 1.8. Männerriege Bundesfeier
- 8./9., 14./15./16. August Einweihung Sportplatz und Jubiläum 25 Jahre FC-Rätterschen
- November
- 28.11. Bazar Frauenverein

Restaurant
BLUME
 8352 Rümikon

Treffpunkt für jung und alt

auf Ihren Besuch freuen sich
 Dorli und Noldi Ritter Tel. 36 21 77

Sonntag Ruhetag

KORRIGENDA!

Restaurant Blume, 8352 Rätterschen

Wirtesonntag: Sonntag (nicht Samstag)

Vor der Übernahme des Restaurant Blume war die Familie Ritter Pächter auf dem Restaurant Bahnhof in Welsikon (nicht Wetzikon).

Wir bitten um Nachsicht!
 Redaktion ez



Wochenkalender

Tag	Zeitraum	Veranstaltung	Ort
Montag	14.00-17.30	Sauna: Frauen allgemein	Primarschulhaus Süd
	16.00	Werktagssonntagsschule	Kindergarten Elsau
	16.00-17.30	Ludothek	Turnhalle Süd
	17.05-18.30	Volleyballtraining	Gruppen
	18.00-22.00	Sauna:	Turnhalle Ebnet
	18.00-19.00	Jugendriege (JG 75-79)	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00	FC-Training Junioren B	Schulhaus Süd
	18.30-21.30	VMC Radballtraining	Turnhalle Ebnet
	19.00-20.00	Turnen für jedermann	Turnhalle Ebnet
	20.00-21.30	Damenriege DTV	Turnhalle Ebnet
Dienstag	09.00-11.30	Sauna: Gruppen	Gemeindebibliothek
	12.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	Schulhaus Ebnet
	17.00-19.00	Bücherausleih	Schulhaus Ebnet
	17.00-18.30	FC Training Junioren D	Turnhalle Süd
	18.00-19.30	FC-Training Junioren C	Schulhaus Ebnet
	18.30-20.00	Gerätekurs für Jugendliche	Schulhaus Ebnet
	19.15-21.00	FC-Training 1. u. 2. Mannsch.	Schulhaus Süd
	20.00-21.30	Frauen- und Töchterchor	Schulhaus Süd
	20.00-21.30	TV: Handballtraining Aktive u. Junioren	Schulhaus Ebnet
	20.15-	Gemischter Chor	Schulhaus Ebnet
Mittwoch	09.00-22.00	Muki-Turnen	Schulhaus Ebnet
	14.00-15.00	Muki-Turnen	Schulhaus Ebnet
	09.00-22.00	Sauna: Frauen allgemein	Schulhaus Ebnet
	17.00-18.30	FC-Training Junioren E u. F	Jugendraum
	18.30-20.00	FC-Training Junioren A/Sen.	Turnhalle Ebnet
	19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Turnhalle Ebnet
	20.00-21.30	Männerriege	Turnhalle Ebnet
	20.00-21.30	FC-Training 3. Mannschaft	Turnhalle Süd
	20.15-21.15	Senioren-Turnen Männerriege	Turnhalle Süd
	Donnerstag	08.00-09.00	Atemgymnastik Frauen
09.00-10.00		Altersturnen allgemein	Rhythmiksaal
09.00-22.00		Sauna: Frauen allgemein	Kindergarten Elsau
16.00-17.30		Ludothek	Gemeindebibliothek
17.00-18.30		Bücherausgabe	Schulhaus Süd
17.00-18.00		Kinderturnen	Turnhalle Ebnet
17.00-18.00		Mädchenriege (jüngere)	Turnhalle Ebnet
18.00-19.00		Mädchenriege (mittlere)	Schulhaus Ebnet
18.30-21.30		FC-Training 1.+2. Mannschaft	Turnhalle Ebnet
19.00-20.00		Mädchenriege (ältere)	Schulh. Süd
19.00-20.00	Atemgymnastik Frauen u. Männer	Schulhaus Süd	
20.00-21.30	Harmonika-Club	Turnhalle Ebnet	
20.15-21.45	Frauenriege DTV	Turnhalle Ebnet	
Freitag	09.00-10.30	Sauna: Gruppen	
	11.00-16.00	Sauna: Frauen allgemein	
	16.30-22.00	Sauna: Männer allgemein	
	18.00-19.00	Jugendriege (JG 70-74)	Turnhalle Ebnet
	18.30-21.30	VMC Radballtraining	Schulhaus Süd
	18.30-20.00	FC-Training Junioren A	Schulhaus Süd
	19.00-20.00	Handball Junioren B	Jugendraum
	19.00-22.00	Jugendtreff Elsau	Schulhaus Ebnet
	29.00-21.30	Turnen	Schulhaus Ebnet
	20.00-	Männerchor	Schulhaus Ebnet
Samstag	09.00-22.00	Sauna: Männer allgemein	gemäss Anschlag
	13.30	Pfadfinder	Fussballplatz
	ab 13.30	FC Rätterschen (Jun. u. Sen.)	
Sonntag	08.15/10.15	FC Rätterschen (1. u. 2. Mannsch.)	Fussballplatz
	09.00-22.00	Sauna: Paare allgemein	
	09.15	Sonntagsschule	im Primarschulhaus
	09.15	Gottesdienst evangelisch	Kirche Elsau
	10.30	Jugendgottesdienst (siehe Plan)	Kirche Elsau
	11.00	Gottesdienst röm. kath.	Schulhaus Ebnet
	13.30-18.00	Jugendtreff Elsau	Jugendraum



Veranstaltungskalender

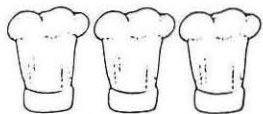
Denken Sie beim Planen von Anlässen an eine eventuelle Datumskollision. Um diese zu vermeiden, liegt in der Gemeindekanzlei ein Veranstaltungskalender auf. Wir bitten Sie, auf bereits eingetragene Vorhaben Rücksicht zu nehmen.

Die Vereinskommision

- | | |
|--|---|
| August 30./31. TVR Turnfahrt | 14. TV-Räterschen, Freundschaftsturnen (Hegi, Wiesendangen, Räterschen) Sportanlage Niderwies: Tag der offenen Tür, 10.00 bis 13.00 Uhr Saisonschluss Freibad "Niderwies" |
| 31. Gemischter Chor, Männerchor Rickenbach | 27. Naturschutztag: Naturschutzgruppe erledigt verschiedene Pflegearbeiten |
| September 3. Samariter: Beginn Nothilfe-Kurs
Seniorenwanderung | 27./28. Reise Männerchor Räterschen |
| 6. OV-Rümikon: Rümiker-Märt | 28. Familienwanderung, Männerriege |
| 6./7. VMC: Volks-Radtour | Oktober 8. Redaktionsschluss ez |
| 7. TVR Stafettentag Deutweg | 22. Vereinspräsidenten Konferenz Frohsinn |
| 7. SP Herbstwanderung | 23. Ausserordentliche Gemeindeversammlung; Ortsplanung, Mehrzweckhalle |
| 7. Ökum. Erntedankgottesdienst | 23./24. Herbstbörse, Frauenverein |
| 13. Elsauer-JugendSPORTtag TVR
Zigeunerfest, Pestalozzihaus
TVR-Vereinsmeisterschaft
Löschzug Rümikon, Reise
Kindergartenfest 9.00 bis 11.00 Uhr | 25. Verteilung ez |
| | 31. Schultheater Primarschule
TVR-Generalversammlung |

(Fortsetzung S. 59)

Die Kombination die passt!



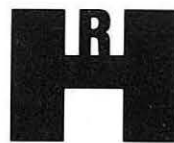
Oskar Hollenstein

Chännerwisstrasse 3
8352 Rümikon/Elsau
Tel. 052 36 16 62



holma küchen ag

Ausstellung
Bruggerstrasse 173
5400 Baden
Tel. 056 21 14 18



BAUSCHREINER-
MONTAGEN

R. Hollenstein
Bauschreiner-Montagen
Chännerwisstrasse 3
8352 Räterschen
Telefon 052 36 16 62



Schönböcker druck

Telefon 052 36 17 81

Wegen Ferienabwesenheit vom
20. - 27. September
ist unser Geschäft nur
von 8.00 - 12.00 und 14.00 - 16.00 Uhr geöffnet.